Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

27.4.1923 (No. 115)

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift "Die Phramide"

Badische Morgenpost

"Birtschafts- und Handelszeitung" / "Turn- und Sport-Zeitung" / "Anterhaltungsbeilage" / "Literaturbeilage" / "Für die Frauen" / "Bandern und Reisen" / "Die Scholle"

Chefredafteur: Dermann Bear Berantwortlich für Bolitik: Fris Ebrbard, für den wirschaftlichen, badichen und lokalen Teil: Deinrich Gerhardt; für das Feuilleton: Bermann Beld: für die "Byramide" Karl Juferate: Deinrich Schrieber, fantliche in Karlsruh Drud und Berlan E H. Miller, Karlsruhe, Mitterfix 1 Berlin Redaftion Dr. Richard 3 ügle 1. Berlin-Benkung. Bic urverlangte Manustrume oder Drudfachen übernimmt die Redaftion feine Berantwortung. Rüchfendung erfolgt, wenn Borto beigefügt ift. Sprechftunde der Redaftion: 11—12 Uhr vormittags.

120. Jahrg.

Freitag, den 27. April 1923

Ar. 115.

Ein "absichtliches Migverftändnis".

Elemenceau hat in Amerika erklärt, am Rhein hätten keine ichwarzen Solbaten gestanden. Es handelt sich da um ein absichtliches Miß-verständnis: Am Rhein sind zahlreiche Reger aus Zentralafrika, Söhne von Kannibalen, gewesen.

1. Bahrend nach 1871 die deutschen Truppen Oftfranfreich offupierten, wurden neue Forts.

vor Paris angelegt und ausgebaut. 2. Am 6. September 1871 murde die Zahl der jährlich einzuziehenden Rekruten durch Beichluß der frangösischen Rammer auf 120 000 Mann erhöht. Während der Offupation!

3. Durch Kammerbeichluß vom 4. April 1872 murden die frangoffichen Infanterieregimenter

um je ein Bataillon verstärkt. 4. Am 10. Juli 1873 wurde, mahrend die deutsiche Offupation noch andauerte, in Paris eine

Truppenrevue über ein Seer von 80 0000 Mann abgehalten, eine militärische Demonstration, wie fie die Welt noch nicht geseben hatte.

Mil bem fab Deutschland au, ohne mit ber Bimper gu guden, ohne fich gu erregen, ohne bag bie beutichen Zeitungen auch nur ein Bort darüber verloren, und ohne daß die deutsche Regierung eine einsige Protestnote nach Paris ge-schickt hat. Das ist die "Brutalität" Bismarcks, mit der Herr Poincaré hausteren geht. Er hat sich auss Glatteis begeben! Diese Art der Lüge ist nicht mehr fruchtbar. Die öffent-

liche Meinung der Belt ift mit einem Achsel-zuden über die Rede von Boid zur Tagesordnung übergegangen, Berr Poincare bat es nicht vermocht, die Lage gu beeinfluffen, die burch die Rebe Rosenbergs, Stresemanns und Lord Eurzons entstanden ift. Dr. R. J.

Poincaré auf dem Glatteis.

Die Reden, die der französische Ministerpräsident an den beiden letzten Sonntagen gehalten bat, sind durchaus charafteristisch für die Lage, in der sich die jetzige französische Politif besindet. Diese sieht sich in einer Sachgasse. Die Zeit arbeitet gegen Frankreich. Das Ruhrschentener zeitigt keine nennenswerte Erfolge, aber verschlingt ungeheuere Kosten. Es besteht für Frankreich keine Aussicht, in absehbarer Zeit zu Gelb zu kommen, wenn die Regierung gu Gelb gu fommen, wenn die Regierung Poincaré an der bisherigen Ruhrpolitik festbalt. Auf der anderen Seite machit im Aus-lande die Zahl ber Stimmen, die den Frangoen ein Ginlenten anempfehlen. Gine frango: Ache Regierung, die von Poincaré geleitet wird, tann auf dem eingeschlagenen Weg nicht gurud. Boincare, der die auf Industriegemeinschaft mit Deutschland hinarbeitende Richtung Loucheur mächtig neben fich wachien fieht, fämpft mit der Berzweiflung des Mannes, den keine hoffnung mehr bescelt. Deshalb verzichtet er in seinen großen politischen Reden immer mehr auf sachliche Diskussion, sondern schlägt blindwütig um sch, indem er am liebsten — wie in seiner letzten Rede du Boid — die alte Baffe der Greuelprodaganda und der gemeinen Lüge gegen Deutschand schwingt. An der Hand der Aatsachen, die man der Gegenwartsgeschichte entnimmt, ift es leicht, die Lügen von den "militärischen Cadres" der Schuppolizei, von dem Januarangebot der deutschen Regierung, von den "friedlichen Abstatischen Kegierung, von den "friedlichen Abstatischen Kegierung. ichten" der Ruhreinbrecher bloßzustellen. Tiefer in die Geschichte nuß man eindringen, wenn man die Behauptungen des französischen Mini-kerpräsidenten in dem Teil der Rede entfräs-tigen will, der sich mit Bergleichen der franzöiliden Deutschlandpolitit nach dem Weltkriege und der Bismarcichen Frankreichpolitit nach bem Kriege 1870/71 beschäftigt.

In diefem Teil feiner Rebe fucht Boincare anter zahlreichen, aus dem Zusammenhaug ge-tisten und daher in der Birkung entitellten Zitaten aus dem Berkehr zwischen Bismarch und dem Statthalter Manteuffel, den Eindruck u erweden, als fei das Deutsche Reich damals orutal gegen Frankreich aufgetreten, mährend Granfreich beute entgegenkommend, einfichteboll und weitherzig gegen Deutschland fei. Schon ein oberflächlicher Rückblid belehrt uns Parüber, mit welcher gigantischen Frechheit diefer frangofische Staatsmann auch in biesem Bunkte die Bahrheit verdreht. Schon der Frantfurter Friedensvertrag gatte - im Ge-geniah ju bem Schandbittat von Berfailles -Frankreich jede Möglichtett des Wiedererstar-ting gegeben. Er hatte ber Republik 3ah-lungen auferlegt, die das blübende Land in füriester Frist leisten konnte, ohne daß seine Wirscher Frist leisten konnte, ohne daß seine Wirtschaft den geringsten Schaden erlitt. Auf jeder ich den geringsten Schaden erlitt. Auf jeder ich den Gestimmung war verzichtet. Aber ich nach wenigen Monaten blieb Frankreich mit den Jahlungen im Rückftande. Das frandslische Stundungsbegehren wurde keineswegs von Vismard zum Borwand von Repressalien und Sanktionen benutzt, sondern trots ausges und Sanktionen benutzt, sondern trot ausge-bliebener Zahlungen wurde von der Berliner Regierung am 26. Juli 1871 die Räumung des Departements Eure, Seine, Juferieure und Somme befohlen und auch durchgeführt, als wenn die Zahlungen pünktlich geleistet worden waren. Am 8. September des gleichen Jahres wurden die Forts von Baris geräumt. darauf begab sich ber französische Finanzminifter Bouyer-Duartier nach Berlin, um Erleich-ierungen im Zahlungsmodus zu erreichen. Er wurde, nach französischem Urteil, in Berlin vom Raifer, Kangler, und hof mit Ritterlichfeit aufgenommen, feine Bitten murden erfullt. einer neuen Konvention murden die Ratengahlungen fpater neu geregelt und die Buritdite-bung der deutschen Truppen beschleunigt durch-3wei Jahre und vier Monate nach dem Friedenssichlus verließ der letzte dentsche Soldat das längit wieder aufgeblichte Frank-reich. Bismarch hatte sein Bersprechen, dem franzölischen Nachbar nichts nachzutragen, rit-tertie terlich gehalten.

Und wie verhielt fich Frankreich bemgegenüber? Go ift in biefem Angenblide, in dem, wie wir au miffen glauben, Franfreich eine neue Aftion dur weiteren Schwächung ber deutiden Schuppolizei und gur weiteren Entwaffnung Deutschlands vorbereitet, vielleicht wertvoll, folgendes ins Gedächtnis zurüchte-

Deutsche Bedingungen.

3. Bon unterer Beiliner Redaftion wird uns ge-

Das fortwährende Drängen gewiffer sozial-demokratischer Kreise auf Berhandlungen unter allen Umständen und unter Bedingungen, die für die Reichsregierung undistutabel sind, hat in Frankreich kereits teileveise den Erfolg gehabt, daß man dort den Biderstand Deutschlands für erschüttert hält. Es mag deshalb für das Ausland von Bert sein, zu ersahren, wie man in anderen, glücklicherweise mahgebenderen Tei-len der Sozialdemokratie über die vichtischen. Huntte denkt, die bei den unausdielblichen Berhandlungen auf der Tagesorduung stehen werden. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Sollmaun, der als Fichrer der rheinischen Sozialdemokratie im Kampke gegen den Französische Annexionismus stets das Bastellung ihrer die Rortei tellt besköftigt ich im terland über die Bartei stellt, beschäftigt sich im Berliner "Borwärts" mit dem französischen "Si-cherungsverlangen". Bekanntlich war vor furgem durch eine französisch inspirierie Kundige-bung im "Daily Telegraph" diese Forderung wieder in dem Sinne in den Bordergrund ge-rickt, daß Frankreich Mentralisserung des lin-ken Mobilassers und Stellung des neu gebildeten Bundesstaates unter internationaler Kon-trolle beansprucht. Seitbem varidert die frantrolle beaufprucht. Seitdem vanitert die französische Presse dieses Thema sorwöhrend und gibt au ersennen, daß die Erfüllung dieses Bunsches sür Frankreich mindestens ebenso wich-tig sei, wie die Befriedigung der Reparations-ansprüche. Sicherung des wassenstantsen Frankreich gegen das entwassnet Deutschland? Sollmann greist diesen Gedanken auf und lagt: Der Stand der Sicherung ist einstweisen so: Sundertigniend Söldner augen ein drei-

jo: Hundertfausend Soldner gegen ein dreiviertelmillionen starkes französisches Heer; Deutschland ohne Reserven gegen mehrere Mitlionen täglich aus riesigen Arsenalen zu bewassnender Franzosen, Deutschland ohne Rüftungsindustrie gegen gablreiche mit Sochdrud arbeitende frangosische Baffensabriken. Deutschland ohne nennenswerte Ariegsflotte gegen die franohne nennenswerte Artegstlotte gegen die französische zweistärkte Flottenmacht der Belt, Deutschland ohne Luftklotte gegen die unerreichte französische Rüstung in der Luft, Deutschlands Grenze unbewehrt, Frankreichs Grenze mit modernsten Festungswerken gepanzert; Deutsch-lands westliche Gebiete von fremden Militär-mächten besetzt und sein Land von Kontrolkom-missionen übersät, Frankreich frei und Herr über sich Deutschland sinsiert gegen ein Frankreich, das fich, Deutschland ifoliert gegen ein Franfreich, bas mit anderen gewaltigen Militarmachten im

Tropbem, jagt Sollmann, muffe das Dentiche Reich bereit fein, die Gicherungsfrage mit Frankreich und feinen Berbundeten ju erörtern. Er ichlägt vor, bag nach dem Borbilde bes amiichen Schweden und Norwegen im Jahre 1905 abgeschloffenen Bertrages Frankreich und abgeichloffenen Bertrages Deutschland babin übereinkommen, eine breite Grenggone in beiben ganbern gu entmilitarifie ren und alle Siderungen, die Frankreich jett einseitig von Deutschland verlangt, auf beide Länder auszudehnen. Energisch lebnt Soll-Länder auszudehnen. Energisch lehnt Soll-mann die Zumutung einer internationalen Gendarmerie und eine Kontrolle der rheinischen Geisenbahnen ab. Er beschuldigt die Rheinische fommission des Verzuches, diesen Plan ichon jeht porzubereiten. Man kann nur hoffen, daß die zuhändigen Stellen in Paris diese Festivellungen zur Kenutnis nehmen werden. Die Sicherungsferze dat internationale frage hat internationale Bedeuting gewonnen, feit Lord Curgon ben Bedanten in feiner Oberhausrede streifte, nachdem er von der "leiden-schaftlichen Ablehnung" sprach, die Deutschland jedem Borichlag eines nichtbeutschen Regimes, im Rheinland entgegenfeben merbe.

Der Weg zu Verhandlungen.

w. Berlin, 26. April. (Gig. Draftber.) Bu bem bevoritebenden deutichen Ungebot ichreibt die dem Abgeordneten Strefemann nabestehende "Beit": Das Robinett Euno wird wohl die Juft im mung aller Fraftion sführer fin-ben, wenn es bei der Ansarbeitung der deutschen Rote an die Allierten auf der Linie seiner bis-berigen Politif bleibt, d. b. mit anderen Worten. wenn es in der Note von dem Angebot ausgebt, das es für die Partier Konferenz bereit bielt und wenn es der franzölischen Propoganda den Bormand nimmt, diejes Angebot fei nie male mirflich vorbanden gewesen und jedenfalls miemals offisiell mitgeteilt worden. Der Außen-minister bat im Reichstag in der leisten Ausiprache ichon erklärt, die Regierung betrachte die-ies Angebot auch jetzt noch als Grundlage etwat-

ger Besprechungen. Wenn diese Bereidwilligfeit in ber Rote ihren Musbrud findet und wenn eine gewisse Summe auch heute noch als Ans hobetrag genannt und das übrige von dem Ergebnis einer Schäbung abhängig gemacht mind, so weicht die deutsche Negierung damit kei-nen Schritt von ihrem bisherigen Wege ab und ichlägt babei doch den Beg ein, den der englische Außenminster als gangbaren Verhandlungs-

weg bezeichnet bat. Die Krifis in der frangöfifchen Induftrie.

6. Berlin, 26 April. (Eig. Drahtber.) Im Reichstag haben heute die Fraktionen der Deutsichen Volkspartei und der Demokraten nochmals eine Besprechung über die politische Lage ge-habt. Wit dem Abschluß dieser Besprechungen haben vorläusig die parlamentarischen Unter-haltungen ihr Ende gesunden. Man kann seit-stellen, daß diese parlamentarischen Besprechungen hier zu ruhigerer Auffassung der Lage beis getragen haben. Man beurteilt in Kreisen, die der Wirtschaft des Ruhrgebiets besonders nahes fteben, die Wirfung des paffiven Widerstandes fo, daß man nicht nur mit der Fortführung des paffiven Biberftandes auf Monate hinaus, fonpassiben Widerstandes auf Wonate gindus, sondern sogar mit Birkungen im Innern Frankreichs rechnet. Die Schwierigkeiten der französischen Industrie sind nach übereinstimmenden Anschauungen der maßgebenden Wirtschaftsführer so groß geworden, daß auf die Dauer auch in Frankreichs Innenpolitik die Wirkung des passiven Widerstandes sich bemerkbar maschen muß

Welfche Willfürherrschaff in Mannheim.

Mannheim, 26. April. (Drahtber). Heute nach-mittag gegen 35 11hr wurde ein Boligeiwacht-meister, der an angerordentlich verfehrsreicher Stelle diesseits der Nedarbrücke Dienst tat, von einem frangofifchen Offigier, weil er diefen nicht grufte, verhaftet und durch vier frangofiiche Golsbaten abgeführt. Bis jest lit der Bachtmeister noch nicht wieder freigelaffen worden. In be-merten ift, daß die Stelle, wo der Bachimeifter verhaftet murbe, vollständig außerhalb

des beietten Gebietes liegt. Die Befegung des Rheinichiffahrtsburos ift von den Grangojen nach 14tägiger Dauer beute morgen wieder aufgehoben worden. Der Ber etranensmann bes Deutiden Bertebre bundes wurde geftern aus dem Bett heraus verfittet. Die Franzosen hatten vergeb-lich versucht, ihn für die Zwede der Rheinichiffahrt für ihre Dienfte gu gewinnen.

Koblenzer Beamten der Reichsbant verhaftet.

= Roblens, 26. April. Mehrere Beamte von der Reichsbank murden von den Franzosen verhaftet. Die Reichsbant bleibt infolgebeffen noch weiter geichloffen. Es icheint fich um die Rachforichung von Auftrgeldern zu handeln.

Böllige Berkehrsunkerbindung.

Rrengnach, 26. April. (Drahtber.) Die Rheinlandfommifion hat die Beforderung von Reifenben, Bafeten und Briefen in Antomobilen ber Reichopoft verboten. Das Berbot tritt auf Anordnung des hiefigen Kreisbelegierten bente nacht 12 Uhr in Graft. Bei Buwiberhandlungen wird der Bagenführer verhaftet, die Reifenden werden vor Gericht gestellt, Batete und Briefe beichlagnahmt. Jeder Antoverfehr, ber ben 3wed hat, die Gifenbahn ju erfegen, ift vom gleichen Zeitpunkt ab verboten.

Mains, 26. April. Bon bente nachmittag an baben die Bejatungsbehörden jeden Berfehr mit bebedten oder offenen Personenfraftwagen, bedeckten oder offenen Omnibusien und Lastkraft-wagen, ob sie der Post oder Privaten gehören, soweit sie der gemeinsamen Besörderung von Personen dienen, verboten. Dierunter sallen and Taxameter.

Frankfurt a. D., 26. April. Infolge ber Grensichwierigkeiten, die feit heute mittag im Untovertehr bestehen, hat auch die hiefige Doerpolidireftion den Bertehr ihrer Wagen nach dem besetzten Gebiet einstellen laffen. Auch die sonstigen Kraftwagenlinien find zur Einstellung ihrer Betriebe gezwungen worden.

Die Aufforderung zum Ungebot.

Am letten Sonntag hat die deutsche Regierung erflären lassen, daß sie als Folge der Rede des englischen Außenminhsters Lord Eurzon die politische Lage als wesentlich geändert betrachte. Diese Mitteilung ift babin ausgelegt worden, daß Bendin in der Rede Lord Eurzons eine Aufforderung zu einem Angebot von deutscher Seite fieht, und daß die Reichsregierung in Berabung über bieje Frage eingetreten ift. Die Worte bes englischen Außenministers werden also die Grundlage bes beutichen Angebotes bilben. Die Rebe Curzons ist in den meisten beutschen Blättern mur in mangelhaftem Auszug und in ungenauer Uebersetung erichienen. Es bestehen daher noch mancherlei Fretimer und faliche Meinungen. Uwier Ar. B. Mitarbeiter übersendet uns einen Auszug aus der Rede, die er felbit an Sand des englisschen Textes in der .Morning Post" überset hat. Wix glauben, jum bessern Verständnis der Entschlüsse der Reichbregherung bei utragen, wenn wir eine forgfältige Uebersetung der wichtigften Stellen aus der Rede Curzons bieten. lische Außenminister führte u. a. aus:

Obgleich England Frankreich gegenüber kein Hehl daraus machte, daß es die Ruhraktion auf Entschiedenste migbillige und fich an ihr nicht beteiligen werde, erflärte es zugleich, daß es deswegen das freundschaftliche Berhältnis zu Frankreich unenweht aufrecht erhalten wolle. Der leitende Grundsat der englischen Politik fet gewesen und geblieben, daß die Entente mi ichen Frankreich und Britannien aufrecht erhalten bleiben miffe. Die Regierung bleibe fest ten bleiben mille. Die Regierung bleibe seit iberzeugt, daß diese Entente die Grundlage bil-det für Europas Gesundung und Frieden. Breche sie auseimander, sähe er keine Grenze

Breche sie auseimander, sähe er keine Grenze für das Chavs, das daraus erwachen würde. In Bezug auf die Auch rakt is n sei die Voraussicht und sage voll in Erfüllung gegangen. Seit der Besetung seien 100 Tage verkrichen und man scheine keinen Schrift vorwärts gekommen zu sein. Allein Frankreich beharre auf das Entschiedenste und Gartnäcksie, wie dies Polincare immer wiederhole, darauf, nicht eher räumen zu wollen, als dis die Reparationsfrage endaülttig geregelt sei sowie das men sich mit geregelt jet, 10 blogen Beriprechungen Deutschlands nicht frieden geben wolle; bis Deutschland ein an-nehmbares Angebot mache, werde weiter vorgegangen werden. Es fei eine Saltung von ftarrer und fost unveriöhnlicher Entichiebenbeit! Dentich land feinerfeits habe fich, trot ichweriter öfonomischer Bedrängnis, damit begnügt, eine internationale Kommission in Vorschlag 311 bringen, die beifen Zahlungsfahinteit begutachten follte. Bas die Bereinigten Staaten ab lebnten und Frankreich ichroff von der Hand

Unter folden Umitanden babe England nicht anders gefomt, als eine (Frankreich wohlwollende) neutrale Halbung eingunehmen und augumarten, bis feine Bermittlung beiderfeits gewänicht werde, wur jo tonne fie Erfolg haben. Deswegen habe es boch jein Möglichftes getan, um den Bufammeuffoß ber beiden feindlichen Mächte ju mitdern. Die Burücksiehung der eng stichen Truppen aus dem Abeinlande wünsche weder Frankreich noch Deutschland. Deutschland habe er, Eurzon, nur den Rat

erteilen, fonnen, balomoolichft feine Bereitwilligfeit und Absicht gur Zahlung zu erflären und dies in Gemäßbeit von Berftandigung mit den mit dieser Angelegenheit betrauten Beborden und dabei für fortlaufende Zahlungen befonde:e Blirgichaften anzubieten. Da Frankreich fich wiederholt bereit erklärt habe, solchen Vorichlag entoegennehmen zu wollen, sei damit vielleicht ein Ausweg aus ber Cadgaffe, in bie man bineingeraten, gegeben.

Was die Sicherung Frankreichs vor einem Amariff Deutschlands anbelange, wie Frankreich solche beanspruchen dürfe, so könne hierzu der Genfer Bölferbund nicht angezogen werden. Das bieße dem Bumbe die Regelung der Nevarationsfrage als folder auweisen, die laut Berfailler Bertrag bei ben Ententemachten fründe. Der Bund, dem weber die Bereinigten Staaten noch Deutschland angehörten, würde die Aufgabe gar nicht übernehmen fonnen. Borichlag fönnte Frankreich veraulassen, aus dem Bunde auszutreten und diesem damid den Todesstoß verseben. Was die Sicherung Frankreichs anbelange, so sei England nach wie vor bereit, solche in Erwägung zu ziehen; diese düxfe jedoch nicht die Zerftückelng (dismemberment) Deutschland und zum Zielen, weite geben wenit eine neue unsellschare Runde ins haben, womit eine neue, unheisbare Bunde ins

Herz von Europa geschlagen werden würde. Falls hierfür Bürgichaften beliebt werden jollten, müßten dieje gegenfeitiger Ratur fein.

Bu diefen Ausführungen gibt unfer Mitarbeiter folgenden Kommentar:

Wit dem Wort Sicherung ift Curson an den ipringenden Puntt gefommen. Schon in Verjailles hat England dem französtichen Gelüste nach dem Ahein einen Riegel vorgeschoben. Elemenceau hat sich damit begnügen müssen, daß die Rheinsande 15 Jahre hindurch besetzt bleis ben follten und Engand und die Bereinigeen Staaten Frankreich ein Waffenbilmoris gegen Deutschland in Aussicht stellten. Der Umstand, daß leisteres wicht zustambe gefommen ist, gibt den Machthabern an der Seine den willfommenen Borwand, ihre Rheinlandpläne wieder auf-Wenn Mond George (zu Connes) das Bündnis wieder ambot, jo haben Millerand und Boincaré dasjelbe burz von der Hand gewie-Können fie ungweidentiger befunden, daß ihnen nicht um dieses, jondern um den Rhein gu tun ift? Wenn fie, gu ihrer Dedung, in die Belt hinausrufen, daß ihnen die "An-nexion" der deutschen Rheinsande fernstege, es als eine verleumderische Unterstellung angesehen wiffen wollen, ihnen eine folche Absicht nachzufo nur, weil fie es nötigenfalls bet der Loslösung berselben vom Deutschen Reiche und einem französischen "Brotestvorat" bewenden lassen wollen! Daß Blond George diese ihre Karte viidhaltlos aufgedeckt hat, ift, was fie ihm nicht verzeihen können. Wie aus der so bedeutsamen jetigen Erklärung Eurzons erhellt, beharct England auf dem Standpunkte, den es jeinerzeit bei der Friedensverhandlung eingenommen hat und derfelbe im Berfailler Bertrage festgelegt ift. Letterer Umftand gewährt den Staatslentern an der Themje mveifellos einen flaren und festen Rückbalt; indes haben sie badurch, daß fie mvar die Ruhrattion mißbilligten und fich an derfelben nicht beteiligten, allein tropbem das Freundschaftsverhältnis zu Frankreich, die "Entente cordiale", aufrecht hielten und halben wollen, das heft aus der hand gegeben. Hätte Freundschaftsverhältnis Bonar Law, als Poincaré seine so entgegensommenden Borfchläge übenhaupt nicht in Erwägung ziehen wollte, ihm den Stuhl vor die Titr gesetst und erflärt, daß, wenn er zur Ruhraftion ichreite, das Tischtuch awischen thuen entzwei geschnitten sei, und dies mit Berufung auf den Berfailler Bertrag, so bätte Poincaré es zweifellos bei dem Säbelgeraffel belaffen. Curzon hat jett zwar einen etwas männlicheren Ton angeichlagen, allein es foll, wie er nicht nachbriidlich genug betonen fann, die "Entente cordiale" unbedingt aufrecht erhalten bleiben. Wamit will er da Poincaré, dessen Darmäckigkeit er ebenso bewundert wie beklagt, zum Nückzuge bringen? Es handelt sich, darüber kann nicht der geringste Zweisel bestehen, für Voincaré nicht um die Reparabionsfrage, die deutsche Bahlung, sondern um die deutschen Bande!

Immerhin ift die Erflärung Curgons, bag England nach wie vor für eine Lostofung folder augunften Frankreichs nicht zu haben ein Stein im Brett, der nicht au verachten ift. Neberand erfreulich ist auch, daß bei dieser Gelegemheit der Genfer Wölberbund von berufen-ster Stelle aus in so vernichtender Weise gekenn-zeichnet worden ist als das Werkzeug der im Verfailler Senkervertrage gegen Deutschland vereinigten Mächte, dem keinerkei Rechtsipruch zusteht. Eurzon verrät indes nicht, wie er and Biel kommen will. Er fett feine Soffnung darauf, daß Deutschland, seinem Rate gemäß, neuerdings fich abermals an den fälligen Zahlungen bereit erklärt und dies mit genügenden Bürgichaften. Er meint in diesem Falle Poincaré beim Borte nehmen zu können, ins dem dieser sich zur Entgegennahme solcher Bor-schläge bereit erklärt. Da er zugleich betont, daß Deutschland ummöglich eine bestimmte beifeite geschoben und mit beleidigender, uners in dem eingerichteten Jollraum Gumme nennen könne, daß diese vielmehr einer träglicher Anmahung behandelt wird. Es halt ihres Gepack zu unterziehen.

weiteren Bereinbarung vorbehalten bleiben muffe und daß von einer Abtretung deuticher gande nicht bie Rede fein konne, so bitrfte feinem Buniche entiprocen werden; es fann nur felbitverstöndlich nicht nachdrücklich genug bervorgehoben werden, daß der Bergicht der Machthaber an der Seine auf jede Beeinträchtigung von Deutschlands Souveränität sowohl im Rubrgebiet wie in ben Rheinlanden, unzweidentig festgelegt werden muß. Desgleichen, wenn Frankreich auf Sicherung vor einem Angriff Deutschlands besteht, diese, wie Eurzon verlangt, eine gegenseitige fein muß.

Unter folden Bedingungen fonnen wir die Bermittlung Englands, wie fie Eurzon anbietet, annehmen, ohne und etwas zu vergeben. Diejer Schachzug wäre jedenfalls dazu angetan, Poincaré in die Klemme zu bringen. Im übrigen werden wir gut tun, uns nach wie vor nur auf unfere eigene Widerfrandstraft zu verlaffen.

Die Bage ist für Poincaré so vorteilhaft ge-worden vor allem dadurch, daß Mussolini mit ihm am gleichen Strange zieht; wirde dieser es statt mit Frankreich mit England halten, so befäße Poincaré nicht die Megnheit im Reparationsausichus. Gelingt es Carzon, den jo verrannten Italiener wenigstens bei seinem Bermittlungsvorichlage auf feine Ceite zu bringen, jo bekäme die ganze Lage sofort ein anderes Ge-Sollte Muffolini nicht allgemach zur Erfenntnis fommen, daß Italien feine Gimbeit und damit seine Machtstellung, auf die er so pocht. Deutschland und England verdankt und dies im Gegeniat zu jenem Frankreich, das ein einheitliches Rialien faum weniger erwiinscht als die Einheit Deutschlands. Der Fascist Mussolini bürfte gubem, mit ben englischen Konfervativen, por allem befürchten, daß das durch die frangofi-Bajonette zur Berzweifflung gebrachte Deutschland sich den russischen Bolichewist in die

Beranlast worden find Aussprache und Regierungserblärung im engliichen Parlament nicht zum Benigsten burch den Bericht der Abgefandten der Arbeiterpartei aus dem Ruhrgebiet, wonach eine blutige Kataitrophe von unberechenbarer Traqueite, wenn nicht bald eine Versian-digung erfolge, unausbleiblich sei. Die Regierung wurde zugleich aufgefordert, ihre Stellung

Mr. Morel über die Sicherheit Englands.

England hat feine Zeit mehr zu verlieren.

Nationale Sicherheit wurde und wird niemals durch Rüftungen erreicht Wenn wir das nicht aus der Geschichte der letien acht Jahre gelernt haben, jo haben wir nichts gelernt. Wir fonnen dieselbe nur erlangen burch eine nationale Politit, die die Reibung amifchen und und anberen Ländern beseitigt.

Nichts hindert uns 3. B. an der Anerkennung Ruflands als die ariftogratifchen Borurteile Lord Curgons einerseits, der die Ruffen für eine Art unreiner Tiere halt, und andererseits unsere Unterordnung unter die frangofifche Politit in

Dieje unfere Saltung Frankreich gegenüber ift nicht dazu angetan, die Achrung feiner Miliisten oder das Wohlwollen jenes Teils seines Bolfes ju gewinnen, bas anfängt, burch die Poincareiche Politif bennruhigt zu werben. Bir faffen nicht nur die ersteren in Europa tun mas fie wollen, wir leiften ihrem Ziele fogar Bor-Daß Bilna und Oftgaligien den Bolen augesprochen wurden, geschah im Interesse der frangofischen Politif und Finang.

Die Ueberlaffung Memels, das feit 250 Jahren deutich war, an Litauen, ift ein Entichabigungebiffen für den Raub Bilnas.

Mil biefe Billfürafte geben por fich, ohne bag Ruftland befragt wird, das jest wie in Laufanne ichwer, irgend ein Aufbaumobus tonstruftiven Bestrebens in unserer auswärtigen Bolitif gu entbeden, noch denjenigen, der es leitet. Rein Bunder, daß die Dominions unruhig werden. Wenn wir nicht Front machen gegen bas Frankreich ber Poincares, Loucheurs und Daubels, werden wir eines Tages aufwachen, um gu erkennen, daß der vielbesprochene "Antibritische Bloc" gur Birflichfeit geworden ift.

Die Berachtung Europas tit die größte Bedrohung ber britifden Sicherheit und wir ernten fie in vollem Dage.

Man muß mit bem Gefet ber gunchmenden Geschwindigfeit in ber mobernen Belt rechnen. Die Dinge geschehen seht viell rascher als in der Bictorianischen Epoche. Noch ift es Zeit, das Kapitel über die letzten vier Jahre du schließen, in das so viele Torheiten und Zusammenhangslofigfeiten verzeichnet murben, und ein neues au beginnen. Biel Beit haben wir nicht mehr au verlieren.

Frankreichs Bafallen im Often.

Auf die Frage Morels im Unterhause nach ber gegenwärtigen militärischen Stärfe Polens, Jugoflaviens, der Tichechoflowafei und Ungarns, nannte der Unterftaatsfefretar Kriegsministerium folgende Zahlen: Polen 275 000 Mann, Jugoflavien 165 000 Mann, Tiche-choflowafei 150 000 Mann und Ungarn 35 000 Mann.

Der Geift Lincolns.

Obwohl einzelne Kreise in England den Deutich Driord, die beutiche Studenten eingelaben haben, fo machen fich doch andere Ginfluffe geltend, ichreibt "Manchester Guardian". Gin Teil der Prefie und des Bublifums ftelle fich auf Frankreichs Seite bei seiner Ruhrpolitik und wünschen nichts mehr, als daß ganz Deutschland für die Sünden des Kaisers und seiner Junker gestraft werde, bis daß es alles bezahlt habe, was es schuldig sei. Und zwar bis ins dritte und vierre (Glied. Sie rechtsertigen sich mit der Frage, was Dentschland im Fall seines Steges wohl England Bugefügt haben würde. MII das ift einfach beidentum, und wenn wir uns damit begnügen, Berden gu fein, braucht man weiter begingen, Serden zu fein, draucht man werter kein Wort darüber zu verlieren. Wenn wir aber Christen sind? — Der Verfasser erinnert daran, was in Amerika am Ende des Bürger-krieges geschah. Als dort ein Negergeistlicher vom Präsidenten Lincoln verlangte, daß man Vergeltung an den Weißen der Südstaaten üben folle, wegen der Ermordung von gefangenen Regern, die auf der Gegenseite gefämpft hatten, da mill der Prafident nichts davon hören.

"Unfere Cache ift es, ein gutes und nicht ein schlechtes Beispiel zu geben Riemand kann von mir erwarten, daß ich daran teilnehme, diefe Manner, felbit die ichlimmften unter ihnen, gut toten. Bir muffen unfern Born überminden, wenn wir Sarmonie und Ginigfeit wünschen.

Lincoln hatte nicht allein die Bahrheit der großen Borte Burtes erfannt: daß echte Beisheit oft in Großherzigfeit bestehe, er hatte fich durch eine noch tiefere Quelle inspirieren laffen: er war nicht umfonft ein Chrift.

Und nur im Geifte Lincolns, ber der Geift Chrifti ift, fonnen wir je Beilung für die Bunden Europas finden.

Mus dem Saargebiet.

Man ichreibt und:

An der Uebergangoftelle auf benticher Geite Bruchmühlbach (Pfalg) befand fich bisher dentsche Zollfontrolle, ju welchem Zwede die Reisenden den Zug verlassen mußten, um sich in dem eingerichteten Zollraum einer Kontrolle

Franzosen die deutschen Zollbeamten verjagt aben, miffen fie auch aus diefer Einrichtung Gelb au ichlagen, und awar in ber gemeinften Beife: famtliche Reifenden muffen die Bollhalle paffieren, wo ihnen gegen Bezahlung von 200 .M irgend ein wertlofer Feten Bapier von den in Ludwigshafen beschlagnahmten Formularen in die hand gedrückt wird. Dieser Schein wird von zwei Maroffanern wieder abgenommen, und zwar bevor der Reisende den Schalterraum aum Bofen der Fahrfarte betritt. Beil biefe Ungehörigen frangöfifcher Ration weder lefen noch ichreiben fonnen, fo fann man ihnen auch irgend ein anderes belanglofes Stild Papier in die Dand druden. Das den Reifenden auf biefe Beise abgenommene Gelb wird von den Fran-zosen achtlos nach binten auf den Boden geworfen, um bann fpater ju einem großen Saufen gufammengefehrt ju werben. Offenbar bient es dann der Mannichaft als Taichengelb. Auch bet icariftem Nachdenten tann man fich teinen Bred diefer Magnahmen benten, fo daß es fich als ein Blutfaugen gemeinfter Art barftelli, welche wegen der Art ihrer Gemeinheit nicht icharf genug gegeißelt werden fann.

Meber die umlaufenden Gerüchte über die Meuterei ber frangofifden Befats aungstruppen erfahren wir folgendes von maßgebender Seite: Anfangs Märd tam auf der Grenzstation des Saargebietes — Mettlach — ein plombierter Güterwagen ohne jegliche Begleitpapiere an, der infolgedeffen durückgehalten wurde. Doch sogleich lief von den über die Ankunft dieses Bagens genau unterkichteten frangösischen Behörden in Saarbrüden ein Teles gramm ein, welches nach dem Berbleib des Bagens mit Le ich en sich erkundigte. Daraufhin
öffneten französische Jollbeamte den zurückgestellten Wagen und fanden in demselben drei Kisten,
die mit den Leichen von französischen Soldaten
angefüllt waren. Allem Auschen nach waren angefüllt waren. Allem Anichein nach waren bie unordentlich durcheinander liegenden Leichen flüchtig hineingeworfen. Jedoch fand sich ein Berzeichnis vor, auf dem 61 Ramen französischer Soldaten (wahrscheinlich eljässischer Abtunft) angeführt waren. Telegraphifch murbe ber Bagen nach Station Schleifmuble-Saarbriiden verichoben, mo er einige Tage fteben blieb und burch feinen peftartigen Geruch weithin bemertbar machte. Das aus bem Bagen fidernbe Baffer fuchte man burch Gagemehl gu befeitigen. Buerft wurde angenommen, baf biefe Leichen von einem Eisenbahnunglud herrührten, jedoch ichloß die Urt des Transports wie auch der Befund der Leichen diese Annahme aus, so bag man in ihnen lediglich die Opfer einer Meuterei erbliden mußte. Diefe Annahme fand auch eine amtliche frangofifche Bestätigung, in-bem bas frangofische Blatt ber "Saarcourier" bie Notig brachte, daß es fich um Leichen handelte von Goldaten, die feinerzeit in deutschen Lagaretten geftorben feien. Rur mar diefem Blatte bei ber versuchten Chrenreitung ber Frangofen ber Grrtum unterlaufen, daß eine Beiche nach wenigstens 5 Jahren noch folch bestialischen Geruch verbreiten follte. Ober sollte es bei den Franzosen anders fein!?

Ein Beispiel wüstester Agitation.

Das Mannheimer Sozialiftenblatt die Bolt de ft im me führt feit langem einen rückfichtslofen Rampf gegen die Regierung Euno. Das Blatt icheut kein Mittel der Berdreibungstunft, um seine Leser zu der falschen Aufsassung zu verführen, daß die Regierung Cuno — die dürgerliche Regierung — ich uld sei an dem Einfall in das Huhrgebiet, daß sie schuld sei an dem Verbleiben der Franzosen. Die Verdrehungen find oft fo tappifch, daß fie nur für völlig fritit lose Lefer berechnet sein können. Am 23. April leistete sich das Blatt ein ganz besonderes Ber-drehungskunststuck; das Blatt schreibt:

Es wär beffer geweien, man batte durch gi eignete Berhandlungen ben uns fo ichwer und für Monate hinaus ichadigenden Ginbruch

Großherzogin Luife von Baden.

Still fteht ihr Bers, das treu und warm geichlagen,

Das einst der Badner Frauen trauter Bort, Geschloffen ift ihr Mund, die Lippen ichweigen, Doch unvergeffen ift der Fürftin Bort.

Es rubet feit in bantbar breuen Bergen, Die gute Cant, Die fchlichter Ginn gefät; Drum icamt euch nicht, wenn leis die Tranen

Wenn eine Lande Imutter ichlafen geht.

Das war fie einst, im mabren Ginn des Wortes,

Ob fie gleich traf der wehe Trennungsichmers, Selbst im Exil noch mahrte fie die Treue, Sing an dem Badner Land der Fürstin Berg.

Gonnt ihr die Ruh - und ihrem letten Bege Die Biebe derer, die sie sich errang, (Bonnt ihr ben ftillen Plat gur Seit' bes

Gönnt ihr der Kirchengloden Trauerklang!

Gonnt ibr den Grieden, lagt Parteigeift

ichweigen, Des Todes Majestät zog mit ihr ein. Denft, alle dedt uns einft die gleiche Erde,

Ruh' fanft, o Fürstin, dem Aufersteh'n ent-

Kein Untericied — ob arm ob reich wird fein.

Durch Rocht gum Licht - jum bellen Morgen-

Du haft nun ausgefämpft - ber Lorbeer

ichmückt Dich -Denn in den Sieg verflochten ift ber Tod!

Amelie Dilger.

Die Historienmalerei in der Badischen Aunsthalle.

Die Neuordnung der badischen Lunfthalle ist ein Stück weitergeführt worden. Am kommen-den Sonntag wird die Abteilung der historien-malerei dem Publikum wieder zugänglich gemacht. Es lag von vornherein im Gesantplan der Neuordnung, die Berke der Sistorien-malerei, die durch Persönlichkeiten wie F. Diet, E. F. Lessing und Ferdinad Keller an der Karls-

under Afademie repräsentiert wurde, zusammen zu gruppieren und den Begriff dieser Kunst-gatung einheitlich zur Geltung zu bringen. Da es sich zumeist um die Schilderung von Geschehnissen aus der deutschen, vor allem ba-dischen Geschichte handelt, bestand die Absicht, zur Unterdringung der Bilder einen Raum gewissermaßen ale hiftorifden Rahmen gu mablen: wie etwa das Raftatter Schloß ober das geplante

Beeresmufenm. Diefe Absicht ließ fich nicht verwirklichen, ob-wohl gerade aus historischen Grunden eine Bereinigung mit Beständen der Sammlung des Landesmuseums reizvoll gewesen wäre. Es blieb also die Ausgabe, den Werken in den Räumen der Kunsthalle einen würdigen Plat au-

dumeifen. Diefe Raume fanden fich im Erdgeichoß, mo bie Möglichfeit bestand, zwei nebeneinander liegende Räume durch bescheidene Einbauten au einer Einheit gujammengufaffen: ben Gorribor gur Rechten bes Saupteinganges, ber bie Amerdnung der besonders großen Formate in Art einer "Biftoriengalerie" gestattete, und der anichliegende Säulenraum, der durch die Schließung zweier Türen im Gesamteindruck wesentlich ge-besiert wurde, und der nun als Hauptwerk in repräsentativer Anordnung den "Türkenlouis"

findet die berühmten Darftellungen: das Gaft= mahl der Generale Ballenfteins, die Berfterung Seidelbergs burch Melac, die Krengfahrer in der Wifte, die Disputation zwischen Luther und Sch. Er fann die verschiedenen Auffasungen besselben Themas vergleichen, wie etwa die wiederholt dargestellte Szene des Markgrasen Ludwig Wilhelm von Baden in der Schlacht von Salantamen ober bem Uebergang ber Babener iber die Berefina. Das lebensgroße Borträt bes Großherzogs Leopold von Binterhalter reprajentiert die historische Porträtfunft. Gin Bilb von Baper bringt die romantische Darftellung des Freiburger Münfters vor 400 Jahren, das große Bild von Soff zeigt eine erdachte Gzene aus dem Dreißigjährigen Arieg. Auch zeitgenöffifche Darftellungen haben einen Plat gefunden.

Die Anordnung der Bilber an den Bänden biefer Sallenräume mare vielleicht unangenehm und ermudend geworden, wenn man nicht durch die wirksame Aufstellung von plastifchen Figuren die Wirklame Ansstellung von plasischen Figuren die Bilder voneinander getrennt, vor allem aber dem Raum plastischen Inhalt, Volumen gegeben hätte. Dazu sind Gipkabgisse verwandt, die irgendwie auch stofflich in den Jusammenhang passen, geeignete Werke der griechischen und römischen Antike, sowie vor allem auch Statuen und Büsten des 19. Jahrhunderts von Persönlichkeiten wie J. B. Hebel, dem Großberzog Karl u. a. Der Mangel an Mitteln, der die Gerrichtung der Käume einstweilen auf das dringend notwendiasse zu beschränken seischte, dat leider notwendigste au beschränken heischte, hat leider die sachgemäße Säuberung und Bemalung der Gipse im Augenblid nicht ermöglicht. Rur ftorende Schaden bei einzelnen Bilbern tonnten durch die sachtundige Sand des Malers Better beseitigt werden. Es ift zu hoffen, daß gerade angesichts der besonderen Bedeutung, die der Abteilung zukommt, Mittel von privater Seite bereitgestellt merden, die die Ausführung notvon F. Keller aufnehmen konnte. (Der große lichte Raum anthält auch die Lunettenmalereien von M. v. Sch wind, die nunmehr in erhölftem Maße die Aufmerkamkeit auf sich lenken.)
So haben nun die Berke von Dietz, Keller, Leising, Bischer, Türr, Kamvk, A. v. Berner, Kaiser u. a. einen Platz gefunden, an dem jeder Besucher sie unbeeinträchtigt von andersgearteten Stücken betrachten und studieren kann. Er der Besucher früher ich en Kunstwerken ihren Platz anzuweisen. Ind so fonnte dank der Hingabe der eigenen Hind so kourch die Formate erschwerte Unspielen Stücken betrachten und studieren kann ber ordnung durchgesührt werden. Es sollte nicht

die Erfüllung mancher berechtigter Bunfche gestattet hätte. Denn die beim Aublitum beliebeten Werke follten der Deffentlichkeit nicht länger porenthalten merden.

28. F. Stord.

Theater und Musik

1traufführung in Leipzig. Alfred Döblins Schaufpiel "Die Ronnen von Kemnade" geben in aufregender, reichbewegier Sandlung den Kampf zweier Weltanschauungen: Welt und Kirche werben einander gegenübergestell, ichranfenloser Lebensgenuß liegt im Kömpf mit Lebensverneinung und Entsagung. Das Stüd
spielt im Mittelalter zur Zeit der Kreuzzüse;
im Nonnenkloster Kemnade in Braunschweis
herrscht Gott Eros, die Ronnen vergnügen sich
mit jungen Kittern bei Bein und Saitenspiel
und pflegen der Liebe; ihre Meisterin ist die
Alebtissen Judith, die maßlos und männertol
ihren Innentrieben folgt. Bis zum Papst in
Kom gelangt die Klage sider die Konnen; er
sendet einen Kardinal und zwei Monche, das
Aergernis zu unterdrücken. Als der Kardinal
milde verstehend verzichtet, einzugreisen, ermordet ihn der düster-sanatische Mönch Ambrosius. Rirche werden einander gegenübergeftellt, ichranbet ibn ber bufter-fanatifche Monch Ambrofins det ihn der duter-janalitide Mönch Ambroftus. Dieser übernimmt den Auftrag des Papstes, und seine Durchführung füllt den großen Teil des Schauspiels aus. Das Stück wird getragen durch die Gestalt der Judith, eine Geistesverwandte und geistige Nachsahrerin von Hauptmanns Gersuind. Sie beherrscht das Stück wie sie die Wänner im Stück beherrscht. Gegen diese volligstige Schöfung treten die männlichen Saupt Wänner im Stück beherrscht. Gegen diese vollsaftige Schöpfung treien die männlichen Haupt personen zurück; und die Nonnen und Nitter bleiben ganz farblos. Das Typische des Falles iiberwiegt, und die individuelle Gestaltung der Menschen kommt darüber zu kurz. Sie bleiben zu sehr Bertreter von Anschauungen und Terdengen. Da das Berk mit starten Birkungen arheitet und immer zu kaselle weite gesendes. arbeitet und immer gu feffeln weiß, überbies die szenische und schausvielerische Leistung besteutend war, hatte die Uraufsührung sebhaften Erfolg. Direktor Dr. Kronacher hatte die ichwierigen Ausgaben der Infgenierung mit bewährtem Können bewältigt.

Dr. L. St.

datingehende Bemühungen au fabotieren und unter Euno Boincare ungehemmt lo weit fommen gu laffen."

Mit andern Borten: Cuno foll fould baran iein, daß die Franzosen im Aubrgebiet sind. Man muß wahrbaftig die Kühnbeit dieses Blattes bewundern, einen solchen offenkundigen Schwindel in die Welt zu seinen. Die Leser der Volkstimme wissen natürlich nicht, daß der englifche Minifterprafibent in einer Rebe im Barlament erflärt bat, der Rubreinfall fei nicht mehr zu verhindern gewesen. Aber vielleicht, vielleicht ersahren sie es nun, wenn die Bolkstimme das mitteilt, was der sozialde mostratische Varteisührer Müller in der Berfammlung der Berliner fogialbemofratischen Funftionare diefer Tage erflart hat. Rach dem Bericht bes Bormarts fagte Miller u a.: Es fei abfolut falich ju behaupten, bag es nicht dum Ruhreinbruch gefommen mare, wenn nicht eine bürgerliche Regierung am Ruber gewesen wäre. Auch wenn Birth am Auber ge-wefen märe, hätte ber Auhreinbruch nicht verbindert werden fönnen. Das logt ein Führer der Sozialdemofratie, ber Abg. Miller. Die Mannheimer Bolfsftimme wird also von eigenen Genossen, die noch Achtung vor der Bahrheit haben, Lügen gestraft. Eine dersatig offenkundige Verleumdung einer Regierung, wie sie sich die Mannheimer Bolksftimme geleiftet bat, icheint von den auftandigen Stellen leider nicht als Berftoft genen das Be-feb jum Schutz der Republik betrachtet ju mer-

Dorten als überführter Lügner.

Der ehemalige preußische Staatsanwalt Dor-ten, der so ruhmreiche Präsident der Rheini-ichen Republit, der sich seit Jahren durch eine kändige französische Leibwache vor den "Ouldi-gungen" seiner Untertanen schützen läßt, hat sich mit seiner Velkden in Wieskaden ferzussen feiner Refibens in Biesbaden herausge-Dagt und ift im frangofifchen Militarauto nach Baris gefahren, um seinen hoben Gonnern und Schützern von den Bünschen seiner Untertanen du ergablen. Er fennt die Bünsche sehr aut, man hat fie ihm einst handgreiflich beigebracht. denn in den ersten Tagen seiner noch so furzen Regierungsfreuden haben ihn rheinische Fäuste lüchtig verprügelt. Er zog sich ins Dunkel zurück und selbst seine guten Freunde rieten ibm, nicht nach neuem Ruhm au ftreben. Aber die Beiten find ihm gunftig, die Barifer Rheinlandbefreier brauchen einen Hampelmann, den man der erstaunten Welt als Bertreter des rheinischen Volkes zeigen kann, dazu eignet sich eine Kreatur wie Dorten ausgezeichnet. Er strambelte in Paris febr brav und mas er bei der Geette in Paris jene brav into was er vet der Gelegenheit von sich gab, erzählten in spaltenlangen Berichten die Pariser Blätter. Im Eiser
ist aber dem Gernegroß eine bose Geschichte vassert. Er brüstete sich mit dem schonen Märshen, von englischer Seite seien ihm im Jahr 1920 87 Missionen Pfund Sterling angeboten worden für den Fall. daß die rheinische Revublik Mügerusen merde. Ver die Geschichte der sogen misgerufen werde. Ber die Geschichte der fogen. theinischen Bewegung tennt, weiß, daß man es mit einer ber berüchtigten Dortenichen Aufichneidereien au fun hat. Aber damit gar keine 3weisel an der Lügenhaftigkeit des Dr. Dorten bestehen bleiben, hat die englische Besabungsbeborde folgendes in den Kölner Blättern veröffentlichen laffen:

Der Kölner Kommiffar der Inter-alliterten Rheinlandkommiffion littet die Blätter um Beröffentlichung folgender

Bir sind zu der Feststellung ermächtigt, daß die Behauptung, die Dr. Dorten gegensiber dem Bertreter des "New York Gerald" in Paris ge-macht hat und die lautete, daß in der Zett des Rapp-Butiches er (Dorten) und ber Leiter der theinischen Bewegung nach Köln zu Colonel Avan von der britischen Besahung gerufen und 7 Millionen Pfund Sterling angeboten worden leien, für ben Sall, baf fie die Rheinische Repuolif unmittelbar ausriefen, jeder Begrun dung entbehrt. Ryan hatte weder direft indirett irgendwelche Begiehungen mit Dorien und jeiner Bartei unterhalten und Dorten ift ihm perfonlich unbefannt.

Schule und Kirche

Landesversammlung des Evang. Bundes.

ep. Mosbach. 26. April. Die Togung des Evang. Bundes, welche am leiten Sonntag und Montag hier stattgefunden bat, gestaltete sich zu machtvollen Kundgebung. Drei große Bersammlumgen sanden am Conntag statt, alle drei in der Kirche. Zuerst der Festgottesdienst. Die Lituraie hielt Stadtpfarrer Fiedler. Stadt-Phorrer Rost-Mannheim hielt die Festpredigt über das Wort des Predigers Salomo: "Einer mag überwältigt werden, aber zwei mögen widerstehen, und eine dreifältige Schnur reißet nicht leicht entzwei." In etlichen Nachbargenicht leicht entzwei." In etlichen Rachbarge-meinden hielten gleichzeitig Bezirksvertreter des

Bundes Festgottesdienste ab. Wit den Nachmit-tagszügen fam eine große Menge Festgäste. Die Bolksversammlung konnte wegen der kühlen Bitterung nicht im Freien abgehalten werden, sie wurde in die Kirche verlegt. Der Bundesvorsisende Pfarrer Bath-Mheinau eröffnete
sie mit einer Ansprache. Geh. Kirchenrat
D. Bauer grüßte namens der theologischen Fakultät Heidelberg, Oberichulrat D. Mos appSputtgart namens des würrtembergischen Ladesvereins. Den Sauptvortrag hielt Piarrer Sindenlang Karlsrube über "Der Brote-stantismus im öffentlichen Leben des neuen Deutschland". Gin Redner aus dem Hanauer Land ichilderte die Bolfsleiden im besetzten Gebiet. Bei der Abendversammlung stand im Wit-telpunkt der Bortrag des Vertreters des Ber-liner Zentralvorstandes Dr. Ohlemüller, die Taksachen und statistischen Zahlen, die er vorbrachte, machten tiefen Gindruck. Als Bertreter des Sestichen Nachbarbundes iprach Pfarrer D. Wait-Darmitadt. Zu erwähnen find noch die Grupworte des Guntav Abolfvereins und des Landesvereins für Inwere Misson. — Am Montog frith war Versammlung ber Bezirksvertreter, dann Mitglieberversammlung. Der Bun-besvorfinende gab ben Nahresbericht, der Schatmeifter Redmungsrat Schmitt - Rarlerwhe den Raffenbericht, Direktor Dr. Fath = Pforabeim Berichtete ister das Freiburger Diakonissendaus, Bfarrer Sindenlang über den badischen Audschuß für die erang. Kirche in Desterreich. Zu den konfessionellen Tagesfragen wurde mandes ermite Wort gefagt. Außerdem wurde folgende Entichliebung angenommen: "Der Bobiiche Landesverein des Evang. Bundes gesenkt auf seiner Tooming zu Mosbach der deutichen Briider und Schwestern in ben besetzten Gebieten, er begrifft insbefondere die Glaubens gewossen im besetzten badischen Webiet und wünscht ihren Kraft von oben." Die Tagung hinterließ hier und im Bezirk reiche Auregung.

Badische Politik

Wegen Beleidigung der badifchen Jufug verurfeift.

Mannheim, 26. April. Wegen Beleibigung ber babiiden Juftigbehörbe murbe ber Rebatder hiefigen tommuniftifchen Arbeitergeis tung, Lechleitner, vom Schwurgericht in Mann-heim au einer Gelbstrafe von 50 000 M ver-urteilt.

Aus Baden

8. Pforgheim, 25. April. Der 5. Berbandstag bes Landesverbandes badifcher Gla-fermeifter findet am 5. und 6. Mai bier ftatt.

= Sodenheim, 26. April. Beftern vormittag murbe die 21iabrige Margarete Wittmann aus Eppelheim vom Buge überfahren, Gie mar versebentlich in einen falichen Bua geftie-gen und fprang, als fie ben Frrium bemertte, herans:

= Beibelberg, 26. April. Im Montag murbe im Abort ber Allgemeinen Ortsfrankenkaffe ein Rind im Alter von drei bis vier Monaten gefunden. Bon der Mutter fehlt jede Spur.

= Baden-Baden, 26. April. Im 79. Lebens-jahre ist hier der General der Infanterie 3. D. v. Freuhvld gestorben. Mehrere Jahre stand der Berstorbene an der Spike der 38. Division.

= Offenburg, 26. April. Gine geheimnisvolle Ungelegenheit beichäftigt die hie-fige Staatsanwalticaft und die Berliner Rriminalpolizei. Gin hiefiger Schriftführer bat nach der Revolution von einem Soldaten des Auf.-Neats. Nr. 169 einen Rod gekauft. Als der Rock jest, da er ichlecht geworden, aufgetrennt wurde, siel ein Zettel heraus, auf dem ein Thomas Benniger bekannte, er habe seinen Herrn, einen Karl von Sternburg, einen steilen Abgrund in einen Fluß gestoßen. Er habe dem Berrn von Sternburg einen foftbaren Ring entwendet. Inwieweit etwas Bahres an der Sache ift, muß erft die Unterfuchung ber Staatsanwaltschaft ergeben.

t. Offenburg, 26. April. In Offenburg ift die Boftpatetbeftellung und Brieftaftenleerung, iowie die Postpatetauflieferung wieder freigegeben worden. Der feinerzeit von den Frangofen verhaftete Gifenbahnfefretar burft ift wieder freigelaffen morden.

=Buggingen, 26. April. Die Arbeiten am Ralibergwert ichreiten ruftig vorwärts. Auch die mit dem Wert in Busammenhang ftehenden Wohnhausbauten werden demnächft bezogen werden fonnen.

= Triberg, 26. April. 3m 78. Lebensjahr ift einer ber befannteften Bertreter ber Schwarg-walber Uhreninduftrie Uhrenfabrifant R. Dermann geftorben.

= Shiltach (b. Bolfach), 26. April. (Drahtb.) Seute nacht 1 Uhr murde der Befiger-der Rorndörferichen Tuchfabrit, Bermann Rorndor=

fer, durch einen Schuß durch das Fenfter feines Schlafzimmers getotet. Die Gendarmerie ift auf ber Guche nach bem Tater.

= Et. Blaffen, 26. April. Bahrend die Bewohner einer hiefigen Billa beim Mittageffen waren, fletterten brei Diebe über den Balfon in die Zimmer der Fremden und räumten aus, was an Decken, Mänteln, Handschuhen usw. vorhanden war. Der Gendarmerie gelang es, die Einberecher in Schluchsce zu verhaften. Zwei von ihnen find ichwere Berbrecher.

Berschiedene Drahtmelbungen

Cohnforderungen der Bergarbeiter.

Berlin, 26. April. (Drahtber.) Rach einer Meldung bes "Berl. Tagebl." aus Effen haben die Arbeiter im Kohlenbergbau unter hinweis auf die neuerliche Markverschlechterung erneute Lohnforderungen eingereicht.

Gegen den Raub der Deputatfohle.

= Bechum, 26. April. Die fommuniftifchen Betrieberate und die fundifaliftifche Union forbern in einem Aufruf auf, die Beichlag-nahme ber Deputattohle burch bie Frangosen mit allen Mitteln, auch mit großen Kundgebungen und allgemeinen Aufftanden zu verhindern. Die Gewerkschaften warnen vor einem solchen Beginnen und erklären in einer Kundgebung, daß sie an sich mit der Forderung einverstanden und alles tun werden, um sie im Rahmen des paffiven Biderftandes durchzuführen, daß fie aber die von den Kommuniften und Syndikaliften vorgeschlagenen Wege nicht anerkennen können, da fie als erfte Stappe zu einem neuen Blutbad führen müßten.

Stinnes wehrt sich.

Berlin, 26. April. Die "Deutsche Mug. 3tg." tritt ber von ausländischen Zeitungen gebrachten Mitteilung entgegen, daß Stinnes mährend des letten Marffturges große Devisenküle vorgenommen habe und erklärt, daß weder Hugo Stinnes noch seine Sohne an dieser Zeit Devisen gekauft hätten.

Muswelfungen und Verhaffungen.

Ludwigshafen, 26. April. (Drabtber.) Ber-haftet und in das Gefängnis gebracht murde von den Frangofen der Gifenbahnoberfefretar Beinrich Schäfer in Oggersheim wegen Spionage. Ferner wurden aus unbefannten Gründen die Eisenbahnsekretäre Schuff und Paul in Knö-ringen bei Landan verhaftet.

Bingen, 26. April (Drahtber.) Ausgewiesen murden von der hiefigen Baugewerfeichule Direttor Bölf, Ingenieur Weiß, Ingenieur Areb und Lehrer Fries, ferner der Polizeibeamte Bolf. Die "Mittelrheinische Boltszeitung" ist auf drei Tage verboten worden.

Das deutsche Schulichiff Großherzogin Elisabeth in Merito.

Im Januar war das Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins "Grobbergogin Elisabeth" in Beracrus, von wo ans es am 25. Januar ab-juhr, um nach fehr fturmreicher und beschwerlicher Gabrt, aber bei gutem Gefundheitszuftand und ausgezeichneter Bemabrung ber Manuschaft Anfang Mars nach Bremen gurudtzufahren. Die Anwesenheit des deutschen Schulfchiffs in Beracruz fand nicht nur bei ber deutschen Kolonie, sondern auch in mexifanischen Areisen starte Beachtung, um so mehr als die schneidig durchgeführten Landungsmannöver des Schiffes, das mit eigener Segelkraft am 18. Januar in den Hafen von Beracruz einfuhr, als das gute Aussehen und iadellose Betragen der Mann-icaft im Sasen den Mexikanern einen Beweis gaben, wie größte Manneszucht und tuchtige Leiftung fich auf dem Schiffe ju einer einbruds-vollen Repräfentation bes beutiden Ramens vereinen. Rach verschiedenen Berichten haben die Offiziere, Radetten und Jungens nicht nur in acrus, sondern auch v einem ausitug Mexito eine glangende Aufnahme gefunden, fie haben in einem gemeinsamen Segelausflug mit den deutschen Ruberern in Beracruz ihre Tüchtigfeit erprobt, fo dan ber Befamterfolg der Anmefenheit bes Schulichiffes in Beracrus für bas Deutschtum recht erfreulich mar.

Stimmen aus dem Publikum

Bur Abgabe der Steuererflärungen.

Rach ber Notis im gestrigen "A. T." ift an bie von allen Seiten gewünschie Berlängerung ber Frist für die Abgabe ber Steucrerklärungen nicht zu benfen. Wer am 30. d. M. nicht bezahlt deflariert bat, wird einfach beftraft. Ster will offenbar der derr Reichsstmanzminister eine Krastprobe anstellen. Nachdem die Regierung ein volles Jahr — sage und schreibe: "ein volles Jahr" — Zeit gehabt hat, die Borbereitungen für die neuen Steuern zu treffen, muß jest der Steuerzahler innerhalb weniger Tage die nötigen, meift recht schwierigen Feststellungen

machen. Daß befonders das Formular für die Bermögensabgabe ein Kuriofum ift, wie es bis heute noch nie da war und tellweise in einem "Deutsch" abgefaßt ist, das der beste Deutsche wiederholt lesen muß, bis er einigermaßen ahnen kann, was gemeint ist, dürfte unbestritten sein! In Baden wurde dem Steuergahler gu allen Zeiten eine Frift von 4 Wochen für seine Steuerangaben gewährt. Aber hierum tummert man sich heute in Berlin nicht! Das gehört mit gu ben Segnungen ber "Bentralisation". Daß aber unter biesen Umftanden die ohnehin mehr und mehr ichwindende Compathie für Berlin nicht größer wird, ift eine Tatfache, die den verantwortlichen Stellen doch au denken geben sollte, eine Taliache, die den ernsten Baterlandsfreund, wie den Schreiber dieser Zeilen, nur mit tiefftem Bebauern erfüllen tann.

Bur Erhöhung der Hundesteuer.

Bas mit der beabsichtigten Erhöhung bezweckt werden foll, ift mir gurgeit noch unverftändlich. Ich führe folgende Beweggrunde an, weshalb wir in unfern alten Tagen ein fleines Sundden angeschafft haben: "Während der gangen Ariegszeit, von Anfang bis zu Ende, waren unfere vier Sohne im Alter von 17 bis 24 Jahren an der Front gestanden und ichlieflich ber Jüngste als Kriegsfreiwilliger ein Opfer des Krieges geworben. Durch diese Aufregungen, wie durch die hiefige beständige Fliegeracfahr fam meine Frau derart herunter, daß selbst äratliche Bemühungen nicht au helsen vermochten. Am Ansang wehrte sich meine Frau gegen ein Hundchen, aber bald ist ihr das Tierchen durch seine Anhänglichkeit und Wachsamkeit so lieb geworden, daß wir lieber das bifichen But-ter uns felbst absparen, als das Tierchen abau-schaffen. Gin großer Borteil besteht aber noch darin, daß fich ber Zuftand meiner Frau me-fentlich gebeffert hat." Wer tein Berftandnis für folche Anerken-

nungen bat, dem ift einfach nicht au belfen, febr viele aber werben meine Darlegungen begreifen fonnen. Ich halte es für unangebracht, bat Magregeln getroffen werben follen, woburch ein Teil ber Bevölferung noch um die lette Frende gebracht werden foll und bitte baber alle ebeldenkadt werden von und ditte dutet alle ebets denkenden Menschen, mit allen ihnen au Gebote stehenden Mitteln dagegen Kront au machen und den Abwehrlampf bis aufs leste durchau-führen. D. A. K.

Die Notig in ber vorgestrigen Rummer trifft ben Ragel auf ben Ropf. Begen ber vom Stadt-rat mit vollem Recht beschloffenen Erhöhung ber Bundeftener wird viel Larm um nichts gemacht. Das liegt icon in der Gucht, an ben Beichtuffen

Das liegt ichon in der Sucht, an den Beicklüssen der Gemeindebehörden au nörgeln.
In der gestrigen "Tagblatt"-Ausgabe Nr. 114 ist mit Recht auf den groben Unsug der Sundessätterung mit guter Milch, weißen Brötchen usw. hingewiesen worden. Dazu kommt noch ein anderer grober Unsug, unter welchem die Oessentlichkeit au leiden hat: die Belästigung der steuerzahlenden Bürger und ihrer Kinder durch die Dunde. Es albt heute viel au viel Köter, so daß man buchstäblich an einer Dundesvlage leidet. Wer ohne Stod ausgeht, wird da und dort von einem klässenden Köter belästigt. Die Meinung, ieder Dundesreund micht einen trenes Tier halten können. ist sebenso ein Irrum, wie das sentimentale Otärchen von der Bsslicht menschlicher Toleranz gegen alse Belästig Bflicht menichlicher Tolerand gegen alle Beläfti-gungen, Berunreinigungen von Strafen und Plägen usw. durch den treuen Freund und Ge-fährten des Menschen. Jedenfalls kommt das Recht des Bürgers und seiner Angehörigen vor den Rechten der Sunde, deren Existenaberechtigung, Treue und Unbanglichfeit an ihren Befiber im übrigen voll und gang gewürdigt und geichätt werden foll.

Der in ber geftrigen Rummer au Bort ge-tommene "Bur" muß getroftet werden; vielleicht findet er fich doch mit der Steuererhöhung ab. Solf Steuern, wo sie au holen sind! Bei unserer Gelbentwertung ift die Steuer durchaus nicht au hoch. 68 000 M von heute = 12.50 M por bem Ariea!

Dom Wetter

Der Luftwirbel über Schottland ift bis gur Nordiee gezogen und hat über Nord- und Besteuropa friirmiiches Wetter und verbreitete Reeuropa stilrmides Wetter und verdreitere Regenfälle verursacht. Seine südlichen Ausläufer erfasten auch unser Gebiet, so daß südwestliche Winde zeitweise stark auffrischten. Zu Riederschlägen ist es aber wicht gefommen. Die Temperaturen lagen in der Nacht höher als am Borstag, sie sanken in der Ebene nicht unter 10 Gr. Eine wesenkliche Neuderung der Wetterlage scheint für Giiddent wand wicht bevorzustehen. Wetteransfichten für Freitag, den 27. April:

Meift beiter, trochen, warm, abflanende füdliche

and stee out a		morgens 6	It fam.
The same of the sa	nernanoe	HiteBens o	25. April
	1.71 m 2.75 m		1.72 m
	4,58 m	mittags 12	Uhr 4,59 m
	8 72 m	abends is	11hr 4.61 m 3,80 m



K.F.C. PHONIX

PHONIX - ALEMANNIA

Sonntag, 29. April 1923

Mannschaft in Aarau Ab-fahrt Samstag 1.05 Hbf.

2 Uhr I, Schüler geget I. Schüler V. i. B. (Verb.-piel V. f B.-Plat.)

II. Mannsch. u I Jun. in Herxhelm, Treffpunkt 7.15 Hbf,

III Mannsch in Kirrlach Abfahrt 12 00 Uhr Hbf.

Dienstag, 1. Mai 1923.

Abschluß der Handels- u. Gewerbebant A.-G. Karlsruhe

per 31. Dezember 1922.

Berbinblichfeiten.

Raffe. Kupons, fremde Sorten Euthaben bei Abrech- nungsbonken Guthaben bei Banken u. Bankfirmen Voch nicht einbezahltes Aktienkapital Eig ne ebertrappiere: festverzinstliche Werte. 18 885 bürfengängige Aktien. 894 500	2 087 044.35 3 916 725. — 3 099 898.73 12 990 158.83 6 014 473. — 750 000. —	Refervesond, Bor- frag 45 000 Jugang durch Ausgeld bei der Rapitalerhöb- ung 1000 000 Nen einbezahltes Af- tienkapital ab 1. Jan. 1928 div. berechtigt Tamm-Aff 4000 000 Borangs-Aff. 1000 000 Schulden bei Banken	1 000 000.— 1 045 000.— 5 000 000.— 93 041.—
borfengängige Aftien . 894 500 Schuldner in laufender Rechnung Darlehensforderungen Nval Debitoren # 160 000 Banfaebäude Robiliar	912885.— 16 304879.21 84549.20 100 000.— 1.—	Blaubiger i. lauf. Rech-	98 041.— 35 052 630.— 2 915 590.97 360.— 66 000.— 1 687 992.35

Gewinn: u. Verluftrednung per 31. Dez. 1922.

Seiseme an Cettasfereignung per 31: Ceg. Tolois.						
Soll:	Ma	9%	Haben:	M	97.	
Unt ften auf Bant-	4 608 988	31	Bortrag . Gewinn aus Binfen,	8028	43	
gebäude :	155 585	89	Brovifionen u. Bechfel Gewinn, a. 28 rtvapie-	2842064	42	
Geminn 1922 1 679 963 87 Bortrag 1921 8 028.48	1687992	85		CHRIST	THE RES	
Tod Cimeraterians	100 VIII	21)	Gefdaften	1 549 300	05	
nd direction make	enduners.	110	und fremden Gorten	2053 178	60	
MARINE STATE AND THE	6 452 566	55	1210 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12	10 452 566	155	

In der heute flattgefundenen Generalversammlung murde die Tivisaut 20 = # 200.- ver Aftie für das Gefchät bjahr 1922 feligefent, sofort gegen Abgabe des Dividendenscheins erhoben werden kann Karlsruhe, 24. April 1928.

Ter Vorstand.

Theuter-

Kultur-Verband

Aus der Werkstatt

des Regisseurs".

Eintritt für Mitglieder (auch Ges. f. Deutsch. Bildg) 200 // N chtmitglieder 400 //

Karten an der Theaterkasse

48 260 614 .32

Un die Griechischen Staatsangehörigen

in Boden. Die zeitwillig durch ärzilliche Unterluchungs-fommission seit Januar 1920 zurückesiellten und zum Silssolenst tauglich Erflärten (Jahresklasse 1912-1928) haben sim am 30. April d. 3. der ärzi-ligen Unterluchungskommission bei dem griechtschen Generaltoniulat in Berlin zu stellen und zwar, so-weit sie sich seit 14. Sebruar d. 3. in ärziliger Be-bandlung besinden.

Alle Einzelheiten dieser Berfügung sind zu er-fragen bei Sonntag. den 29. April, vormittags 111 Uhr in der Wandelhalle des Landes-theaters Vortrag von Dr. Grußendorf, Dramaturg in Baden-Baden:

Rönigl. Griech. Konfulat Mannheim in Redargemunb.

Naturwein-Versteigerung

am Donnerstag, ben 3. Mai 1923 etwa 3 Uhr im "griedrichshof", Karlsruhe anichließend an die Berfteigerung der Badifden Raturweinverfteigerer. Bum Angebot gelangt:

1922et Creszenz

des Beingutes Frig Trantwein,

Bidenfohl, am Maifer uhl. Die Beine fönnen am Sonntga, den 29. April von 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. in Freiburg, "Sotel Bou" und am Nittwoch, den 2. Mai von 9 bis 12 Uhr vorm. in Karlsruhe. "Friedrichsbot" probiert werden. Auf Hadieute, die eine Sandeliserlaubuis besien, haben Jutrit. Beitere Auserlaubuis besien, baben Jutrit. Beitere Ausfunit erfeilt die Guisverwaltung Vickeniprecher Amt Oberro weilt 130 oder deren Büro in Freiburg i. B.. Thurnseckt. 46 (Ferniprecher 1500).

Meine Geschäftsräume befinden sich

Akademiestr. 35 Julius Rössler

Dipl.-ing.

Zentralheizungs- u. sanitäre Anlagen Fernsprecher 517.

Tennis-

Schläger "Hammer", bestes deutsches

Fabrikat Bālle, 1923 "Conti" und "Phönix" Pressen für 1 und 2 Schläger Schuhe, Chromsohle

Derbyschnitt Hosen, bestes Fa-brikat, Ia Flanell, gute Paßlorm

Futterale, Griffbezüge Lack und Oel nur Qualität

sehr preiswert!

Eigene Reparaturwerkstätte

Alle übriden Sport-Artikel preiswert und gut Sporthaus Brannath, Karlsruhe Durlacher Tor

Zugreifen!

Geldscheinfaschen

echt Leder mit Lederfutter viele Ledersorien 2550.-

Brieffaschen echt Leder, 6500 - 5500.- 4500.

Brieftaschen feine Ver-Ledersorten, rak-tische Einteilung, 12500.

Geldscheintaschen

viele Ledersorten, Leder-futter, für alle Oeldsorter geeignet. Enorm preiswert 15 000-. 13 500.-8500-

Schülermappen schwarz la Leder mit Gritt u Schloß 16 500.

Reise-Artikel in enormer Auswahl, nu echt Leder, billigste Preise bei erstklassi er Verarbeitung

Warten Sie nicht bisdiePreisewieder einen neuen Ruck nach oben genommen haben.

Nutzen Sie die Möglichkeit aus, bei uns jetzt noch zu diesen außerordentlich vorteilhaften

Preisen kaufen zu können.

Besichtigung unserer Ausstellungsräume ohne jeden KaufBesuchstaschen notte Form, verschiedene Leder-sorten, alle Farben 5950.-

Besuchstaschen feine Verarbeitung 19950.

6950.-Damentaschen

Damentaschen

grode, flotte Form, viele Le ersorten — zum Ans-suchen 29000. — 17950. — 25000. — 22500. —

Dameniaschen zum Aussuchen 29000."

Damentaschen

in den allerfeinsten Luxus Ausführungen Einzeistück aussergewöhnlich preiswert zwang erbeten.

Kaiserstraße 203, 1 Treppe hoch

Kein Laden

Etagengeschäft

Die Erziehungsfrage 2 öffentl. Vorträge

im großen Rathaussale jeweils 8 Uhr abends. Das Künstlerische Element in der

Pädagogik der Freien Waldorfschule" am 28, April von Fräulein Dr. v. Heydebrand, Lehrerin der Freien Waldorfschule-Stuttgart. Die Erkenntnis des Zusammenhanges

zwischen Seelischem und Leiblichem in der Kindesnatur als Grundlage der Erziehung in der Freien Waldorfschule" am 12. Mai von Dr. med E. Kol.sko, Lehrer der Freien Waldorfschule.

Nach beiden Vorträgen soll am solgenden Vormittag Gelegenheit zu besonderer Aus-sprache gegeben werden.

Preise der Plätze: Mk 1200., Mk, 800. Mk. 600. Für Mitglieder und Studierende halbe Preise.

Anthroposophische Gesellschaft, Karlsruhe.

om Stück, schmal und breit, sowie Madras Stores, Künstlergarnituren, Mull, Batist empfiehlt bei noch billigen Preisen

Frau M. Becker Adlerstraße 1 II. Etagengeschäft.



fahren Sie auf dem

-Rad

Jung & Co.

inhaber: Theodor Dilzer, Karlsruho I. B. Tel. 5614 Büro: Karlfriedrichstr. 6 (Zirkel) Kein Laden!

Bruchfrante

tönnen nach bewährter Methode abne Overation u Beruisitörung gehellt werden Sprechfunde in Korlsribe dotel Zonne am Dienstag, 1. Mai, von 4-6 Uhr. Dr. med. Hausmann, Evertalarri Bruchleid.



Frühjahrs-Konzert

Sonntag, 29. April 1923, nachmittags 4 Uhr, im großen Saal der Festhalle.

Mitwirkende:
Marg. Schweikert,
Robert Pracht,
Männerchor der Liederhalle
Leitung:
Hugo Rahner, Chormeister.

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitglieds-karten frei. Eintrittspreise für Nichtmi glieder: 2000, 1000 und 500 Mark, Vorverkunf: Müller, Kaiserstraße 124,

Pfingstmontag: Tanz - Austlug.

Sonntag, den 6. Vai Morgen-Wanderung anschließ Frühschoppen,

Abonnenten fauft bei Inferenten bes

Turnen - Sport - Spiel



Karlsruher Fußball-Verein, e. V.

Hochschul-Sportplatz Fasanengarten Gau - Pokalspiel

F.C. Hertha Sonntag, den 29. April nachmittags 3 Uhr Sport-Club Stuttgarf 1 gegen

K. F. V. I. Sonntag abend 8 Uhr ge-mütliches Beisammen-sein im Moninger-Oar ens.

Karlsruhar Turngau Sonntag, 29. April 1923 nachmittags 1/4 4 Uhr T-V.-Platz in Durlach

Ueber Trainingszeiten siehe Bekanntmachung auf dem alten un meuen Platze. Handball Heute Freitag ab 41/2 Uhr Richtlest mit Musik auf dem neuen Platz. T.-V. Beiertheim gegen T. u. Spv Polizei Ristatt

Freitag, den 27. April Landestheater Konzerthaus

7-94₂ Uhr, Sp. 1. 6000 M Abonu. D 18. Th. Gem. B V B. Nr 2801 3000 M 7 bis nach 10 Uhr Volksbühne R 1

Der Waffenschmied Nathan der Weise.

IM Landestiledter. vom 28. April bis 8. Mai. Sa. 28. *Abonn. E 19 "Maria Stuart" 6½ (Sp. 1 4000.—). — So. 29. vorm. 11½. Uhr in der Wandelhalle des I. Ranges Morgen eier des Theaterkulturverbands Vortrag von Dr. Grusendorf, Dramaturg von Baden-Baden. "Aus der Werkstatt des Regisseurs". Mitglieder des Theaterkulturverbands 200 Mk., Nichtmitglieder 400 Mk., Nachm. 4 Uhr III. Tag des Nibelungenring. Göte bramaturg von Baden-Baden. "Aus der Werkstatt des Regisseurs". Mitglieder des Theaterkulturverbands 200 Mk., Nichtmitglieder 400 Mk., Nachm. 4 Uhr Ill. Tag des Nibelungenring: "Götterdämmerung" (Sp. I 8000 —). — Mo. 30. Volksbühne P 11 "Das Postamt", "Die Komödie der Irrungen" 7 (Sp. I 4000.—). — Die. 1. Mai "Abonn. G 19 Mozart-Cyclus I. "Die verstellte Ein alt" 7 (Sp. I. 6000.—), Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2401/2700 Mi. 2. "Abonn. D 19 "Das Konzert" 7 (Sp. I. 4000.—), Th.-Gem. B. V. B. Nr. 1001/1300. — Do. 3. "Abonn. B 19 Mozart-Cyclus II. "Die Entführung aus dem Serail" 7 (Sp. I. 6000—), Th.-Gem. B. V. B. Nr. 1001/1300. — Th.-Gem. B.V. B. Nr. 1701/2000. — Fr. 4. "Abonn. C 19 Mozart-Cyclus III. Einmaliges Gastspiel von Else Gentner-Fischer vom Opernhaus Franklutta. M. als Donna Anna. "Don Juan" 6½ (Sp. I. 6000.—), Th.-Gem. B. V. B. Nr. 3101/3400. — Sa. 5. "Abonn. A 20 "Maria Stuart" 6½ (Sp. I. 4000.—), Th.-Gem. B. V. B. Nr. 901/1000, 1301 bis 1500. — So. 6, vorm. 11½ Morgenseier. Josef von Eichendorff (Sp. I. 1200.—), Abends 6 Mozart-Cyclus IV "Figaros Hochzeit" (Sp. I. 7000.—). — Mo. 7. Volksbühne S 1 "Maria Stuart" 7 (Sp. I. 4000.—). — Di. 8. "Abonn E 20 Mozart-Cyclus V "Cosi fan tutte" 6½ (Sp. I. 6000.—), Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2101/2400.

| Mozart-Cyclus V "Cosi fan tutte" 6½ (Sp. I. 6000.—), Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2101/2400.
| Mozart-Cyclus V "Cosi fan tutte" 6½ (Sp. I. 6000.—), Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2101/2400.
| Mozart-Cyclus V "Cosi fan tutte" 6½ (Sp. I. 6000.—), Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2101/2400.
| Mozart-Cyclus V "Cosi fan tutte" 6½ (Sp. I. 6000.—), Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2101/2400.
| Mozart-Cyclus V "Cosi fan tutte" 6½ (Sp. I. 6000.—), Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2101/2400.
| Mozart-Cyclus V "Cosi fan tutte" 6½ (Sp. I. 6000.—), Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2101/2400.
| Mozart-Cyclus V "Cosi fan tutte" 6½ (Sp. I. 6000.—), Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2101/2400.
| Mozart-Cyclus V "Cosi fan tutte" 6½ (Sp. I. 6000.—), Th. Gem. B. V. B. Nr. 2101/2400.
| Mozart-Cyclus V "Cosi fan tutte" 6½ (Sp. I. 6000.—), Th. Gem. B. V. B. Nr. 2101/24

in der Geschäftsstelle (10-1/21, 4-6 Uhr).

Volksbühne.

,,Die Schöpfung 4.
Festhalle abends 1/28 Uhr
K. 1 Samstag, den 28. April. K. 2 Mittwoch, den 2. Mai.

Das goldene Netz.

BUNNANCONNONNANCO

Roman von Otto Lothar Riemaid. - (Maddrud perboten.)

VIII. Die "Gintaufs- und Berwertungsgentrale" war von Robbe mahrend bes Krieges gegrindet worden. Er war damals ichon ein reicher Mann. Mit einem Kapital von 50000 Mark hatte er eined Tages angefangen, Kakao und Seife ein-zukaufen, als man sie noch überall sehr billig und sehr leicht bekam. In zwei Jahren hatte sich sein Kapital verhundertkacht. Damit schuf er die Kapital verhundertkacht. Damit schuf die Bentrale, in beren Rreis er allmählich alles hineinzog, was nur ju erfaffen war. Bon Stednadeln bis ju Lotomotiven, von Kartoffeln vied au ganzen Kittergütern. Das Unternehmen war behördlich konzessioniert. Es stand unter staatlicher Kontrolle. Aber diese Kontrolle war sehr milde und kurzsichtig. Man munkelte, daß sehr hohe Herren zu den Alktionären zählten. Robbe war der weitaus höchstehenerte Mann im Lande. Er hatte eine offene Hand; wo Staatsmittel nicht ausreichten, sprang Robbe immer ein. Plances Auge des Gesehes wurde nicht nur furzischtig, sondern auch blind.

Mit raftlofer Energie, mit einem gentalen Scharffinn verstand er es, die Borteile von Dingen ausgunuben, die noch im Reimen und Entstehen begriffen waren. Er irrte fich niemals. Er fpann feine Faben nach allen Richtungen bin. Er erfand eine Organisation für sein Softem, die unsehlbar arbeitete. Er hatte die Gabe, Menschen nutbringend für sich arbeiten 3n fassen, ohne sie eigentlich andzunutzen. Sein Ge-winn war ihr Gewinn. Das Glück folgte ihm wie ein treuer Hund, Die Einkauss- und Ver-

wertungszentrale mit thren unzähligen Ugenten und Filialen war nur noch eine Deforation, hinter der er seine ungeheuren Privatgeschäfte abmidelte. Er zog hunderte, taufende fleine Eriftengen an sich heran, sog sie auf. Seine Ideen umfahten und verfolgten das Wirtschaftsleben der gangen Welt. Wo etwas zusammen-brach, setze er sofort den Fuß ein. Wo etwas aufblübte, verschmolz er es mit seinen Inter-essen. Er spekulierte auf allen Märkten der Welt. Ein Fehlschlag war eine Seltenheit. Sein Kredit und sein Vermögen stieg ins Riesenhafte. Mit ihm seine Macht im Dunkeln. Wo und wenn es nicht anders ging, stieß er Gesche um, als wären sie nicht da. Aber um solche "tech-nischen" Dinge kümmerte er sich längsi nicht mehr. Die überließ er den fast willenlosen Geichöpsen seiner Organisation. Er war nur noch Bille und Idee. Auge und Seele. Er schob Menschen, Baren und Werte wie Schachsiguren über das Wirtschaftsseld der Belt.

Die Ginkaufs- und Berwertungsgentrale war ein weitläufiges Gebäude im Bentrum der Stadt. Ein Buchsbau mit sahlreichen Gin- und Ausgängen, burch die, von höflichen, livrierten Portiers geregelt, ein ewiges Rommen und

Deute herrichte Gewitterstimmung unter dem Beer seiner Angestellten. Bon Robbes Bimmern wehte Sturm durchs gange Saus und pflangte fich bis in die entfernteften Bintel fort. Das ionit jo rofige, runde Landpfarrergesicht des Privatjetretärs war blaß und zuckte nervös. Er war imftande, jeden niederzuboxen, der ihm widersprach. Die hohen Derren im Hause, die Halbgötter um Jupiter herum, die mit Aftenschliche mappen von Robbe tamen oder au ihm befohlen wurden, wifchten fich den Schweiß von der Stirn. Das niedere Personal flatterte aufgescheucht in den Bureaus herum, dudte fich erwartungsvoll,

ohne zu wiffen, mas eigentlich vor fich ging. Die Telephone ichrillten unabläffig durch bas gange

Robbe faß an feinem Schreibtifch, riefenhaft, grotest, mammutähnlich. Gin paar feterliche Berren fanden im Salbtreis um ihn herum, Gie mirtten wie gittrig hingemalte Grundîtriche.

"Das wagen Sie mir zu fagen?" donnerte Robbe, daß die Bande atterten. "Gie miffen nicht Beicheid in ihrem eigenen Betrieb? Gie laffen fich von Ihren Leuten fibers Ohr hauen? Wosu haben wir unseren Auskunfts- und Nach-richtendienst, der Millionen und Millionen verschlingt? Berfen wir den Sallunken von Agenten diefe Millionen in den Rachen, damit fie fich die Nachtmitze über die Ohren gieben und Mil-lionengeschäfte verschlasen können? Dreihendert Millionen, ichlecht gerechnet, find uns durch diese bodenlofe Schlamperei, durch die verludderte Organisation, durch Ihren Mangel an fausmannischem Infrinkt und geschäftlicher Intelligens verloren gegangen — dreihundert Millionen, meine Herren!"

"Die Polen find notorisch unguverläffig," sagte einer der Gerren, verameifelt benfüht, feinem Alemmer, ber ihm fortmahrend von der perlenben Raje rutichte, einen festen Salt gu geben. Es ift nur angunehmen, bag unfere polnifchen Agenten die Information über die Flugzeuge an jemand anders verkauft haben."

Robbe erhob fich in feiner gangen unbeimlichen Große. Er marf einen Briefbeschwerer auf die Tifchvlatte, daß es wie eine Explosion einer Sandgranate flang und alle Gegenstände auf

dem Schreibtisch durcheinandertanzien. "Berr," schrie Robbe den Mann an, dem der Alemmer nun endgültig auf den Fußboden fiel, "haben Sie ein Lind vor sich? Bas ichwahen Sie? Wenn Sie jo flug find und bas miffen,

dann sperren Sie Ihre Nasen und Ohren bop pelt und dreifach auf und forgen Gie gefälligft dafür, daß jolche gefährlichen Diftritte nur gu verläffigen Elementen in die Sand gegeben mer den. Wer hat bis jest mit den Thorner Agen-

ten verhandelt, wer hat sie empsohlen?"
"Frau Irma Kospotta," rief ein Buckliger.
"Sie soll kommen, sofort kommen . " dröh Robbes Stimme wie ein Kanonenschuß. Der Budlige verschwand mit fliegenden Rods

3d wünsche Auftlarung, genaueste Auftla rung darüber, um welche Topen von Luftschiffen es fich handelt, wie und wohin fie weitergeicho ben werden konnten; bis heute abend will id

"Es find bereits alle nur erdenflichen Rud-fragen eingelettet worden," fagte der Privatfefretar fanft und ergeben.

Robbe wiihlte in einem Stoß von Papieren. "Beiter. Mir liegen Berichte vor, bag in ben Diftriften 9, 10 und 11 die Ernten für bas fom mende Jahr fast völlig aufgetauft find. Ich habe feine folche Anordnung getroffen. Bon wem gehi

das aus?" Ein peinvolles Schweigen breitete fich aus. Robbe fab fich mit grimmigem hohn in dem betretenen Rreife um.

"Ich fann mir grafulteren zu Euch," jagte er. "Burschtelt nur noch ein Vierteljahr so weiter und wir machen die Bude du. Ber hat die betreffenden Diftriffe als Auftäufer bereift?"

"Ein Derr Bruno Redlich."
"Er foll auch fommen! . . Beiter. Es find ameritanische Lebensmittel und Waren unter wegs. Unsere Bestände jollen nicht mehr zurück gehalten, sondern allmählich und vorsichtig auf den Marti gebracht werden. Legen Sie mir Berechnung über die neuen Preisausschläge (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

I Manuschaft voraussicht-lich gegen V. f. B. Sintt-gart Näheres s. Plakate. Mittwoch, d. 2 Mai 1923 Pok Imanuschaft geg. Südstern um 6 Uhr Fasaneng.

Jum Heimgang der Gcoßherzogin Witwe

Die erfte Trauerfeier für die beimgegangene Großherzogin veranstaltete am Mittwoch abend ber Belferinnenbund vom Roten Ereng in dem Gefellichaftsfaal ber Sandels-Die fehr ftimmungsvolle Feier murbe durch das Largo von Sandel eröffnet, das Gelfe-tin Frau Bart auf der Bioline gum Bortrag

Sodann widmete die Borsisende des Helfe-rinnenbundes Frau Dr. Dit der Berstorbenen ein warmempfundenes Gedicht und gedachte an-foließend der Schutherrin und treuen Beraterin in Worten verehrungsvollen Dantes.

Un die Borte der Borfitenden ichloffen fich An die Worte ver Southenten in der Bedervorträge von Frau Studienrat Fisch er-Eramer, die das "Gebet" von Möricke sowie "Sei getreu" zum Bortrag brachte. Sodann er-ariff herr Generaloberarzt Dr. v. Pezold

(Karlsruse) das Wort.
Ohne Kampf und Schmerz — so führte der Redner aus — nahm Gott diese große Seele von Redner aus — nahm Gott diese große und das die ftets nur bas Gute wollte und bas ööchfte erstrebte, die unendlich viel Segen stiftete, unendlich viel Leid erlebte und in tiefster Frömmigkeit betete: "So nimm denn meine dande und führe mich."

Mis Großherzogin Luife 1908 bas Proteftorat über den Belferin enbund übernahm, mar dies nicht nur ein Alft höfischer Gnadenbezeugung, ondern eine Sandlung tatkräftigster Rächften-lebe, die überall da mitzuarbeiten und zu helfen bestrebt mar, wo Rat und Tat benötigt murben. Ohne genannt gu merden, überwies fie die Mitlel, wirfte Schwierigkeiten beseitigend und aus-gleichend und war ftets darauf bedacht, der jungen Gründung die Bege gu ebnen.

Dies Interesse hat die Verstorbene dem Bund bis in die letzten Tage bewahrt und in person-icher Fühlungnahme sich auf dem Laufenden gu halten gesucht. Dr. v. Begold ermähnte die lette biefer Unterredungen und erinnerte an bas Bort ber auch vom Erbenleid Berfolgten: Man darf nicht bitter werden, sagen Sie es Jedem, daß ich ohne Bitterfeit an das Vergangene zurückbenke. In diesen Worten lag die ganze Leich gesesneten Lebens und eine Abgeklärtheit. Wie sie nacht nur wehre Religiestät geben fent. wie sie wohl nur wahre Religiosität geben kann. Iwar war die Verstorbene als Landesfürstin and Tochter Kaiser Wilhelms L, des Gründers unleres Deutschen Neiches, auf eine hohe Stelle derusen, aber auch ohne das hätte ihre Bersonstückeit sie zweisellos auf die Höhen der Menschlafteit sie zweisellos auf die Höhen der Menschlafteit sie zweisellos auf die Höhen der Menschlaften der Kreiner und ihres Character wheit sie zweifellos auf die Höhen der Wenscheit geführt, denn der Grundzug ihres Charakters war Selbstlosigkeit, in der nie ermüdenden Arbeit für Andere und in der allamfassenden Arbeit für Andere und in der allamfassenden Niebe und Sorge gegenüber den Beladenen und Bedrängten. Auf sie paßte auch das Wort des verstorbenen Großherzogs: "Unser Leben ist ein flüchtiger Uebergang vom Augenblick unserer Geburt zu dem unseres Todes. Während dieser Spanne Zeit hat der Menscheite Persimmung zu arheiten sir das Wohl der die Bestimmung, au arbeiten für das Wohl der Gemeinschaft, der er angehört." Dieser Arbeit war das Leben der Berblichenen gewidmet. Die rau follte in erfter Linie Sausfrau, Mutter und Ergieberin bes beranmachfenben Gefchlechtes lein, und dazu herangebildet werden, da hiervon das Glück der Familie, des Volkes und des Staates abhängt. Alles was sie deshalb tat, lei-tete sie aus diesen Gedanken ab.

Der Redner zeichnete fodann in flaren Striben ben Bandel ber Beichichte, bem auch bies Leben icon feit früher Jugendgeit ausgefent war, und wies darauf hin, wie auch hier Tod und Bitternis oft genug unmittelbar eingegrif-ien hatten, bis der Weltkrieg mit seinen Folgen vaterländisches und rein menschliches Emp finden auf das tieffte traf.

"Ber benfen fann, fann nie gang unglüdlich fein." Diefes Bort bat die Rerftorbene einmal ein." Dieses Wort hat die Verstorbene einmal dem Bater des Herrn v. Pegold gegenüber aus-keivrochen und bewies damit, daß sie in allem Unglick nie das Schöne und Gute vergaß, das ihr bas Schicffal auch gegeben hatte.

Bas Großbergogin Luife für ihr engeres Beimatland als Landesmutter war, das ift mit unbergänglichen Lettern festgelegt. Auch von ihr wird das Wort Goethes gelten: Es kann die Spur von meinen Erdentagen nicht in Aeonen

An die Worte des Redners, die mit tiefer Ergriffenheit aufgenommen wurden, schlossen sich Vorträge der Helferinnen Frl. Meyer gageneck (Ave verum) und Frl. Albrecht Sei stille dem Herrn), während Fran v. Frenstorf einen geftanden hat, Berse warmen Empfindens nachrief bens nachrief.

Heimgang. *)

Still ift das Leid gekommen Das tiefe ichwere Leib, Sanft ichlummert unfere Fürstin Berflärt in Emigfeit.

Die Bande, die von Ruben Und Raften nichts gewußt, Baft ftill Du nun gefaltet Muf Deiner weißen Bruft.

Die Augen, die von Gute Und Dilbe nur gezeugt, Sind nun im Tod erloichen. — Bir ftehn in Beid gebengt.

Es gieht burch unfere Geele Ein tiefer, weher Schmerd, In Dir mir fa verlieren Ein treues Mutterherd.

Du haft und viele Jahre Mit Deinem Rat bedacht, Baft matte Liebesfeuer Bon nenem ftets entfacht.

Du warft auf hober Barte Ein Borbild ber und rein, Und lehrteft uns, im Sorgen Gur Unbere gludlich fein.

bes Borgetragen von Fran Ott bei ber Tranerfeler Belferinnenbundes vom Roten Kreuz-

Und selbst als Leid und Trubsal Brach über Dich herein, Da fonnteft Du in Großmut Die Rranfung noch verzeihn.

Du Urbild beuticher Liebe, Du Borbild beuticher Treu' Dein Bild in unferm Bergen Niemals vergeffen fet.

Trauerfundgebung der Stadt Karlsruhe.

Bum Zeichen der Trauer der Stadt Karlfruhe um die am 24. de. Mis. dahingeschiedene Groß-herzogin-Witwe Luife von Baden hat der Ober-bürgermeister einen Lorbeerfranz in den Stadtfarben an der Bahre der Berewigten nieder-gelegt und der Großherzoglichen Familie das

Beileid ber Stadt vermittelt. Bor Eintritt in die Tagesordnung der jung Lor Eintritt in die Lagesordnung der jungiten Stadtratssitzung widmete Oberbürgermeister
Dr. Finter der Heimgegangenen einen warmen Nachruf. Er führte dabet aus, daß die Nachricht von dem Tode der Großherzogin-Bitwe in der badischen Landeshaupistadt tiese Trauer hervorgerusen habe. Mit Großherzogin Luise sei eine Persönlichkeit aus dem Leben getstieden deren Mirken ties in die Geschichte der ichteden, deren Wersonlichteit aus dem Leden geschichteden, deren Wirfen tief in die Geschichte der Stadt Karlsruhe eingegraben sei. Sine auf tiefem, sittlich-religiösem Ernst gegründete hohe Aussassiung von Wenschenpflicht und eine starke Willenskraft habe sich in ihr mit reichen Gaben des Verstandes und des Herzens vereinigt zu einer seltenen Harmonie edlen Menschentums, und in habe sie ihre habe Stellung und ihren und fo habe fie, ihre bohe Stellung und ihren weitgehenden Ginfluß nübend, in Bielbewufter Lebensarbeit Bervorragendes für bie Menichheit geleiftet. Besonders für die Stadt Rarlsrube fei von diefem Leben in fechaigiabrigem Berbundensein reicher Segen ausgegangen. Reben der Förderung alles Bahren, Guten und Schönen, dem ihr hoher Sinn ergeben gewesen fet, feien es besonders zwei Gebiete gemefen, auf denen fie ihre Lebensaufgabe gefunden habe: die Beranbildung der Tochter unferes Bolles au ihrem Berufe als Sausfrau und Mutter und die Fürsorge für die Aranken und Rotleidenden. Gine große Reihe von Anftalten und Gin-richtungen in der Stadt Karlsrufe zeugten von ihrem ichopferischen Beifte auf diesem Bebiet. Was sie neben dieser organisatorischen Arbeit Gutes in persönlicher Singabe und in edler Menschenliebe am Krankenbette und in der Hitte der Armen gewirft habe, ergählten Un-gählige der Mitbürger unserer Stadt. So werde das Gedächinis der Großherzogin Luise als das einer eblen Frau fortleben und ihr Andenken ein gesegnetes sein. Das Kollegium erhob sich zum Zeichen des Gedächtnisses von den Sitsen. Bon bem Reitpuntt ber Ueberführung ber Leiche der Berewigten an bis nach threr nächsten Montag in der Grabkapelle des Maufoleums hier stattfindenden Beisehung wird das Rathaus halbmaft flaggen.

Beileid des Badischen Landfages.

Landtagspräfident Bittemann richtete im Namen des Babischen Landtags an die Großherzogliche Familie folgendes Beileidstelegramm: "Neues Schloß Baben-Baden. Kötelegramm: "Neues Schloß Baden-Baden. Kö-nigliche Hobeiten! Mit Ihnen trauert in herz-lichster Anteilnahme der Badische Landiag us-den Deimgang der hohen edlen Frau, Frau Großherzogin Luise, deren Andenken wegen ihrer so überauß großen Verdienste um die Deimat ein unvergehliches und ein gesegnetes bleiben wird. gez. Landiagspräsident Wittemann."

Rirchliche Gebächtnisfeier.

Anläglich des Todes der Großherzogin Luije hat der evangelifche Oberfirchenrat, wie man uns mitteilt, angeordnet, daß am nachften Sonntag in allen Hauptgotte biensten eine Gebächt nisfeier gehalten werde und daß am Montag vormittag 11 Uhr dur Stunde der Beisehung Trauergeläute von allen Kirchentürmen ftattfinde.

Die Aufbahrung.

S. Baben:Baben, 26. Upril. (Drahtbericht.) Die heimgegangene Großherzogin Luise ist nunmehr aufgebahrt, und zwar in der Haustapelle. Die Berstorbene ist in einen weiß außgeschlagenen Sarg, der tief in Blumen gehült ist, gebettet. Die freundlichen Gesichlögige zeis gen feine Spur von Leiden oder Rranfheit. Gine Dofdame und ein Rammerherr halten dur Rechten und Linken der Toten die Chrenwache. Den Besuchern ist es erlaubt, am Sarge vorbeizudesiglieren. Im Laufe des heutigen Tages hatten sich sichen Tausende von Teilnehmenden eingefunden, die trauernd und in tiefer Bewegung zum letten Male in bas Antlit ber eblen Gurftin icauten. Um Fugende des Sarges hat die Stadt Baden-Baden einen prächtigen Krang niederlegen laffen.

Der König von Schweben ist heute Donnerstag 10.50 Uhr vormitiags hier eingetroffen. Weiter sind im Laufe des Tages angekommen: Prinz Max von Baden, Prinzessin Max von Baden, Prinzessin Maria Alexanbra, Prinz Berthold Friedrich von Baden. Die Königin von Schweben wird voraussichtlich am Freitag abend oder am Samstag früh eintressen.

Teilnahmekundgebungen im Schloß Baden.

Baben-Baben, 25. April. (Drahiber.) Die Teilnahme, die fich aus Anlag bes hinscheidens ter Großherzogin Luife in Baden-Baden befundet, ift groß und allgemein. Fortgefest fommen und gehen im Schlosse aahlreiche Leid-tragende, die ihrem Mitgefühl persönlich Aus-druck verleihen wollen. Die im Schlosse aus-gelegten Listen bedeckten sich schnell mit Unterichriften, und groß ift auch die Bahl ber Blumenwenden, die vom Riesenkranz dis zum kleinen Bergikmeinnichiftrauß die Hallen und Räume des Schloses füllen. Man darf dies alles als Zeichen für die allgemeine Wertickätzung und Sympathie nehmen, beren fich die Dahingeichiebene megen ihres aufopfernden fogialen und humanen Wirkens erfreuen durfte.

Aus dem Stadtfreise

Todesfall. Im 68. Bebensiahre ift bier Oberft-feutnant a. D. August Fretter gestorben, ber feit 1879 verschiedenen badischen und preußischen Kormationen angehörte. Zulest war er Ab-teilungskommandeur des Keldart.-Megts. Nr. 50. Wiederausnahme des Postverkehrs in Offenburg.

Rendant Dr. Rempf, der Borftand der biefis gen Oberpostkasse, ist nach einer reichen 54ich-rigen Dienstzeit in den Ruhestand getreten. 34 Jahre war er in Karlsruhe tätig. 15 Jahre lang hat er die Oberpostkasse verwaltet. Rempf war ein hervorragender Kaffenbeamter und ein Mann von groker Schaffenstraft. Er erfreute fich feltener Beliebtheit bei feinen Borgefebten und Mitarbeitern. Für seine nachgeordneten Beamten hatte Kenmy siels ein warmfühlendes Serz. Sein freundliches, aufrichtiges, jeder Bürofratie abholdes Wesen erwarb ihm viele Freunde unter seinen Kollegen und anderwärts. mar ein heralicher Abichied, ben ihm feine Mitarbeiter boten; er gab fo recht dem Ausbruck, wie er von ihnen geehrt und geachtet wurde. Rempf war gewiß von gangem bergen Bostmann, aber er ging in feinem Berufe, ben er bis ins Treueste und Gewissenhafteste aus-übte, nicht unter. Aunst und Wissenschaft waren seine Erholung; ihnen widmete er seine übrige Berichiebene hiftoriiche Berfe über feine Seimat, eine Sansiafob-Biographie und Aufjäte volkswirtichaftlichen und sachwischschaften lichen Inhalts in Zeitichriften und Zeitungen (u. a. auch gemütvolle und fenninisreiche Reiseschilderungen im "Karlöruber Tagblatt") stammen aus seiner gewandten Keder. Eine seltene
förverliche und geistige Rüstlakeit nimmt er mit in den Rubestand. Wir wfinschen ihm, der in feine Geburtsstadt Saslach im prächtigen Rin-gigtal fibergestebelt ist, noch recht glückliche und riedliche und für feine meitere ichriftstellerifche Tätigfeit noch erfolgreiche Lebensiahre.

Spende. In der Reftauration jum "Rhein gold" wurde am Mitiwoch abend vom Stamm-tisch und von Gästen der Betrag von 110 300 M gugunsten der Rubrhilfe gesammelt und uns dur

Weiterleitung übergeben Der 1. Mai. Die Reichsregierung hat binfichtlich des Dienftes der Beamten, Angeftellten und Arbeiter der Reichsbehörden und Reichsbetriebe am 1. Mai folgende Regelung getrof-fen: In den Ländern, wo der 1. Mai als gefets-licher Feiertag landesrechtlich anerkannt ist, ist auch in den Neichsbehörden und -Betrieben auf die Landesgesetzgebung Nücksicht du nehmen. In den Ländesgejengebing Kuchlaft zu nehmen. In den Ländern, wo der 1. Mai nicht als gesetzticher Feiertag gilt, haben Beamte, Ungestellte und Arbeiter, welche zwecks Teilnahme an der Feier am 1. Mai dem Dienst oder der Arbeit fern bleiben wollen, rechtzeitig bei den Dienst-vorgesetzten um Besteiung vom Dienst nachzu-juchen. Solchen Anträgen ist grundsählich überall foweit du entfprechen, als dadurch die notwendige Fortfithrung des Dienftbetriebes nicht in Frage gestellt wird. Bei der Entscheidung über derartige Gesuche soll nicht engherzig verfahren werden. Die hiernach beantragte und bewilligte Freizeit ift den Beamten und Angestellten auf den Erholungsurlaub anzurechnen. Das gleiche fann auf Bunich bei ben Arbeitern geschehen. Wird von den Arbeitern nicht ausbrüdlich um Anrechnung auf den Erholungs-urlaub nachgefucht, so wird für die Dauer der Arbeitsversäumnis kein Lohn gewährt. Bon einer Anrechnung auf den Erholungsurlaub oder von einer Lohnkürzung kann abgesehen werden, wenn die Nachholung der versäumten Arbeitsstunden anderweits sichergestellt ist. In Betrieben, wo eine Dienstbefreiung zur Befriedigung religiöser Bedürsniffe an staatlich nicht auerfannten Feiertagen ohne Anrechnung von Erholungsurlaub und ohne Lohnfürzung gewährt wird, gilt das gleiche auf für Dienstbefreiungen am 1. Mai.

Gier im Wafferglas. Da die Zeit des Giereinlegens herannaht, wird barauf aufmerkjam gemacht, daß es sich nicht empfiehlt, die frischen Gier in die vorjähige Wasserglasgallerte eingulegen. Diefe ift vielmehr frifch augubereiten.

Sonnenkuren für Karlsruher Kinder. Die Stadt Karlsruhe hat in der Erfenntnis, daß energiiche Maßnahmen ergriffen werden muffen, um das weitere Sinken der Bolksgefundheit zu versindern, trotz der sichwierigen Zeitverhälts niffe im Saushaltsplan Geldmittel aur Berfügung gestellt für Freiluft- und Sonnenkuren erholungsbedürftiger Kinder. Bon Anfang Mai bis Ende September werden sich auf dem Blațe Mannerturnvereins im Bilbvart, ber vorbildlicher Beise für diesen Zweck zur Bersfügung gestellt wurde, für die Ost- und Mittelstadt, ferner im Durlacher Bäldchen neben dem Basserwerf für die Südstadt und voraussichtslich in der Näche der Telegraphenkaserne für die Weststadt unter ärztlicher Leitung und Aufsicht von Augendleiterinnen die "Sonnenkinder" versammeln, um ganz ihrer Gesundheit zu leben. Wan hofft, auf diese Beise etwa 1500 Karlsruher Kindern eine Ertücktigungskur zukommen lassen zu können, als Ersab für die heute unerschwinglichen Ferienkolonien. Aunächt werden die Kuren halbtägig sein, von 8—12 oder 2—6 Uhr und 6—8 Wacken dauern. Für diese 2-6 Uhr, und 6-8 Wochen dauern. Für biefe Beit werben bie Rinder vom Schulbejuch gang hefreit. Nach dem "Spstem Feanneret" werden die Kinder durch eine Verbindung von Aube und körverlicher, sportlicher Betätigung, alles dem Alter angemessen, ertücktigt. Eine Stunde Rube, dabei in der Sonne liegen, lesen, singen, dann eine halbe Stunde leichte Gymnastif, Frei-übungen, Atemibungen in Berbindung mit bem Luft- und Sonnenbad, eine halbe Stunde leichte Spiele, dann Frühftück oder Belper — Dukkersipeisung mit Weißbrötchen —, eine halbe Stunde Rube, aulett freies Spielen sind die Tagesleiftung. Nach vorsichtiger Angewöhnung wird das Luftz und Sonnenbad auf die ganze Zeiterschaft und Ernnenbad auf die ganze Kernenbad auf die ganze Kernenbad auf die ganze kanzenbaten Germannenbad auf die ganze kanzenbaten Germannenbad auf die ganzenbaten Germannenbad auf die ganzenbad ga ausgebehnt. Klare Scheibeag ichreibt: Benn man fieht, wie selbst der schwächlichste kindliche Körver unter dem Einfluß des Sonnenlichtes fich entwidelt und fraftiat, bann fann man nicht eindringlich genug mahnen, das allgemeine Sonnenbad in Berbindung mit Gymnaftit und Rafenfport gur forperlichen Ertüchtigung unferer Augend weit mehr heranausiehen als bis-ber. Und Jeanneret-Laufanne fagt: Diefe fo einfache Anwendung der Sonne kann überall mit bem nämlichen auten Erfolge geschehen. Die

beideibene Rüdfehr au den Bedingungen bes primitiven Lebens ift ein machtiger Ausgleich ber Gefahren bes givilifierten Lebens für die Gefundheit der Raffe. Räheres in der Geschäfts-ftelle des Bereins Jugendbilfe, Kreugftr. 15.

1. Stod, lints, Bimmer Rr. 8. Unfall. Am 25. April, vormittags 8 Uhr, erlitt ein verheirateter Taglohner von auswärts in einem Betrieb in Muhlburg baburch einen Unfall, daß von einem Kranen einige Binkel-eisen herunterfielen und ihn am Kopf erheb-lich verletzten. Der Berletzte fand Aufnahme im Städt. Arantenhaus.

Bur Angeige gelangten 5 Berfonen wegen

Forftfrevels. Die Bucherpolizei brachte aur Angeige: einen Menger von hier und einen Raufmann von Belichneurent wegen unerlaubten Sandels und Buchers mit Grundftuden, ferner einen Batfermeifter von bier, ber unerlaubten Sandel mit

Speifesetten trieb. Religenommen wurden: 6 Ausländer wegen Berfehlungen gegen bie Bafbeitimmungen, ein vom Amtsgericht Rottweil wegen Diebstahls gesuchter Mechaniker von Eikenweiler, ein Dienikfnecht aus Weisheim wegen Diebstahlsverdachts, ein aus einer Unftalt entwichener Wiirforgezögling.

Chronit der Bereine.

Chronif der Bereine.

Der Stenerabend des Grunds und dansbestervereins und des Orfstariells für das selbständige dandwert und Gewerbe drachte eine ankerodentlich arohe Zahl von Interesienten in den Rathaussaal. Ramens der veranstaltenden Organisationen begrüßte Architeft Dei nes das Aublikum und gad zunächt eine Reihe von Hinweisen über die Regelung der Mitten in Karlsrube, die Arbeiten der Meietaunskommisson und die Tätigkeit der Geschäftsskelle Lessingskrabe lo bekannt. Er verwies dann besonders auf die Mitteltungen der eben erschienenen Bad. Grunds und Hausbeskerzeitung, die für Karlsruhe viel Wissensters bringt. Darauf nahm Gerr Ternfle, der Stenersundische Berbandes der Bad. Landwirtschaftsschenosienschaft, das Bort zu seinem Vortrag über die in diesen Ausschlätzschen Erstärungen zur Einfommene, Vermägensteuer und Iwangsanleibe. In sweistindigen Ausschlächnungen, die auch nicht einen Besucher ermischen, verstand es der Redner, ohne viel Zahlenmaterial und Bezuganahme auf Varagraphen, Ieden ein klares Bild zu geben, wie er seine Seienerkäung ohne viel Echwierigkeiten auserigen könne. Man sichte, das hier ein Mann sprach, der in der Anden ich in verstilche Tätiskeit Ersabrungen hat, woran die Abschier ein Mann sprach, der in der Abserie des Scienerweiens durchaus beichlagen ist, aber auch durch iene vraftische Tätiskeit Ersabrungen hat, woran die Absahe einer richtaen dieuererstätung anmeist societer. Der Bortrag war lichtvoll und einfach und jeder Zusähörer war bestriedigt. Das Scienersablen ist ja nicht gerade die angenehmste Beschätungen dat, woran die Absahen verhalten der Redner sich der Beschen so der Redner sich der Ersentlichtigen zu der Estik notwendig aut Ersaltung des Scienersweise die Ausgabe einer sichten auseist der Absungen hat, woran die Absahen der Redner sich die Erenervollichtigen zu der Redner sich der Gerekern die Kingen der Geschen der Gerekern die Kingen der Estik notwendig zur Ersaltung des Scienerschaften der Kehner bis aum der Ersabren des Scienerschaften der Kehner die Kingen der d wiß ein Einsehen haben und keinen Ausblag von fünf Prozent erheben, weil die Steuererklärung nicht rechtseitig einging, denn in Anderracht der Kürze der Zett, die dem Steuervilichtigen gelassen ist, ist es durchaus zu vertreten, wenn die Steuererklärung nechgeholt wird. derr Deines eröffnete die Diskussion, in der eine Rethe von Fragen oestellt und beautwortet wurde und schlos die Bersammlung mit Worten berslichten Dankes an den Redner für dessen ausgezeichnete Darlegungen.

Beranffaltungen.

"Bollsbiihne." Handus "Schörfung" wird aweimal für die Bollsbiihnenmitglieder ausgesührt, und awar Samstag, den 28. d. M., und Mitiwoch, den 2. Mai, jeweils abends 1/28 Ufor im großen Saale der Helfigue. Ausstührende sind die in der "Bollssingatademte" ausammengeschlossenen Arbeitergesangvereine unter Leitung von Billy Eiffler. Angerdem wirfen das eesamte Orgeiter des Landestibeaters und in den Solomarien Lammengesinger Rüttlier und betr Besartien Lammengesinger Rüttlier und betr Besartien partien Kammerfänger Bütiner und herr Beters mit. Die Sovranpartie hat diesesmal Frau
Bucherpfennig fibernommen, die Gattin des Balsiften unserer Landesbühne, die dem Karlsruber Bublitum keine Fremde mehr ist
Theaterfulinrverband. Die so außerordentlich ge-

ftiegenen Koften für Beigung batten ben Theaterfultur-verband geswungen, einen Teil ber für diefen Binter geplanten Beranstaltungen auf die wärmere Jahresseit su verschieben. In einer Morgenveranstaltung, die am nächten Sonntag, ben 29. Noris, in der Wande in de I-halle des Landestheaters statisliedet, wird nun sunächt der Vortragszoklus über Probleme der nun sunächt der Vorkragsgeflus über Probleme der Bibnenfunft fortgeiett. Als Redner wurde der Tramaturg des Baden-Badener Staditibeaters Dr. Hermann Grußen dorf gewonnen, der über das Thema: "Ans der Berkftatt des Reciffents" forchen wird. Dr. Grußendori ist durch ieine literariichen und dramaturaischen Borträge in Baden-Baden und anderen Städen als geistvoller und kenntnisreicher Redner

Stadten als gelitoder und tennintsteiger Stediet bekannt geworden. Birtichaftlicher Berband bildender Kfünftler Südwelt-dentichlands, e. B. Auf die heute Freitag, abends 8 1lör im Künftlerhaus stattsindende "Künftler-Ber-sammlung", die Stellung zu Stenerfragen nehmen und Kussamielung über Stenererklärungen geben will, set noch-

ials dingewiesen. Anthroposophische Gesellschaft. Bei dem in besorgnis-Anthropolophische Gesessichaft. Bei dem in besoraniserregender Weise um sich greisenden Materialismus
unserer Zeit mit all seinen zertsvenden Erscheinungen
ist es zu begrüßen, daß sich Areise sinden, die es sich
angelegen sein lassen wollen, auf die Berinnerlichung
des Menschenwesens hinsuwirfen und dinsuweisen. In
diesem Iwed veranstaltet die Anthropolophische Gesessichet, Zweig Karlsruße, einen Zukluß von sünf Porträgen, deren erster Teil zwei wertvolle pädagosische
Gebiete betrifft. Am 28. Noris spride pädagosische
Gebiete betrifft. Am 28. Noris spride im großen Ratbausigaal zunächt Frl. Dt. C. v Seybebrand über "Dos
kinstierische Element in der Pädagogist der Breien Basdorfschule". Am 12. Mat seht Dr. med. E. Kolisso die
Bortragsfolge fort. Beide Bortragende sind Lehrer
der Freien Baldorschule in Stuttaart. Der zweite Teil
umfaht drei Vortragsähende von Dr. Ing. Carl IngerStuttaart aus dem Gebiete der Antbrovolophie am Stuttgart aus dem Geliete der Antbropolophie am 17. Mai, 22. Mai und 26. Mai. Alle Borträge finden im Rathaussgal jeweils um 8 Uhr abends ftatt.

Standesbuch-Muszüge.

Tobesfälle. 25. April: Juliane Tauer, alt 52 Jahre. Witwe bes Kaufmanns frs. Tauer: Maria Finkenseller, alt 25 Jahre, Chefran bes Kaufmanns Emil Finkenseller.

Tagesanzeiger Freitag. den 27. April 1928.

- Bab. Landestheater: "Der Baffenfdmied",
- abends 7 bis 1/210 Ubr. "Nathan der Beife",
- abends 7 bis %10 Uhr.
 Städt. Konzerthaus: "Nathan der Weife", abends 7 bis nach 10 Uhr.
 Verfehrsverein: Jahres "Hamberfammlung, abends 8 Uhr im Weinzimmer des Bahmbofrestaur. Wirtschaftl. Verband bild. Künftlerskünftlerversammlung, abends 3 Uhr im Künftlers
- Coloffenm: Bauerntheater, abends 8 Ufr. & C. Bhonix: Richtfeit mit Mufit, nachmittags 145

Virtschafts=undsfandels=Zeit

Letzte festgestellte Kurse im Freiverkehr.

(Eigener Drabtbericht.)

Frankfurt, den 26. April (abends.)

Es kosten: 1 Fr. 1725.— (früh. 0.80 M.) Brüssel Amsterdam1 Gld. 11600.- (, 1.70 ,) London 1Pid. St.137500.- (,, 20.- ,,) 1 Fr. 1995.— (" 0.80 ") Paris 1 Fr. 5375.— (" 0.80 ") Zürich 1 Lire 1460.— (" 0.80 ") Italien Newyork1Dollar29500.-(, 4.20 ,

Tendenz: unverändert.

Von den Börsenplätzen. Mannheimer Effektenbörse.

K. Mannheim, 26. April. (Drahtber.) Die Haltung der heutigen Börse war fest. Benzaktien wurden zu steigenden Preisen aus dem Markte genommen. Notierungen hierfür 31 500 und 32 000 bez. und G. Ferner erfolgten Abschlüsse in Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken zu 32 000, Gebr. Fahr zu 14 500 und 14 600, Waggon Fuchs zu 21 500, Knorr Heilbronn 19 500, Braun-Cons. 7900, Mannheimer Gummi 24 750, Maschinen Badenia 11 000, Neckarsulmer Fabrzeuge 16 500, Zuckerf. Frankenthal 17 500 und Waghäusel 17 700, Brauerei- und Versicherungsaktien ruhig. Pfälz. Hypothek. 5800 bez. und G., Rhein. Creditb. 6400 bez. und G. und Rhein. Hypothek. 3500 etwas bez. und G. Hofmann-Söhne 4000 und junge 3500.

Frankfurter Börse.

Allgemeine Zurückhaltung,

w. Frankfurt a. M., 26. April.

Am Lifektenmarkt war das Geschäft im allgemeinen recht ruhig. Die Grundstimmung war fest, indessen machte sich auf den meisten Gebieten eine Abschwächung bemerkbar. Die Zurückhaltung der Spekulation hält an, aber auch in den Kreisen der Privatkundschaft zeigt sich wenig Unternehmungslust. Die politische Situation, in der sich wichtige Entscheidungen anzubahnen scheinen, übt auf die Haltung der Börse eine gewisse Unsicherheit aus.

Devisen lagen im freien Verkehr ruhig und schwankend. Der Dollar wurde mit 28.220 bis 29 000 gehandelt.

Von Einzelheiten des Verkehrs ist zu berichten, daß die Nachfrage nach Montanaktien heute nicht so stark war, immerhin waren verschiedene führende Papiere höher. Interesse bekundete sich für Caro, Harpener, Gelsenkirchen, Luxemburg, Mannesmann, Phönix abgeschwächt. Rheinische Braunkohlen begehrter. Elektropapiere waren in der Mehrzahl fest. Für Voigt und Häffner herrschte rege Nachfrage. Schuckert erfuhren eine Steigerege Nachirage. Schuckert eritairen eine Steigerung von 4000 Proz. A.E.G. ebenfalls gefragter. Stärker angeregt zeigten sich chemische Werte, wobei Scheideanstalt, Holzverkohlung, Ultramarin höher gingen. Schuckert lagen bei einzelner Nachfrage höher. In Nordd, Lloyd und Hapag machte die Aufwärtsbewegung anfänglich Fortschritte, doch waren diese Aktien Schwankungen unterworfen.
Bankaktien hatten ruhigen Verkehr. Der RentenBaug, Ph. Holzmann.
Baug, Ways & Freytag markt ließ in Anlehnung an die Devisenbew eine schwächere Tendenz erkennen. Türker

erfuhren eine leichte Abschwächung. Schantung-bahn setzten höher ein.

Im freien Verkehr nannte man Benz 27 500. Elberfelder Kupfer 20 225, Hansa Lloyd 11 000, Inag

Auf dem Einheitsmarkt war die Haltung wesentlich ruhiger, doch ließ sich eine feste Grundstimmung nicht verkennen. Es standen wieder verschiedene Spezielpapiere in regerem Verkehr. Die Interessenkäufe für Benz hielten an 31-31 500 ge-

Berliner Börse.

w. Berlin, 26. April.

Das Schwanken der Devisenkurse, die angekündigte Krediteinschränkung und die An-zeichen einer Geldknappheit infolge der bevorstehenden Steuererhöhung brachten neben einer ge-wissen Befürchtung hinsichtlich der innen- und außenpolitischen Lage neuerliche Unsicherheit in den Effektenverkehr. Die Tendenz war sehr uneinheitlich und nur wenig Werte begegneten größe-rem Interesse, Oberschl. Hüttenunternehmungen, von denen Hohenlohe, Kattowitzer und Oberschlesische Eisenindustrie namhafte Kurssteigerungen erfuhren. Ferner setzten Stollberg Zinkakten um

Deutsche Staatspapiere.

97.50

166

o Silbermexikaner o Goldmexikaner 419000 410000 Maschfab Karlsrube Maschfabrik Durlach Maschfabrik Gritzner Masch Eßlingen Pokorny & Wittek

5 0/0 1 Disch. Schafzanw

Dtsch. Reichsan

Preuß. Konsols

Bad.Staateanl. 08

Bayern Bayern ...

4% D.Schutzzebanl. 9650.

Fremde Werte.

Banken

Bad. Anleihe

Darmstädter Bank
Diskonto Commandii
Dresdener Bank
Metallbank
Mitteld. Creditbank
Oesterr. Länderbank
Rhein. Creditbank
Sindd. Diskonto-Ges.
Wiener Bankverein

Warttbg. Notenbank

% IŸ-V

Frankfurter Kursnotierungen:

'hem. Albertwerke 'hem G. & Silbersch " Griesheim . . " Höchst . . . " Weller ter Me

Paimler Peutsche Petroleum Dyckerhoff & Widm

Elberfelder Farben Elektr. Lichtu. Kraf Elsässer Baumwolle

Gebr. Junghaus . .

Grün & Billinger . . . Gummifabrik Peter

Waid & Neu..... Hanfwerke Fasen

Harpener Heddernheim, Kupfe Holzverkohlung

Julius Sichel, Mainz

Kammg. Kaiserslaut.

Pinselfabr. Nürnberg Porz.-Steingut Wesel

Rhein Elektra . . . Ratgers-Werke . . .

Schlinck & Co. . . . Schnellpr. Frankent. Schuhfabrik Herz . . Spinnerei Ettlingen .

Werlagsanst. Deutsche Voigt & Häffner . . Voltohm Kabelwerk .

60000 Uhrenfab.Furtwängl. 17800 16500 Waggon-Fabr. Fuchs 21500 21000

Laurabutte . . .

65000 6

19000 19900

27800 28600

54000 56000

19800 19500

34000 35000

24000 2495

97.50 Feinmechanik Jetter

7000 Proz. höher ein. Auch Waggonaktien waren begehrter und lagen etwa 5000 Proz. höher, nament-lich Linke-Hofmann und Görlitzer-Waggon. Von Elektrizitätswerten erzielten A.E.G. und Lahmeyer, sowie Siemens & Halske bemerkenswerte Besserungen. Sonst bemerkte man auch Abschwächungen, die jedoch verhältnismäßig gering waren. lutapapiere wurden etwas niedriger genannt. Deutsche Anleihen waren behauptet. Das Geschäft gestaltete sich spätcrhin bei leicht nach unten gerichteter Kursbewegung allgemein schleppend.

Tendenz: fest,

b. Berlin, 26. April. (Drahtber.) Die Tendenz an der Nachbörse blieb bei lebhaftem Verkehr fest. Besonderes Interesse bestand für wesentliche Montanwerte unter denen Gelsenkirchen mit 113 000, Deutsch-Luxemburg mit 107 000 sehr stark ge-fragt waren. Rheinstahl wurde zu 81 000, Phönix zu 84 000 stark gesucht. Oberbedarf wurde zu 57 500 genannt. Von Banken waren Darmstädter zu 21 000, Diskonto zu 20 750 gefragt. Von Schifffahrtswerten waren Nordd. Lloyd zu 37 500 und Hapag zu 72 000 gefragt. A.E.G. wurde zu 32 000

Dollar 29 500.

Devisennotierungen:

56 SE	W. Frankturt, 20. April.						
000	BOOK OF THE PERSON OF	25.	April.	26. A	pril.		
Occ	CHE SHIELD	Geld 1	Brief	Geld	Brief		
0000	irtisset	1780.55	1789.45				
0000	lolland .		11879.65	11321.60	135237.23		
1500	ondou	139630	140350 2040.10	1957.60			
2000	chweiz	5456.30			5325.80		
1600 100	panien .	4613.45	4636.55	4451.35			
21112	talien	1481.30	1488.70	1436.40	1443.60		
3500	issabon .	5623	5651 -	5473.80	5501.20		
5400	lanemark	5286.75	5651 5313.25				
ALCOUS !	Schweden	7980	8020	7755.55	7794.45		
4000	lelsing for		20004 65	00175 05	00202 45		
2100	Vien (altes	29775.35	29924.65	231/0.80	29323.10		
2000	Otsch, Oest.	41.65	41.85	40.40	40.60		
4000	dudapest	568.50		536.50	538.50		
	rag	887	891	862.85	867.15		
5000	Sofia	229 40 304.25	230 60 305.75	1:1	STATE OF THE STATE OF		
OCCO	diam	304.20	300.70	Distriction of the	The second second		
9000	THE PARTY NAMED IN	n.	-11- 26	A	100 July 8 20 10		
0000	The state of the s		rlin, 26.	of the first has been a first	Charles L.		

1	\gram :	304.25	305.75		DE L			
	w. Berlin, 26. April.							
	m*terdam	Geld 11670.75	Brief 11729.25	Geld 11371.50	Brief 11428.50			
1	Christiania Kopenhag.	1745.62 5311.68 5535.87	1754.38 5338.32 5664.13	1700.73 4977.52 5455.35	1709.27 5002.48 5473.65			
	Stockholm . Heising fors Italien	7955.06	7994 94 1473.68	7730.62 801.99 1428.91	7769.38 805.01 1436.09			
	London Newyork Paris	1388 12.60 29825.25 2029.91	139347.51 29974.75 2040.09	134562.50 2 J 127 1960.08	135337.50 29273. — 1959.92			
1	Schweiz Spanien Wien (altes)	5441.36 4558.57	5468.64 4581.43	5296.72 4428.90	5313.28 4451.10			
0	Dtsch. Oest. Prag Budapest	41.59 889.77 548.—	41.81 894.23 552.—	40.84 862.83 298.25	41.05 867.17 522. —			
)	Lissabon Bulgarien .	218.45	219.55	10000000	217.55			
-	BucnAires Japan Rio de Jan.	10862.73 13965. 3192.—	14035 3208	3117.13	3132.82			
5	'ngoslavien	304.23	305.77	29 .25	299.75			

J,			
0		das Bankhaus Stra	us & Co. Karlsruhe
3	HollandSchweiz.Paris Belgien London Newyork Italien	11000-11650 5150-5420 1900-2010 1650-1740	5250 - 5350 1940 - 1930 1680 - 1720 13350 - 13600 28300 - 2940 1425 - 1455 Tendenz:
Ų		ruhig	rahig

100 Mark in Zürich: 1,83 Cts. 100 franz. Frks. in Zürich: 37.10 Frks. Engl. Plund in Paris: 69 .- Frks.

24. 4. | 26, 4.

Variable Kurse.

Aufträge werden um 6000 M. nominal oder dem Vielfachen davon gehandelt.

Berlin, 26. April. (Drahtber.) 5 Proz. Reichsanleihe 89½, 4 Proz. 1145, 3½ Proz. 595, 3 Proz. 4350, 4 Proz. Consols 196, 3½ Proz. 141, 3 Proz. 250, 3 Proz. Mex. 408 000, Baltimore 258 000, Schantung 9750, Hapag 71 500, 72 000, Nordd. Lloyd 37 100, 36 750, 37 000, Darmstädter Bank 19 000, Deutsche Bank 29 500, Mitteld, Creditb. 8500, A.E.G. 30 000. 32 000, 31 750, 32 250, Anglo-Guano 120 000, Badische Anilin 36 750, Bergmann 52 000, 52 500, Berl-Karlsr. Industrie 141 000, Boch. Guß 160 000, Gebr. Böhler 68 500, Buderus 48 800, Daimler 12 000, 12 490, 11 600, Deutsch-Luxemburg 100 000, 102 000, 105 000, Gelsenk. Bergwerk 107 000, 108 500, 108 000. Hammersen 45 000, 45 500, Harpener 175 000, 178 000, Hirsch-Kupfer 70 000, 69 000, Hösch-Stahl 102 000, Hohenlohe 45 500, 46 000, 46 500, Ilse Bergbau 74 000, Kali Aschersleben 40 000, Karlsruher Maschinen 22 750, Köln-Rottweil 40 000, Laurahütte 57 750, 57 250, 57 500, Lothr. Hütte 75 000, 76 000, Mannesmann 74 000, Oberschl. Caro 77 750, 78 000, Oberschl. Kokswerke 96 000, Phönix 81 000, 81 500, Riebeck-Montan 184 000, 185 500, Rombacher Hütte 43 500, 43 250, 41 500, Rütgers Werke 40 500, 44 000, 41 000, Schuckert Elektro 68 000, 68 500, Siemens & Halske 86 000, Westeregeln 59 000, Zellstoff Waldhof 37 500, Otavi 350 200, 350 000.

Mannheimer Produktenbörse.

K. Mannheim, 26. April.

Bei der festen Haltung der fremden Zahlungs mittel nahm der Markt einen festen aber ruhigen mittel nahm der Markt einen festen aber ruhigen Verlauf. Man notierte: für Weizen 135—140 000 M., Roggen 105—110 000 M., Gerste 97—107 000 M., Haier 65—90 000 M., und Mais 125—130 000 M. die 100 kg, bahnfrei Mannheim. In Futtermitteln lagen Angebote vor in Biertreber zu 60 000 M. und in Kleie zu 55 000 M. die 100 kg, ab Mannheim. Für Mehl, Spezial 0, ist der Richtpreis 220 000 M., wogegen zweithändige Angebote zu 200 000 M. vorliegen. Mitteldeutschen Mehl ist ab mitteldeutschen Mühlen zu 200 000 M. und aus zweiter Hand zu 185 000-190 000 M. angeboten.

Amtl. Notierungen: Mais, amerik. Mixed 120 000 bis 130 000, Weizen, loco 135 000—140 000, Hafer, inl. 65—90 000, Roggen, loco 105—110 000, Braugerste 95-105 000, Biertreber 55 000, Weizenkleie 50 000, Weizenmehl 220 000, Richtpreis, Wiesenheu 42—44 000, Luzerne 50 000, Preßstroh 42—43 000, gebundenes Stroh 39—40 000. Tendenz: fest.

Industrien / Handel / Verkehr.

Banken.

Handels- und Gewerbebank A.-G. Karlsruhe. Die am Mittwoch abgehaltene Generalversammlung der Bank, die auf ein 25jähriges Bestehen zurückblickt. genehmigte die Regularien. Nach dem Bericht des Vorstandes hat sich der Kundenkreis der Bank im verflossenen Geschäftsjahr wesentlich erweitert.

Unnotierte Warte.

		and the latest dealers and	
1	Mitgeteilt von Baer &	Blend.	Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 20
ı		cirka	oirka
	Adler Kali Bad. Lokomotivwerke Baldur Becker Kohle Becker Stahl Benz Brown Boveri Deutsche Lastano Deutsche Lastano Deutsche Petroleum Germania Linoleum Hansa Lloyd Heldburg Vorzugs-Akt. Inaz Kabel Rheydt Karstadt Knorr	37000 5200 35 00 17000 18000 30000 12000 12000 12000 12000 12000 47000 4	Sichel

Versch. fest	rerzins	liche	Goth.Cred. G.Bk.	3900	3800
	24. 4.		Leipz. CredA. Lux. Intern. B.	26100	8300 27000 8500
41/2 Oest. Sch. 14	17000 43000	23100	Mitteld Creditb	25500	8500 23750
4 . Gold-R 4 . Kron.R	43000	4/000	Oest. Credit	23900	20000
4 . Tark.adm.	59000	60000	Ostbank	23900	10000
4 . Bagd. S. I	61000	57500	Reichsbank	7900	8900
4 . Bagd. S. II	45000	45500	Rhein.Creditbk Wiener Banky.	16000	15900
4 . Turk. unif	142000	47250	Wiener Danky	10000	10300
- Lose	48000	210000			
4 . Ung.Gold-R.	100		Industric	-Aktie	n.
4 . KronR	400000	410000	A SALE TO SALE	of the latest	
5 . Mex. Anl	428000		AnchenerLeder	19750	20000
43/a do Bwgsanl.		285000	AachenerSpinn.	10000	13900
40 Teh.N.Railw	280000	-	Accumulator.	54900	50300
Anatol. S. I	245000	225000	Adler & Oppenh Adlerhatte Glas	31000	30000
	67000	57000	Adlerw.Kleyer	11800	30000
s.iii .	44000	40000	AG. fur Anilin	32000	30750
Eisenbah	m-Alres	COLUMN TO STATE OF THE PARTY OF	AG. far Verk. Alexanderwerk	219000	32000
Elsenoun		-	Alfeld Delligsen	16000	15500
Allg. Lokalb	1 44000	12000	Alfeld-Gron	30000	15500
Elek. Hochbahn	13250	41000	Allg. ElekGes	28000	31000
Sadd Eisenb	26500	27000	Alsen Zement	84000	88000
Baltimore	261000	257000	Alumin. Ind Ammendf. Pap	26300	26900
Henry	2750	9900	Angl. Cont. Gu.	125000	125000
Schantung Genus.	9750		Anhalt Kohl	54000	56000
Pennsylvania .	3,000	-	Annab. Steingut	38000 45000	42000
Lombarden	-	-	Annener Gußst. Aplerbecker B.	40000	-
-	WW7-0-	HOTTINE!	Archimedes	46000	4850
Schiffah	PES-TV C	reo.	Arenberg Bgb.		6500
Argo-Akt.	1,00000	1400000	Aschaff. Zellst.	65000 41600	4200
D. Austral. Akt.	72000	72000	Augab. Nrb. M.	42000	1200
Hapag-Akt			Blachm. & Ladow	63000	70250 3625
Hansa-Akt.	39000	40000	Bad. Aniin	1 37000	3625
Nord-LloydAkt.	37250	38000	Balcke Masch. Barop, Walkw.	28000	2700
West Tibe-Akt	4342030	II SEE BUNCH	I THE CAME AN OUTSIDE A	1 11000	7700

225000	Adier & Oppenn	07000	PTOOL
64000	Adlerhatte Glas	31000	30000
57000	Adlerw.Kleyer	11800	12100
40000	AG. fur Anilin	32000	30750
			220000
en.	Alexanderwerk	23000	32000
44940	Alfeld Delligsen	16000	15500
12000	Alfeld-Gron	30000	32000
41,000	Allg. ElekGes	28000	31000
27000	Alsen Zement	84000	88000
257000	Alumin. Ind		
207000	Ammendf. Pap	26300	26900
9900			125000
34000	Anhalt Kohl	54000	42000 45000
34000	Annab. Steingut	38000	42000
PO DATE	Annener Gußst.	45000	45000
The state of the s	Aplerbecker B.	Section 1	ADEO
rto.	Archimedes	46000	4850
AND THE PARTY	Arenberg Bgb.		CEON
10000	Aschaff. Zellst.	65000	6500
100000	Augab. Nrb. M.	41600	4200
72000 163000 40000 38000 40000			-
163000	Bachm. &Ladow	63000	70256 36256 2700
40000	Bad. Anilin	37000	3525
38000	Balcke Masch. Barop, Walkw.	28000	2/00
40000	Barop. Walkw.	44000	4400
	Ditt in or Cor o bear	20200	2500
L	Basalt AG.	38500	3950
32500	Bayr. Spiegelgh	42500	4000
32500 68000 188000		13500	1450
68000	Berg Eveking	66000	7500
188000		17000 51500	E330
	Dergmann D. vv.	35000	5230 2700
11500	PRINCES TRANSPORTED INTERPREDICTION	69475	6997
20050	BlGub. Hutf.	69 75	4600
11500 11500 19250 135000	" Holz-Kont	41000	4000
29500	" Hotelgesch. " K'ruher ludas'.	141250	14220
		45750	4510
400000		45750	1490

narkt ließ in Anlehnung an die Devisenbewegung Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung Benz Motoren 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung Benz Motoren 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung bei Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung bei Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung bei Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung bei Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung bei Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung bei Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung bei Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung bei Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung bei Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung bei Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Devisenbewegung bei Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anlehnung an die Bang Ways Freytag 25000 hers kließ in Anl								
Berliner Kursbericht Berzelius Bw 27,000 2750 19500								
Versch. fest		1000	Ess. Cred-Anst.	24. 4 6900 3900 8400	26. 4. 6300	Braunk. Brik.	72100 72100	11500 6200 7500
1/2 Oest.Sch.14 . Gold-R	24. 4. 17000 43000	26, 4, 23100 47000	Leipz. CredA. Lux. Intern. B. Mitteld. Creditb Oest. Credit . Oest. Länderbk.	26100 8800 25500 23900 10000	8300 27000 8500 23750	Brschw. Kohle. Brschw, Jutesp Breitenb. Zem BremBesigh.	71000 72100 69900 81000 23000 49400 15000 19500 32000	6950 8400 2300 4725 1400
. Kron.R	59000 61000 45000	60000 57500 45500	Ostbank Reichsbank Rhein.Creditbk	6400	20000 10000 8900 6000 15900	BrauerelEnge hardt "SchlthPatz "Dortm. Akt. "Dortm. Unbr.		1950 3300 2500
Zoll 1911 . Lose	48000 25.000	152000 47250 210000	Wiener Bankv	16000	-	Riebeck Lapz, Reichelbräu Bremer Linol. Vulkan Wollkämm	11500 13750 21800 120000	1125 1325 4406 11306 19806
Mex. Anl.	290000	410000 285000	Accumulator.	19750 10000 54900 67000	20000 13900 50300	Brown Boveri . Buderus Busch Lüdsch.	50000 40200 30000 43000	4750 425 4500
Anatol.'S.I." S.II	245000 67000 65000 44000	225000 64000 57000 40000	Adler & Oppenh Adlerhütte Glas Adler w. Kleyer . AG. für Anilin AG. für Verk.	31000 11800 32000	30000 12100 30750	Busch Optisch: Busch Wagg. Byk-Guldenw. Calm- Asbest.	16000	460
Eisenbah Allg. Lokalb Elek. Hochbahn	44000	44940	Alfeld Delligsen Alfeld-Gron.	219000 23000 16000 30000 28000	32000 15500 32000 31000 88000	Capito & Klein CartonnInd. Charlb. Wasser Charlottenh Chem. Griesh	20900 55000 23000 19500 32000	530 230 197 306
Labeck-Buch Sudd. Eisenb Baitimore Henry	- Holy	27000	Allg. ElekGes Alsen Zement Alumin. Ind Ammendf. Pap Angl. Cont. Gu.	84000	CALL THE PARTY OF	weller we	39500 29250 202000	390 300 2250 780 240
Schantung " Genus. Pennsylvania . Lombarden	34000 =	34000 =	Anhalt Kohl Annab. Steingut Annener Gußst. Aplerbecker B.	A STATE OF THE PARTY OF	45000	CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF	23800 20000 32000	181 350
Schiffah Argo-Akt D. AustralAkt.	108000	100000	Archimedes Arenberg Bgb. Aschaff Zellst.	46000 66000 41600	48500 65000 42000	Delmenh. Linol.	29250	115 380 200 390
Hapag-Akt. H. SqdamAkt. Hansa-Akt. Nord-LloydAkt.	164000 39000 37250	163000 40000 38000	Bachm.&Ladow Bad. Anilin Balcke Masch.	63000 37000 28000 44000	70250 36250 27000 44000	Bech. Eb. Sig. Br Erdol Gußstahl	19900	520
	Aktien	32500	Basalt AG.			"Kunstleder	73000 17000 25300 150000	160 260 1550
Bk. f. el. Werte Earmer BVer. Berl. Hand. Ges. Brasil. Bank Commerzbank	185000	15000	Berg Eveking BergerTiefbau Bergmann E. W. Bl. Anh. Masch	38500 42500 13500 66000 17000 515000 35000 69475 41000	75000 19000 52300 27000 69975	" Spiegelglas . " Steinzeng . " Ton u. Stein Dtsch. Wollw. " Elsenholg .	32000 22100	1 ワント
Danz. Priv. Bk. Darmstdt. Bk. D. Asiat. Bank Deutsche Bank	139500	11500 19250 135000 29500 400000	" Holz-Kont. " Hotelgesch. " K'ruher ludus"		440000	Dinnendahl Dittmann Nhs Donnersmarck Drahtl. Uebers Düren. Metall	96000	550
D. Uebersee-Bk DiscKonim. Oresdener Bank	1950			50000	14900	Daren. Metall Darkopp	22000	240

			CONTRACTOR DESIGNATION OF TAXABLE PARTY.	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
State of the last	24. 4. 1	26. 4. 1	Meta di musi	24. 4. 1	26. 4. 1	
Berzelius Bw	Section 2015	ALC: NO SECOND	Dasseld. Weyer	26500	27500 19500	Hanno
Bet u Monierb.	27000	27500	Dusseld, Masch.	20000	19500	Hanno Harb.
Bing Narnberg	19500	18500	Dynamit Nobel	37250	37250	Harbun
Bismarckhutte.		-	Egestorii Salz	42500	43900	Harko
Bochumer Gus	125000	115000	Eintracht Brdb.	42500 82500	43900 83500 43500	Bro
Böhler Stabl	71000	62000	Eisenb. Verk	41250 62000	43500	Hartm
Braunk. Brik. Brschw. Kohle.	50000	75000 69500 84000	Eisenw. Kraft.	62000	600001	Hasper
Brschw, Jutesp	69900 81000	84000	" Meyer & Co.	92000	100000	Heckm
Breitenb. Zem.	23000	23000 47250 14000	Elberf. Farben Elekt. Lieferg.	14200	34800 13500	Heilm.
BremBesigh.	23000	47250	Lichtu.Kraft	25000	26250	
BrauerelEnge hardt	15000	14000	J. Elsbach & Co. Els. Bad. Woll.	45000	26250 55000	Hemm
"SchlthPatz	19500	19500 33000 25000 11250 1325	Els. Bad. Woll.	41000	400001	Hille V
Dortm. Akt.	25000	25000	Email, Ulirich .	48000	55000 51500	Hilper
. Riebeck L. pz.	11500	11250	Erdmannsd. Sp.	52000	24000	Hirsch
"Reichelbrau	11500 13750 41800	1325	Erlanger Bwsp.	24000	24000	Hirsch
Bremer Linol.	41800	44000	Eschwell. Bgw.	75000	80000	Hochs
" \ulkan	120000	113000	Essen Steink.	75000 95000	79000	Hoese
" Wollkamm	TO 100	198000		2222	地震行动 第5万	Hoffm
Brown Boveri .	50000	47500	Faber Bleist.	45000	45000	Hohen
Busch Ludsch.	40200	47500	Falkenst. Gard.	29000	27750	Horch
Basch Optisch:	30000	45000	Fein JuteSpinn	24000	41500	Hotelt
Busch Wagg	30000 43000	46000	Feldmuhle Pap	33500	41500	Howal
Byk-Guldenw	16000	15750	Felten & Guill	50500	500000	- ulsche
ROBERT LAND LAND	Distance of the last	******	Filt.Masch.Enz.	67000	70000 24000 13000 80000	Humb
Calm- Asbest	20900	21500 53000	Floth. Masch	25000	24000	Hatter
Capito & Klein	55000	23000	Frankonia	13000	13000	Claren
CartonnInd Charlb. Wasser	55000 23000 19500	19750	Friedrichshatte	85000	80000	Jise 1
Charlottenh	23000	25700	Frister	18000	20000	Jeseri
Chem. Griesh	32000	30500	Frister Fuchs Wagg.	18000	20000	Judel
" Heyden	39500 29250	39000	MARCHARL MARLS A	100000000000000000000000000000000000000	717	Jungh
" Weller	29250	30000	Gaggenau Eis.	37000 15000	40250	Mohl
. Ind.Gelsenk.	202000 84000	225000	Ganz, Ludwig . Gebh. & König	15000	16000	Kahlh
" Werk Albert		24000		66000 106000	107000	Kaiser
Concord. Spinn.	23800	18100		45000	POULU	Kali A
Cröllwitz Papp.	32000	18100 35000	Gelsenk, Gußst- Gensch, Waffen	42000	43500	Kalke
CARLO DE LA CARLO	17A 1538	1	Georg Marienh. G. & F. Renner			Karls
Daimler	11250	11500	G. & F. Renner	22000	20500	Kirch
Delmenh. Linol. Dessauer Gas	42000	38000	Germania Zem.	33000	30500 26000	Köhln
Disch. Atl. Tel.	29250 40530	20000	Ges. f. el. Unt. Gildemeister	25000	90000	
" Lux. Bgw	1 CASSI N. R. R.	103750	Girmes Samt .	36900	36000	Kollm
Dach.Eb.Sig. Br	19900	39000 103750 19900 105000	Gladb. Textil	36900 23600 50000	- 25000	Koin-
m Erdol	40000	105000	Woll. Ind.	50000	49500	Köln-
" Gußstahl	ESTAN	1 12/11/11	I (*188m). OCHARCO	154000		Konig
" Kabelw. L " Kaliwerke	15100	15100	Glauz Zucker	106000	100000	Gebr.
"Kunstleder	73000	1200	1 (4) ocken stuhl v	19000	118000	
" Masch.	25300	26000	GoedhardtGebr Goldschm, Ess.	37900	38000	Kosth
" Schachtban .	150000	1455000	Gorlitz Wagg.	37900 21800 23000	27000	Kraus
" Spiegelgias .	49000	48000 22500 32000 25500 23100	Goerz C. G.	23000	24500	Kron
" Steinzeng	22500	22500	Gothaer Wagg.	25000	30000	Kupre
" Ton u. Stein	32000	32000	Grevenbroich	57500	59500 55000 15400	Kuppe
Dtsch. Wollw.		20000	Gritzner	16100	15400	Lynn
" Eisenholg Dinnendahl	MALE S	23100	Grun & Bilfinger GruschwitzTex	52000 16100 22500	22500	Lahn
Dittmann Nhs.	1000	1 1				Laura
Donnersmarck.		55000	Hackethal Dr.	16000	15000	Leipz
Drahtl. Uebers.		32000	Halle Masch.	64800	66000	Lenpo

25 W.23 C. 655/9X	The second second	
nov. Wagg	20000	20
nov. wass	24750	55
b. Wien.G.	34/00	.22
burger Eis kort Bgw.	29000 34750 125000	152
least Row	41000 27000 173000 21250 77000 124000 26500 20500	41
KOLL DEW	77000	36
Brack. St.	27000	30
pen Bgb. im Masch. per Eisen	173000	177
Pen March	21250	21
im. masch.	77000	50
mer Eisen	7/000	79
kmanDuisb lm. Immob. n, Lehmann	124000	79
Ringitantion	26500	
lm. 1mmoo.	20000	
n. Lehmann	20500	19
nmoor Zem.	105000	113
nmoor zein.	226500	200
ger Verzink le Werkz.	26500	26
e Werkz	10000	14
pert Masch sch Kupfer	14300	157
peri mason	65000	27
sch Kupter	03000	0/
echb. Leder	60000	58
schb. Leder that. Farbw	29900 114000	20
chat. Farow.	114000	108
fm. Stärke	TT2000	TOO
Fm Starke	17500	17
hantoha	42000	45
henlohe	17500 42000 10750 23000 57000 29500 40000 40000	177
zmann Phil	TOVOO	10
rch Motor	23000	23
ron moint	57000	57
telbetr. St.A	00000	9
waldtswerk	23000	30
abanant Dans	40000	45
chenraut. Porz	40000	AG
mboldtMach	10000	70
ttenw. K.&C		60
ttenw. K.&C ttw.Niedsch	17750	60
ttw.1416gacu	(Chatchelanted	
	41-44	Mary 3
e Bergbau	72500	74
erich Asph.	17000	16
erich Aspit.	170000	74
lei Eisb. Sig.	72500 17000 12000	1.5
lel Eisb. Signighans Gebr.	19025	20
STREET, STREET,	B. Harrison	
*** ****		100
hla Porzell	60000	96
hlhaum	23100	22
iser-Keller	60000 23100 42000 47800	68244
iber-ixeu-r	42000	100
li Aschersl.	4/800	4
lker Masch.	100 march 1, 150	80
rier. Masch.	22500	01
tion, massell.	22000	64
ttowitz. Bgb	88000	94
chner Inga	1 35000	94
bles Callete	45500	AF
ttowitz. Bgb chner Lpzg hlm.Stärke	35000 45500 25000 60000	45
lb & Schale llm. & Jourd	25000	123
Hm. & Jourd	60000	6
Time of the or	104000	40
In-Neuessen In-Rottw.		10.
In-Rottw	39000	3
nigsborn	68000	70
mgsnorn	00000	100
n. Wilh. St. A br. Körting	Ameion	170
br. Korting	17000 30000	11
on the later on The Landson	1 30000	13
rting Elektro	20000	4
stheim Cell.	20000	4
ausa & Che	42500	.40
made of City	20000 42500 92000	3140
oubling mer	22000	31
stheim Cell. auss & Cie. onprinz Met pferw.Dtsch.	The second second	
nnershusch	I SHOW	1
ppersbusch	-	1
un. nutte	1 1999	*
	The second	
hmeyer	21000	25
	ECOO	E
urahutte	00000	2

CODOO	3 WINAH	TARREST STATE OF THE PARTY NAMED IN	No. of Contract of	CAROLINA STATE	
05000	113000	Magirus	9700	10000	- 2
00000			28000	22500	6
26500 15500 14300 65000	26800	Malmedie	20000		1
15500	14250	Mannesmann	74500	73000	
14200	45000	Marienhatteb K	74500 24900 11900 23400	28000	Ю
14200	15000		44000	14600	1
55000	67500	Markt & Kuhlh	17300	11600	П.
60000	68000	Masch. Breuer	23400	250001	
00000	000000	Wanah Vannal	34500	34000	12
52300	23000	Masch. Kappel	34000	34000	ю
29900 14000	29500 108000	Maximiliansau	34000	34000	
1750C 42000	17000 45500	Mech. Web. Line	18100	19000	ш
20000	45.500	" Web.Sorat	33000	35000	и.
72000	40000	" Wen Spisi	45500	16000	и
10750	10250	Mech. Web. Zitt	10000	TOUR	100
10750	23000	Moonin Butch	18100 33000 15500 37000 16200	36000	His
57000	53000	Meguin Butzb. Mehith. Tullfab	16200	16200	В
57000			9025	0200	ш
29500 40000	30000	Meyer Dr. Pan	9020	3200	13
40000	45250	Meyer Kaufm. Mix & Genest	-	-	
40000	46000	meyer readilit.	15000	1,6000	1
40000		Mix & Genest	22000	33500	
2 700	60000	Motoren Deutz	33000	33500 180000	3
17750	17900	Malheim Bgw.	175000	180000	
21100	11220	Finneim Dgw.			н.
And Carried	Of the same	THE RESERVE TO SERVE THE PARTY OF THE PARTY		47050	133
72500 17000	74000	Weckars. Fahrz	16100	17850	
1 7000	46500	Nept. Schiffsw	45000	43500	н.
17000	10570	Meps, Southest	70000	43500	16
12000	74000 16500 14500	Niedarlaus, Kohla	70000	70000	ŧ.
19025	20000	Nitritfabrik .	34500	36000	
73050	20000		19000	20000	п
	The state of the s	Nordd. Gummi	109000	4.10000	B
60000	68000	Wollkamm	109000	17000	T.
		Nurnb. Herk. W	16750	17000	11/2
23100	22000	THE MENT OF THE 11	A COLUMN		В
42000	45000	The second second second		== 000	Ш
47800	47000	Dbersch.E.B.B	49750	56000	B
17000	80000	. Eisen Care	71000	80000	
-		V olremonly	100000	95000	
22500	22000	Oel Großgeran	TOOOOO	20000	
88000	94000	Oel Grougeran	The same	10000	п
35000		Opp. Portl. Zem	42000 41250	-	ю
25000			44250	41000 50750	18
45500		Orenstein	41500	20000	13
25000	25000	Osnabr. Kupfer	51500	50/50	
60000		Ostwerke	26500	27100	и.
	400000		26000	27500	ı
04000		Ottensen Eis.	20000	2,000	18
39000	39000	DENVISE LESSON DE LESSON DE			ш
68000	70000	Panzer AG. Phonix Hoerde	46000	50000	П
00000	10000	Dhante Hoand	81250	81500	ш
100	IN SECTION S	Phonix Hoeru	145000	470	()
17000	18000	Pintsch		170000	
30000	33000	Plauen Spitzer	24000	170000	1
20000	33000	Commentalists	20000		н
20000	1/000	Poge elektr.	38000	38500	4
42500	40500	Polyphon Wrk		20000	4
92000	92000	Porta Union Wf	27000	- Care	
32000	92000	Contra Cinton	1000		n
-	10000	- 12 - 1 777	nance	neane	1
-	1 - M	Rathgeb. Wagr	27000 76000	26400	
-	16000		75000	80000	1
120,73	10000	Ravensb. Spinn	10000	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	-
	P. S. S. S. S. S.		-	* conse	1
21000	26000	Reichelt Metal	174000	162000	1
ECOO	67.50		16500	15800	H.
56000	57250		67000	270/10	ıl
47000		Thought on makes store	27000 74900	27900 68000	1
41000	41500	Khein, Drannk	74900	PROOF	1
3000	32000		150000	370239	-
30000			150000	27500	M
97000	96500	" Metallw. Vz.	2/500	2/500	74
-					

AND RELIEF	N. THEN DO YOU'LL NO. THE PARTY	NAME OF TAXABLE PARTY.	THE PERSON NAMED IN		DISTRIBUTION NO.	
4.1	- CD096-30-31-01	24. 4. 1	26. 4. 1	Det sense Year	24. 4. 1	28 4
1000	thein. Naus. Bergu.	110000	120000 72000 78000	Tulifab, Floha	30000	26000
3000	" Spiegelglas.	67000	72000	furk. Tabak	-	1
10003	" Spiegelglas. " Stahlwerke.	76200	78000		\$12 th L. W.	
44001	" Wsif. Klkw.	62000	217250 22000	Union Chem.St	32500 27000	3100
6250	- Sprengst	245000	217250	Unionw. Masch	27000	2500
5000	thenania Ch. F.	20000	22000	Un'erb. Spinn.	-	A THE
6250 5000 9900 2000 6000 7000	heydt elektr.	20000	20000	-		0000
2000]	Riebeck Mont.	190000 42500 30000 68900 105000 41500	185500	Varziner Pap.	38000 26200 47000 40000	40000
6000	tiedel chem	42500	42800	Ver.Bl.Fkf.Gum	26200	35000
7000	tiehm & Söhne	30000	31/50	Ver. Ch. Charlb. ,, Dtsch. Nickel	47000	55000
O PARTY OF	Rockstr. & Schn.	68000 105000 41500 120000	74000	" Disch Nicker	40000	40000
0000	loddergrube	105000	41500	, Glanzst. Elb.	121000	120000
25 10 3 000 8 000 1600	tombach Hutte	410000	194000	., Gothania .	37500	40000 67000 65000
3000	'osenthal Forz	63000	64000	" Jute	30000	27000
8000	lositz. Eraunk. lositz. Zucker nokf. Nch.	41000	44100	Schmirgelfb.	67000 65000 100000	65000
1600	LOSITZ. Zucker.	14100	44100 13750 41500	U RomainWessale	460000	
DUUUI	HORI. NOR.	14100	41500	V. BerneisWassala Ver. Ultramar.		48000
4000	Intgerswerke !	41000	12000	Stahl Zynon	220000	2080401
4000	Jachsenwerk .	17500	18000	Niktoria-Werke	10500	14600
9000	achs. Thuring.			Vocal Draht	13300	13500
6000	Portl. Zem.	36000	10-100	Vogel Draht Vogt. Masch. St.	18500 13300 13000	12100
5000	aline Salzung.	36000 35000	36000	Tullfabrik	15100	15000
6000 6000 6200 9200	salzdetfurth	69000	685001	Vorw.Bielef.Sp.	60000	
2000	angerh. Msch.	57000	60000	TOX TOTAL CONTROL OF	A STATE OF THE PARTY.	000-
2200	sarotti	69000 57000 11500	60000 11900 15000	WandWerke .	51000 33000 35000 13900 31000 42000	48000
5000	chäfer Blech .	16000 91250	15000	Warst. Grube .	33000	337000 337000 14000
6000 3500 0000	cheidemantel	91250		Wass, Gelsenk.	35000	37,000
annoi.	chieß Masch.	90000	90000	Wass. Gelsenk. Weg. & Hubner	13900	14000
0000	chieß Masch.	21500	23000	Wernsh, Kame	31000	32200
7050	ichles. Bgb. Zk.	88000	23000 93500 16500	Weser Wft	42000	3900
7850 3500 0000	" Textilwerke	16000	16500	Westd.Jutespin.	No. of Concession, Name of Street, or other	-0000
5000	schneider Lpz.	48000	50000	Westeregeln	58000	55550
6000	chöller Eltorf	250000	240000	Wfl. Dr. Hamm	58000 25000	56000 55000 45500 75000 75000
6000	schriftg. Huck	24900 40500 68750 155000	28000 41500 68500	Wtl. Eis Lgdr.	40000	95,00
0000	sonub & Salzer	40500	68500	Westf. Kupfer .	25500 30250 44500	50100
7000	chuckert Nbg.	155000	154000	Weyersp. & Co. Wick. Zement	30250	25000
THE PARTY	schwelmer Eis.	155000	13000	Wick. Zement .	44500	43000
6000	Segal. Strumpt.	14500	13000	Wieler & Hatm.	46000 24400 20000	26000
0000	SiegSol. Guß . Siemens el.Bet.	9250 3890 48250 83700	10000	Wiesloch Ton .	24400	51500
5000		49050	3040 47750 88000	Wilhelmsh. E.	20000	
-	demens Glas .	83700	88000	Wissener Metal	110000	74990
4	Simonius Cell.	03700	00000			
1000	Sinner AG.	15000	14500	Wittkop Tiefb.	40000 37750	43500
0750	tadtbHatte .	15000 47500	14500	Wolf Magdeburg-B	3//50	-00
1000 0750 7100 7500	stahl & Nölke .	17000	-	W. Charles March	70000	85000
7500	Staffurt Chem.	64000	63000	Zeitzer Masch. Zellstoff-Verein	18000	160%
THE PARTY	Stett. Chamott.	80000	100000	Zellstou-vereu	78000 16500 37750	379%
00000	" Vulkan	109000	112000	Zellst. Waldho		20500
1500	Unhr Kamme.	246000	227000	Zimmermswk.	73000	STATE OF THE PARTY
0.000	Stoewer Nahm.	77000	78000	Koloni	alwert	0.
8000	itolb. Zink	77000	99000	ALUIUILI		*nnov
DEAD	strals, Spielk,	195000	195000) Optofe Con	39000	40000
8500	Endd. Immob.	5500). Ostafr. Ges. Neu-Guinea.	39000 40000 12500	DAVEN
Trees !	Pafelglas	1.14115-6-63	The Control of the Co	South West	12500	314900
25.400	recklenbg. Wff.	28000	29100	South West Stavi-Minen :	1325000	- agus
640C	elefon Berlin	27000 15500	10500	Salitrera		105000
OUUU	'erra AG	15500	10500	Homan leere.	95000	4 40 000
2000	Peutonia Misbg.	20000	46000		1	230000
5900		38000	10000	omona	425000	445000
7900 8000	hale Eisen	85000	80000	usch Petrol	425000	5/0
9000	home, Friedr	80000	29500	nsch. Petrol)tsch.Kolonial-	10.00	100000
00000	Thur. Salinen .		29600 35000	anteile	575000	447000
7500	Cietz, Köln	6050		Kaoko	575000 12000	120
27000	cital acomics	. 0000	0000	ALC: HE WAS A STATE OF THE PARTY OF THE PART	The sales	

200	Unionw. Brascu	2/000	- 64
2000	Un'erb. Spinn.	-	(10.78)
0000		11112(79)	
5500	Warziner Pap.	20000	400
0028	Varzinci Lap.	38000	"Han
1000	Ver.Bl.Fkf.Gum	26200	20%
1000	Ver. Ch. Charlb. ,, Dtsch. Nickel	47000	550
10001	Disch Nickel	400000	4.0
250	Clarget Elb	40000	1200
250	., Glanzst. Elb.	121000	1200
1000	Gothania	121000	399
10001	" Jute	30000	400
1000	" Met. Haller	30000 67000	670
100		67000	650
*TOO!	Schmirgelfb.	65000	670
5/50	V.BerneisWassala	100000	9/7
750	Ver. Ultramar.	45000	480
	., Stahl Zypen	220000	2000
3000	m. Stant Zypen	220000	440
2000	Viktoria-Werke	18500	1.36
	Vogel Draht Vogt: Masch. St.	18500 13300 13000	134
-	Voort Masch St	13000	123
6000		15100	150
8500	n luntaoria		22135
ŬŬŎŬ	Vorw.Bielef.Sp.	60000	
	CONTRACTOR OF THE PARTY	THE RESE	+01
1900	WandWerke .	51000	480
5000	Warst. Grube .	33000	322
7000	Wass. Gelsenk.	35,000	
JUUU		35000	
3000	Weg. & Habner	13900	200
3000	Wernsh. Kamg.	31000	260
3000 3500	Weser Wft	42000	325
UUCd	Westd.Jutespin.	12001	1 - 1 400
0000	Westd. Julespin.	F0000	580
naga	Westeregeln Wfl. Dr. Hamm Wfl. Eis Lgdr.	58000	26
8000	Wil. Dr. Hamm	25000	
OUCO	Wtl. Eis Ledr.	40000	927
1500	Westf. Kupfer .	25500	25
8500	Westr. Kupter.	30250	30
4000	Weyersp. & Co.	30200	450
3000	Wick. Zement .	44500	
3000	Wieler & Hdtm.	46000	927
0000	Wiesloch Ton .	24400	1 20
3040		20000	21
7750	Wilhelmsh. E.	20000	
7750 8000	Wissener Metall	7 000	74
8000	Wittener Gußst.	73000	39
-	Wittkop Tiefb.	40000	23
4500		37750	43
0000	Wolf Magdeburg-B	3/100	10000
0000	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	1	85
200-	Zeitzer Masch.	78000	11 77
3000	Zolletoff Verein	16500	10
CHEKI	Zenston veren	57750	37
2000 7000 8000	Zellat. Waldho	16500 37750 19800	37
7000	Zimmermswk.	19800	-
1000	The second		
8000	Koloni	alwert	04
9000			
5000	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	20000	40
	J. Usuair. Cres.	39000	100
6000	Neu-Guinea	40004	12
Maria and	The state of the s	40500	II AC

95000

Aus dem Reingewinn von 1,6 Mill. wird eine Dividende von 20 Prozent verteilt, dem Reservefond 455 000, der Steuerrücklage 1 Mill. überwiesen und 32 992.35 auf neue Rechnung vorgetragen. Das Aktienkapital ist im laufenden Jahr auf 6 Mill. erhöht worden.

Industrien.

Berlin-Karlsruher Industriewerke A.-G.: Dividendenvorschlag 250 Prozent gegen 30 Prozent im

Dr. Mayer & Retzler, A.G., Karlsruhe. Die G.-V. der dem "Inag-Konzern" angehörenden Gesellschaft (photographische Platten usw.) beschloß, für das zweite Geschäftsjahr 60 (10) Proz. Dividende zu verteilen. Der Reserve werden M. 3 225 000 überwiesen bei M. 250 364 Vortrag.

Großkraftwerk Mannheim. A.-G. Die a. o. G.-V. beschloß, das Vorzugsaktienkapital um bis M. 900 Mill. kumulativer 15proz. Vorzugsaktien zu erhöhen. Die Vorzugsaktien sind einstimmig. Ferner wurde die Ausgabe von M. 300 Mill. Stammaktien, gewinnberechtigt ab 1. Juli 1923, beschlossen, die suf im 10.000 gewinnen Stimme dewähren. auf je M. 10 000 nominal eine Stimme gewähren, somit den Vorzugsaktien gegenüber 10faches Stimmrecht erhalten und die variabel zum durch-schnittlichen Lombardzinsfuß der Reichsbank, je-doch nicht über 9 Prozent, verzinslich sind. Das doch nicht über 9 Prozent, verzinslich sind. gesamte Aktienkapital beträgt nunmehr M. 2.1 Mil-liarde. Unter den auf der T.-O. stehenden Punkt Verschiedenes" wurden Neuwahlen zum Aufsichtsrat vorgenommen, und zwar wurde an Stelle des Zurückgetretenen Ministerialrats van Heys in Berlin Oberbaurat Landwehr von der Neckar A.-G. ge-wählt und ferner neu gewählt Sanitätsrat Dr. Bayersdörfer, Neustadt a. H., von der Pfalzwerke A.-G. in Ludwigshafen.

Chr. Adt. Kupierberg & Co., Komm.-Ges. a. A., Mainz. Für 1922 ergeben sich bei der Gesellschaft wiesenen Abschreibungen M. 9.93 (1.82) Mill. Rein-gewinn, woraus 20 Proz. (wie i. V.) Dividende und 50 (20) Proz. Bonus verteilt werden. Bei M. 5 (2) Mill. Grundkapital betragen die Schulden M. 185.17 (19.15) Mill. gegenüber M. 18.41 (12.35) Mill. Bar und Bankguthaben, M. 175.14 (12.35) Mill. Schuld-nern und M. 12.93 (12.04) Mill. Vorräten. (Schaumweinfabrik) nach nicht zahlenmäßig ausge-

Heddernheimer Kupierwerke und Süddeutsche Kabelwerke A.-G., Frankfurt a. M.-Mannheim. Für 1922 ergaben sich nach angemessenen Abschreibungen M. 289 612 941 [11 577 276] Reingewinn, woraus nach Rücklagen für Werkerhaltung und für soziale Zwecke 100 (20) Prozent Dividende vorgeschlagen werden. (G.-V. 25. Mai.)

Wintersche Papierfabriken - Ammendorfer Papierfabrik. Die Verwaltung der Winterscher Pa-pierfabriken A.-G. in Hamburg hat einen Vertrag mit der Ammendorfer Papierfabrik A.-G. abgeschlossen zwecks Eingehens einer Interessenge-meinschaft, die sich hauptsächlich auf die Einrichtung einer gemeinsamen Verkaufsorganisation

Von den Märkten.

Berliner Metallmarkt. 26. April. Elektrolyt-kupfer 11 000, Originalhüttenrohzink 469 426, Raffi-nadekupfer 9300, 9500, Originalhüttenweichblei 3450, 3550, Originalhüttenrohzink, Preis im freien Ver-kehr 4100, 4300, Remelted-Plattenzink 3400, 3500, Elektrolyt-Originalhüttenaluminium 13 308, Drahtbarren 13 388, Banka-Zinn 29 000, 29 500, Hüttenzinn 28 400, 28 900, Reinnickel 14 700, 16 200, Antimon-Regulus 3700, 3800, Silber-Barren 600 000, 610 000, Platin 92 000.

Hamburger Metallmarkt. 26. April. Silber ca. 900 fein, prompt 605, 600, per April 605, 600, per Mai 605 600, per Juni 655, 650; Zinkhütten 4300, 4100, per April 4300, 4100, per Mai 4300, 4100, per Luci 4500 4450 Juni 4500, 4450, umgeschmolzen 3600, 3400; Weichblei, ab Lager 3700, 3500, ab Hütte 3700, 3500, raffiniert 3400, 3150; Banka-Zinn 29 000, 27 000, Kupfer, greifbar 10 500, 10 000, raffiniert 9800, 8600, Wirebars 11 000, 10 400; Elektrolytkupfer 11 000, 10 400; Gold 19 000, 20 500; Platin 94 000, 105 000.

Hamburger Altmetallmark. 26. April. Kupfer 63, 66. Rotguß 48, 51. Messing, leicht 35½, 37½, Messingspäne 35. 37. Messingguß 37, 40. Blei 19.75. 20.50, Zink 21, 22.

Neue Steigerung des Mehlpreises. Die Süddeutsche Mühlenvereinigung hat den Richtpreis für Weizenmehl, Spezial 0, um M. 10 000 auf 220 000 pro 100 kg einschl. Sack ab Mühle heraufgesetzt.

Allgemeine Wirtschaftsfragen. 2sus der deutschen Schiffahrt.

Wohl selten ist eine so umfassende Berjüngung an dem gangen Organismus eines älteren Wer-fes der deutschen Schiffbautunst zu verzeichnen gewesen, wie an dem des aus der Borkriegszeit weitbekannten und allbeliebten Personendampsers "Prinzeß Irene" des Norddeutschen Lloyd, der nach mehrjährigen Fahrten unter amerikanischer Flagge und unter dem Namen "Pocahontas" im Jahre 1922 wieder in den Befit feines früheren deutschen Eigentümers übergegangen ift und jest unter bem Namen "Bre-men" wieder auf der Sauptlinte des Norddent-ichen Lloyd diem Berkehr awiichen Bremen und Renport dur Berfügung ftebt.

Die Ginftellung diefes Schiffes in die Bremen-Neuporfer Linie bedeutet einen errreulichen Fortichritt in der Entwicklung des seit Februar 1922 mit den Dampsern "Sendlich", "Yorf" und "Hannover" wieder aufgenommenen regelmäßigen Schiffsverkehrs auf der alten, früher, mit so großem Erfolg befahrenen und erstflaffig ausge= bauten Londlinie. Beigt fie doch, daß der Nord-beutsche Llond trot aller Schwierigkeiten, die sich dem Wiederausbau des deutschen Birtschafts-lebens entgegenstellen, den festen Willen hat, den

Werfehr so wieder auszubauen, daß er imstande ist, im friedlichen Wettbewerb mit anderen Linien auch in Jufunft mit Erfolg zu bestehen. Der Dampser "Bremen" ist ein Doppelschraubendampser von 10881 Brutto-Register-Tonk. Seine Länge beträgt 160,0 Meter, seine Breite 18,80 Meter, seine Seitenstefe 11,58 Meter. Zweiperschließe Biersach-Expansionsmassinien mit zusammen 9000 Pferdefrästen geben dem Schiffeine mittlere Geschwindigseit von 15 Seemeilen eine mittlere Geichwindigfeit von 15 Geemeilen über dem Dzean.

Bei ber gründlichen Ueberholung ber gefamten Schiffseinrichtung ift insbesondere auf eine zeitgemäße Unterbringung aller Fahrgäfte, nament-lich auch der 3. Klasse und der Mannschaft, Rück-sicht genommen worden. Der Umban erstrecht fich, abgesehen vom oberen Promenadended und

vom Bovisdeck, auf nabezu alle Schiffsräume, und iiberall, auch auf den beiden erwähnten Decks, sind Berbesserungen, wie sie die jetzige Zeit ersorderlich macht, deutlich erkennbar, so daß der Dampfer "Bremen" den Wettbewerb mit Renbauten aller Art nicht ju ichenen braucht.

In bezug auf die Ginrichtungen für die Unterbringung der Paffagiere ift bemerfensmert, daß der Dampfer fünftig nur eine Rafüte führen wird. Diese wird geräumiger sein als früher die erste und zweite Klasse zusammengenommen. Während chedem in der ersten und zweiten Klasse im ganzen 400 Reisende befördert werden fonnten, können in den jett vorbandenen Kam-mern der Kajitte nur 355 untergebracht werden, obgleich der Gesamtraum durch Sinzuziehung von drei vollständig neu eingerichteten Abteiungen mit geräumigen Kammern nicht unerheb-lich vergrößert ist. Hervorragend ist auf dem Dampfer "Bremen" auch für die in der dritten Klasse reisenden Fahrgäste gesorgt worden. Die neue Dritte-Klasse-Einrichtung, welche nur Kam-mern mit 2—4 Beiten enthält, umsaht im gangen 520 Schlafpläte. Wenn man bedenkt, daß ehedem im offenen Iwischender rund 1400 Passagiere untergebracht werden kunnten, so ist es ohne weiteres einleuchtend, daß die Einstein der der der der Vernegung aus erhehlichen Anglien Gertiefe einen gang erheblichen Fortie

Das Devisenne

Berlin, 26. April. (Drafi ter melben, fand beute im 9-fterium eine Konfereng von gierung mit Bertretern ! ber Banten und Bantiers visennotgeset ftatt. Grund bes Ermächtigun, Märg 1928 erlaffen werben p nur der Genehmigung des Reich Weien, das eine grundlegende Nendern Devisenverordnung vom 12. Oktober 1922 sich bringt, wird voraussichtlich anfangs der nächsten Woche veröffentlicht werden.



bermindert und zweitens unferem Sausgeflügel ein sehr nahmaftes Futter geboten. Mitglieder von Gestlügelzuchtvereinen sollten gemeinschaftlich den Jang bewerfstelligen und von Gemeinden, die feinem Ge-flügelzuchtverein angehören, jolche Käfer taufen und deren Berwertung für ihr Ge-flügel in die Wege leiten.

Brutregeln für Hühnerzüchter. 1. Rimm, wenn möglich, nur Sichne-ich werer Raffen als Gluden. Sie fiben und brüten besser, sind nicht jo ichen und führen ruhiger als jolche leichter Maj-

Rimm nur Gier jum Bebrüten von aleichmößiger Form, ohne Ringe oder Falten, mit undurchfichtiger Schale mit einem durchschnittlichen Gewicht von 50 bis 60 Gramm, die höchtens acht Tage

Rimm nur Bruteier aus folden Geflitgelhöfen, mo die Tiere freien Anslauf auf Gelb und Wiefen haben, folche ergeben die

beiten Erfolge. 4. Lege der Gluce die Ster erst unter, wenn sie mindestens wei Toge und Nächte wenn sie mindestens wei Toge und Nächte eit im Reft auf den tümftlichen Giern ge-

Setze die Glatche in einen Raum, wo sie nicht durch andere Hühner, noch went-ger durch sonstige Tiere, wie Hunde und katen oder gar Ratien und Mäuse gestört

Gebe ber Brüterin mabrend ber Brutweit fein Weichfutter, sondern nur Körner, womöglich nur Welfchforn zu freilen, da Körnersutter die Bruthite erhält, Beichfutter solche vertreibt. 7. Nimm als Resteinlage zuenst etwa

fausthoch Erde, Sand ober Torsmull, dar-

auf eine Sandvoll weiches Strech ohne Aehrenreste und als oberste Schicht weiches Hen. Bei harter Nesteinlage werden oft die Rücken beim Schlüpfen von ber Glucke

8. Sobe die Glude jeden Morgen, läng-stens awischen 7—8 Uhr, vom Reste ab, um sie fressen au lassen, gib sarberes Wasser aum Trinfen und augleich Gelegenheit, ein Staubbad nehmen zu tonnen.

9. Nimm feine Glacke mit Solffüßen gum Brüten, da fich die Krätmilbe auf die Jungen überträgt und folde Gluden unruhig briiten.

10. Stäube jede Glude vor und mabrend des Briitens mehrmals mit gutem Ansettenpulver ein, damit die Hühnerläuse nicht überhand nehmen fönnen.

11. Vermeide in der Nähe des Brutnestes störende Geräusche durch stoßende Maschi-nen oder durch Holzmachen, startes Klopsen

12. Sollten während ber Brut Gier ger-driidt werden, jo muß die Glude nebit den beichmutten Eiern mit warmem Baffer von 40 Grad abgewaschen und in das Rest frische, trodene Ginftren gelegt werden. Benn die Gier infolge Durchfalls ber Glude beschmutt wurden, muffen diese mit warmem Baffer fauber abgevaschen werden, andernfalls die

Rücken im Gi erkicken.

13. Man überzeuge sich täglich, ob die Glucke entsprechend gefressen hat, bevor man sie wieder aufs Nest geben lätzt. Gbenso muß fie fich por bem Bieberaufittftart richt, ift fofort wegzunchmen und gu

14. Merte bir genan den Tag (20.—21.) an dem die Kilden ichlüpfen werden.

Ratgeber für haus Landwirtschaft und Aleingärtnerei

Beilage dum "Karlsruher Tagblatt"

5. Jahrgang

Nummer 9

27. Alpril 1923

Schrebergärtners Arbeiten im Mai.

Alles ift im Dai in iconfter Entwidlung. Sorgen wir nun auch nach besten Kräften bafür, baf alles in stetem Trieb und frischem Bachstum verbleibt. Die und frischem Bachstum verbleibt. Die Reupflanzungen bedürfen unserer ständigen Aufsicht. Frischgepflanzte Obst bau me haben in den Sommermonaten vielsach unter Trockenheit zu leiden, da deren Burzeln noch nicht tiefer in den Boden eingedrungen sind. Die obere Erdschicht ist gar leicht außgetrocknet, und der Baum durstet. Um die Feuchtigkeit bester festzuhalten, ist es rassam, bei der Bslanzung die Bslanzerde mit Torsmull zu mischen, da dieses die Reuchtigkeit bindet. Ferner ist der Voden Kenchtiakeit bindet. Kerner ist der Boden häufig zu hachen und zu lockern, wodurch eine stärkere Berdunstung verhindert wird. Auch durch Bededen ber geloderten Baum-icheibe mit Laub, Dünger, Torfmull u. a. wird dem au ichnellen Austrochnen vorgebeugt. Ferner muß der Obstbauer das Un-Ausbreiten so viel wie möglich entgegen-arbeiten. Vornehmlich sind es jest die Blattläuse, die unsere Bäume und Büsche heimsuchen. Blattlausbesall keunzeichnet beimiuchen. Blattlausbefall teunzeichnet fich an ben aufammengerollten Blättern und den fümmernden, sich frümmenden Triebspitzen. Als Bekämpfungsmittel ver-wendet man Quasitaschmierseisenbrübe. Bei ben angesetzten Friichten bemerken wir nicht ielten, namentlich ist iolches bei den Birnen der Fall, daß die kleinen Früchte außernewöhnlich fiart in die Dide wachien, bald gelb werden und dann abfallen. Solde Früchte find forgfältig au faumeln und au verbrennen, denn in ihnen bauft die Larve der Birnengallmücke, die große Zerftörungen anrichten kann. Bei Neupflanzingen follte man alle angesetzen Blüten beam. Friichte ausbrechen, ebenfalls bei ichwäch-lichen und frankelnden Bäumen, da auf die Entwickelung und die Ausbildung beriel ben au viel Kraft verichwendet werden muß, die dem Baume selbst dann verloren acht. Auch die Rachtfröste richten nicht selten aroßen Schaden an; der Schrebergartner muß seine Bäume und Büsche durch Bebängen mit Decken, Papier ober dergl. du schütz gen suchen. Gegen Ende des Monats beginnen die erften Erdbeeren zu reifen. Jester Gärtner bedenke, daß die Erdbeere gur Ausbildung ibrer Frucht viel Baffer bestellt

darf. Auf genügende Zufuhr von Feuchtigs feit ift darum besonders au achten. Im Gemüsegarten kommt mit dem Mai die eigentliche Pflanggeit heran. Sämts liche Gemüsepflangen konnen im Laufe bes Monats ausgepflanzt werden. Bir begin-nen mit dem Lauch oder Porree. Dann fol-gen in furzen Abständen Kohlrabi, Sellerie, nen mit dem Lauch oder Vorree. Dann folgen in kurzen Abständen Kobltadi, Sellerie, Bleichsellerie, Beichkraut, Kotkraut, Kosenschl, Blumenkohl, Wirsina und Tomaten. Den Vorree seit man auf nicht frisch gebüngtes, flach umgegrabenes Land im Abständ von 15—20 Zentimeter. Die Blattsvisch schweibet man im Laufe der Bochen aweis die dreimal etwas aurück. Vorteilbaft ist es, wenn man die Pflanzen in etwa 15 Zentimeter tiese Killen set und nach und nach anhäuselt, wodurch man lange und weiße Stangen erhält. Der Lauch liebt ab und zu einen auten Dungauk. Der Koblradi kommt in kräftigen Boden, der auf feucht zu halten ist. Als Abstand der einzelnen Pflanzen voneinander wählt man etwa 25 Zentimeter. Beim Pflanzen sind Rattfrone und Vurgen, etwas einzustuben. Sellerie verlangt ebenfalls sehr frästigen Boden. Er ist für österes Gieben und Jauchen sehren. Sellerie muß aroksachaft werden. Alle Kohlarten lieben aut gedüngten, seuchten Boden, besonders bei Blumenkohl viel gieken, hachen und lauchen. Tomaten sehr man mit gutem Topsfballen wit 50 Lentimeter Abstand in aute, frisch-Blumenkohl viel gießen, haden und janchen. Tomaten jekt man mit gutem Topfballen mit 50 Jentimeter Abstand in gute, frischige gedüngte Beete in sonniger Lage bei reichlicher Feuchtlaseit. Aussichneiden der Seitentriebe söchert den Fruchtansaß, sväter immer mehr auslichten. Während der Reise ist das Gießen einzustellen. Mit dem Ausgeben bezw. der Bestellung der Beete hat auch die Bekämptung des Unkrautes einzusieben, die den ganzen Sommer hindurch durchzusühren ist. Früher man das Unkraut beseitigt, um so leichter wird man seiner Herr und um so weniger Rährstoffe

Der kleine Ratgeber.

Gartenbau.

Kür die Krühlingslaat seinkörniger Sä-mereien ist der Gebrauch von Torsstüden von aroser Bichtiakeit. Bei Samen, die lo sein sind, daß man sie kaum mit Erde au bedecken waat. kommt es ia nur au osi vor, daß die Bilauzen, nachdem sie kaum ausaegangen, umsallen und verkünmern. Dies ist bei einer Aussaat auf Torsscheiben oder stark mit Tors aemischer Erde nicht der Kall. Die seinen Würzelchen der Pflänzschen dringen mit Leichtfasseis in den loderen Tors und dadurch werden sie sest-Wür bie Frühlingsfaat feinforniger Gaoderen Tori, und baburch werben fie festgehalten. Auch als Zusats aur Blumenerde bewährt der Torf sich vorzüalten. Er hält die Erde warm und loder und ist an sich reich an Nährstoffen, da er ja nur aus

halbverfaulten Wafferpflangen besteht. Much fauat der Torf viel Reucktigkeit auf und hält sie an sich, ohne daß er dadurch ichnell jauer wird. Das hat auch den Vorteil, daß empfindliche Pflanzen nicht iv schuell von ber Trodenheit leiben, denn wem bei der Torfmischung Pflanzen verdorren, der muß icon mehr als schlecht achtgeben.

Zwiebeln fönnen ein- ober aweijährig gegogenwerden. Sat man ben Samen frühzeitig an einen Blat in mehr trodenen und warmen Boben, fo werden fie im erften Jahre icon brauchbar, noch arofter werben fie, wenn man die im Saatbeet aczogenen Bilanachen verfest. Bei breitwürfiger Saat muß der Came auf anaetreten werden. Auch ift auf friichen Zwiebelfamen an feben, ba er nur im erften Sabre aut aufgebt.

Berantwortlich: Beinrich Gerbarbt. Rarisrube Drud und Berlag von C. &. Muder, Rarisinbe.

Verkäule

Diwan! Chaifelongue!

Sprungseber-Matrap. Auslege-Watrapen in großer Auswahl. Bolitergeschäft Steimel. Wilhelmstraße 68.

Biano

febr gut erb., Friedensm, pret wau vert. Angusch. Beitag nachm. Wo? fagt vas Lagbiattburo.

Bajdmange, Glude mit Jungen, 2 Babys torbe su verfauf. Goethe-ftrake 25 b Ul.

Hobelbänte

in ieder Andiührung touien Gie billigft bei

Freugitr. 21. Tel. 900.

Martife 3 Stud. an ver-

Kaufgesuche

Talelservies nur vo au taujen geimat. Ainge-bote unter Nr. 46 15 ins Tagblattburo erbeten.

Marquife 2—8 m breit, zu faufen gefucht. Angebote mit Breisang, unt. Nr. 4618 ins Tagblattbüro erb.

Aelterer Bade-Oelen

Merrenhemden

nach Maß, Perkal und Zefir

in reicher Auswahl,

Etagen-Spezial-Wäschegeschäft Heinrich Hilberg, Augustastr. 7.

alle Garben, gestridte Damenjaden, Jumper, Bringeh - Unterrode, Geiben - Tritot - gleiber find neu eingetroffen im Etagengelehaft

M.Seidenberg, Jaianenplah 8, 1.51.

Else Levy

Jacob Löwe

Verlobte

- Günftige Kanfgelegenheit.

Grasveriteigerung.

Die Freibertl v. Seldenediche Bermögensverwaltung t. Karlsruhe
nerfteiger am Saustag
ben 28. April 1923, na hmittags 3 4 lbr. den
Grasertrag ibrer Burgaumiesen in Anielingen Schlafarmmer Ei den, eritflassige Arbeit 180 cm brei em Spiegels ichrant u Marmor, vill, \$\mathcal{A}\$ 1700 000.— d. Schuster, Brist. Ludwig-Brishelmstrage 18, Oof. auwiesen in Anielingen in Losen von ca. 1, Mor-gen an die Meinbieten-den gegen Barzahlung. Zusammenkunftan Ort und Stelle.

Zu vermielen

(Sroßes möbl. Zimmer (Zenfrum) an nur beff. gebild. Gerrn an verm. istlavierbenügung). Aus-ihrt. Angeb. u. Ar. 4589 ins Tagblatibürv erbet.

Miet-Gesuche

Belderebelbenfd. Saus-beliger würde einen fl. Naum auch leer. Jimm. oder Souterrain für ein rubiges Geldäft ver-mieten? Ang. u. Ar. 4616 ms To blattbürg erbet.



nach auswärt Wertführer

in allen Teilen ber Mähmaschinen-

Fabrifation (Bertzeug, Teilevearbig. Montie-rung 2c.) Schwingichiff. Centralipule, durchaus eriabren, mittl. Allers, der ichon ähnl Stellung befleidet hat. Dierten mit Lidenslauf, Jeng-nisabidritten, Salaran-ipruch unter W K. 579 an Alas-Dagienstein & ivruch unter W K. 579 an Mla-Saaienitein & Bogler, Coln.

iowie Zinkvanne und Kronleuchter an an-nehmbaren Breis gei. Angeb. miter Nr. 4619 ins Tagblattbüro. Uushilfe

ins Tagblat:buro erbeten.

Im Lichthof gelangen B'wollwaren-, Weißwaren-, Seiden- und Kleiderstoff-

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf

1 Posten Reste für Herrenhosen B'wollkammgarn.



1 Posten Fabrikreste einfarbig Rips f. Blusen und Kinderkleider.

mobel!

Bir liefern fämtliche Wöbel auf Teilsahlungen, in monail den Katenzahlungen von K 100 000.— an, a. B. Weichbolzichlafzimmer famt Sviezel und Marmor, weiß lackert K 900 000.—, Eiche geftrichen K 850 000.— ver Stück. Eich n fournierte Schlafzimmer famt Sviezel v. Marmor zu K 2 300 000.— ver Stück. Derren timmer K 1 800 000.—, Reiche holzbeitsellen, weiß lacker ver Stück K 150 000.—, Eiche geftrichen K 120 000.—, Alcheneinrichtungen in Keichbolz geftrichen K 800 000.—, alles in auter Arbeit. Angebote unt. Nr. 4613 ins Tagblattbüro.



zahlt für Gegenstände aus Platin, Gold und Silber höch ste Kurspreise.

Ultpapier

Sämtliche Sorten Blechabfälle Eisen und Alltmetalle

fowe famtliche Mohprodufte an höchiten Tagespreifen tauft

Schreibtraft, perfett auf Mercebes, für einige Abendftunden in der Boche gesincht. Augebote mit Angabe bes Alters und ber Ansprüche unter Rr. 46.1 Beiertheimer Auce 8. Teleson 801 und 702 Beiertheimer Muce 8. Telefon 801 und 702 Ware wird auf Wunich abgeholt.

Bu faufen gelucht: Bett, Tild n. Leidwäsche aller Art, Unsüge uim, Kna-ben- und Damensleider, Backlichkleider, Som-mer- oder Regermäntel, Aftenmappe Schulrensen Reile alde uim. Bogel, Herrenftt. 20. 1 Treppe.

Unfauf

Ult - Gold-. Silbergegenitände, Blatin, Geliffe, ver Babn 3500 Mf. und mehr Zel. 321 Stabemie Rich. Ziegler Bickelfelle faufen zu den höchsten Tagespreisen.

Berm. Cohen & Co., 3fraelitifche Religionsgefellichaft.

Tettag, 27. Avril;
Sabsat-Uniana 7.30 tt.
Samstag, den 28. Avril;
Worgengottesd, 7.80 tt.
Horgengottesd, 2.45 tt.
Hagm.-Gottesd, 5.00 tt.
Sabbat-Ausgangs.25tt.
Bertings: Morgengottesdienit 6.15 tlbr.
Hagm.-Gottesd, 7.00 tt. Ifrael. Gemeinde.

Sauptivnagoge Aronenficage
Breitag, den 27 April:
Sabbat-Aniana 7 00 U.
Samstag, 28. April:
Mornengotiesd, 8. Uhr
Jugendaotiesd, 8 Uhr
Eabbat-Ansgan 18.10U.
Berfrags: Worgengottesdienft 7.00 Uhr.
Abendgotiesd, 7.00 Uhr.

habe fländig beite Milchtühe teils vor dem Inng werben und Frifmgetalbie, nehme Schlachtvieh in Zaufch.

Franz Breyer Durlachtraße 12.

Siallung: Bellblechbarade beim Binangamt

inzeigen- und

abonnements.

Bestellungen

richte man

für Durlach

an unseren

Vertreter

Firma

Hauptstr. 56

Telephon 393

Die Geschüftsstelle

KarlsruherTagblati

Werderpl. 25.

Bedburg, Reg.-Bezirk Cöln

Statt Karten

Führender Charakter und alter, guter Ruf als Familienblatt!



Große Verbreitung in den besten und kaufkräftigsten Kreisen Badens!



Zunehmende Abonnentenziffer!



35

Karlsrahe i.B.

verbürgen den Erfolg einer Anzeige im Karlsruher Tagblatt!

Statt Karten.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens unseres lieben

Herm Abraham M. Ettlinger rwiesene Teilnahme sprechen wir auf diesem Wege uusern herz-chsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen: Frau Regine Ettlinger.

Karlsruhe, April 1923.

werden dem Boden aum Ruten und Borteil der Rulturpflangen entgogen. Rach dem erften Drittel bes Monats fann auch an das Muslegen ber Gurfen und Rurbisferne gedacht werden. Beide verlangen auten, warmen Boden, ber sich in bester Kultur befindet. Für Gurken empschlen wir ein 1 Meter bis 1,20 Meter breites Beet, auf dem man langs ber Mitte eine etwa 5 Bentimeter tiefe Rille giebt und in

diese im Abstand von 30-35 Bentimeter je 3-4 Rerne leicht eindrudt. Bon ben aufgebenden Bflangen lagt man ieweils bie fräftigeren fteben; die ichwächeren ichneidet man bicht über bem Boden ab. Gin Berba die jungen Bflangden ungemein emp-findlich find. Spater anhäufeln, reichlich gießen und nach bem fünften Blatt ben Ranken abineifen.

Arbeitskalender für den Monat Mai.

Bei bem witterungegemäß aunftigen Frühjahre fonnten in ben meiften Begen-ben die Gelbarbeiten weit geforbert wer-

den. Auf dem Felde muffen die Frühiahrs-faaten nun ichnellstens vollendet werden und auch jum Legen der Zucker und Runkelrübenknäuel ist es die höchte Zeit. Der Rübensamen muß mit Usvulun gebeigt wer-den, damit er nicht der Schwarzbeinigkeit gum Opfer falle. Ift noch passendes Land frei, jo baue man es mit Grünfutter an, damit man fpater Grunfutter hat. Spat-fartoffeln konnen noch gelegt werden. Bum Anbau von marmebedürftigen Bflangen, wie Lein, Mais, Mohn usw., ift jest bie

allerbefte Beit. Die Biefen find im vollen Bachstum und fann in befonders gunftigen Gegenden Ende Mat icon mit der Seuernte begonnen werben. Die Beiden werden iest nach gräften ausgenütt und bleibt das Bieb jett Tag und Nacht auf ben Beiden, gur vaffende Bewachung muß Sorge getragen

werden.
Im Garten werden die Bintergemüse gesät und die Kerne von Gursen, Kürbissen und Melonen. Katürlich muß man bei arößeren Anpslanzungen vorsichtig sein. In Gegenden, die bis halben Mai von Frösten heimgesucht werden, pslanze man die irostempfindlichen Sachen erst im zweiten Mairität. Sellerie und Korres werden. werden. Maidrittel. Sellerie und Vorree werden ausgepflangt. Die Erbsen werden bereisert, Gärten sind die höheren Erbsensorten zu empsehlen, weil sie höhere Erträge bringen.

Die Arbeitspferde haben schwere Dienste au leisten und müsen eine Hoferaulage haben. Viel Grünfuster ist nicht au empsehlen, da es au viel Wasser in die Gedärme bringt und die Tiere dadurch leicht und start ichwizen. Alle Füllen müsen aufgegogen werden, sie bringen ein schwes. Stüd Geld ein. Für Fohlen ist Grünfutster aut, doch foll es mit Stroh und Häckel aemischt sein. Die beste Grünfütterung ist der Weidegang, der allen Pferden nach Möglichkeit zu gewähren ist.

Das Rindvieh wird auf die Beibe getrieben. Es ist fehr aut, wenn vor bem Austreiben noch etwas Rauhfutter, wie Strob und Beu, gegeben werden fann. Bei ber Grünfütterung im Stalle achte man darauf, daß das Grünfutter fich nicht durch Liegen erhibt, da fonft leicht Auflaufen eintritt. Beim Berwerfen ift auf anftedenben Scheibenkatarrh au achten und die Behand-lung mit Biffulin aufgunehmen. Das Mittel hat fich fehr bewährt, ift aber nur durch

den Tierarat au begieben. Die Buchtichweine find für Grün-futter fehr dankbar. Klee, Widen und Reps find kickioffreich und erfordern nur wenig Beifutter. Bei Grünmais muß ichon mehr Kraftsutter augesept werden. Die Rabi ber Sausichweine hat fich in den letzten Mona-

ten febr vermehrt. Die Schafe merben geschoren. Die Bolle wird gut bezahlt. Bo feine großen berben gehalten werden, ift Ginzelaucht gut monlich. Wenn aber in jedem Dorfe nur 20-30 Einzelschafe gehalten werden, dann kommt boch ein Gesamtbestand von Millionen herans.

Die Ranindenaucht fieht in Blute. Sie ift eben von der Zwangswirtichaft vericout geblieben, und bas fagt alles. Ställe mit Jungtieren balte man troden und ohne Bug. Je bober bie Barme ftelat, fo größer muß auch die Reinlichkeit

Much die Biegenaucht ift von ber 3mangswirtichaft freigeblieben und daher noch aut vertreten. Man fann an den beiden letzten Gruppen sehen, daßt gerade die Zwangswirtschaft die Bestände an Rindwich, Geslügel usw. so herunter gebracht hat. Die Ziege kann jest ichon ausgetrieben werden und ihr Kutter aröktenteils felbst suchen, doch mussen milchgebende Bie-gen einen Zusab von Kleien ober einem

anderen Kraftfutter haben.
Das Geflügel fieht in der Hauptslegezeit. Wenn möglich, gewähre man freien Austauf, im andern Falle müssen sie viel Grünfutter haben. Sonft fittert man, was man haben kann. Ohne Autter kann tein flottes Legen erzielt werden.
Am Bienenstand wird bei schwachen

Bölfern noch gesättert, besonders, wenn die Tracht behindert ist. Auf fiarte Bölfer muß das Sanvtgewicht gelegt werden, damit die rasch nahende Sanvttracht auf ausgenubt werden fann.

Beim Gartendoktor.

(Monat Mai.) Bon M. Danfler.

"Nein, nun bin ich es aber fatt, Berr Gartenbottor," fprudelt der Architekt Saus-boch los. "Bum zweiten Male haben bie Spaben meine Erbien ausgefreffen und dabei fostet ein Pfund Saaterbien etwa 2000 Mart, bas muß anders werden, und wenn ich Dynamitvatronen legen muß."

Aft gar nicht nötig, Berr Architeft, ich brauche feinen Dynamit, und doch frift mir fein Spat auch nur eine einzige Erbie. "So, ba haben Sie wohl etwas beion-beres, vielleicht Sympathie, Berr Gartendoftor?"

"Ra, ich denke, daß Sie als Gebildeter doch nicht an solchen Unfinn glauben. Rein, ich brauche keine Sympathie, sondern Draht-

Mh! Sabe icon im letten Jahre bavon bet Ihnen gehört. Bie macht man bas?"
"Gehr einfach. Gie faufen fich Drabtgeflecht von 25 Bentimeter Breite ober ichnetden sich aus breiterem Gestecht 25 Jenti-meter breite Streifen. Natürlich muß es enamaschiges Drabtaeflecht sein. Diese Streifen biegen Sie in der Mitte rechtwintelig aufammen und ftulpen das fo erhaltene bachartige Gebilde über die Erbfen-

"Berftebe, Berr Gartenbottor! 3ft aber tener heute.

"Bie man's nimmt. Nach unferm beu-tigen Geldwert nicht viel teurer als früher. Ift aber auch eine einmalige Ausgabe und

fann Jahre lang gebraucht werben. Dagu ift es wohl bas einzige, absolut fichere Mits

"Danke, Berr Gartendoktor, werde Ihrem Nate folgen." Es klopft! "Serein!" "Störe ich, Herr Gartendoktor?"

"Riemals, Berr Ingenieur." "Schon, Berr Gartendoftor. Beften Dant,

haben. Sehen Sie, ich habe einen fleinen Garten. Darin hatte ich im letten Jahre ein Reld Stangenbohnen gepflanat. nur Krüppel gezogen, bie meiften Camen gingen nicht auf. Lagen fväter verichim melt und von Taufendfüßlern gerfreffen in

Boben. Möchte mich biefes Jahr fichern."
"Gut, Gerr Ingenieur. Da beigen Sie Ihre Camen einfach in Ufpulun. Sie toten baburch die Schimmelvilge ab, die Bohnen feimen ichneller, und ba Ufpulun ein Qued filberpräparat und baber giftig ift, fo merden auch die Taufendfüßler nicht mehr ichas ben.

"Danke, Berr Gartenboktor. Schadet die Beige, Sie sehen, ich brude mich direkt techenisch aus, denn der Saat nicht? Wird sie nicht leicht überbeigt?"

"Rein, tann gar nicht paffteren. Conten

Sie aber Saat au viel haben, dürfen Sie diese nachber nicht kochen."
"Sehr aut. Danke sehr."
"Keine Ursache."

Von der Geflügelhaltung.

Fütterung bon Maitafern an bas Deflügel.

Da gegenwärtig alles Geflitgelfutter, ob visionalicher oder tierischer Herfunft, sehr touer ist, missen wir Gestlügelhalter darauf bedacht sein, die Ausgaden sitr solches so nieder wie möglich zu halten, ohne Gesahr zu lausen, daß das Eiererträgnis darunter notleidet. Bir missen Nahrungsmittel, die ums die Natur aur Berfügung itellt, zunute machen. Dazu bietet uns hauptiächlich im Brühiahr die Insettenwelt Gelegenheit, wo-bei besonders die Maikäfer in Betracht kontmen. Diese sind ein sehr nährreiches, tiertides Futter, das sowohl in rohem Zuitand (als lebemde Käfer), als auch getroc-net, vermassen und zum Weichfutter ge-mischt von Sühnern, Enten und Gänsen gerne genommen wird, und das zwgleich eine porgigliche Birbung auf bas Gierlegen ausübt. Der Fang ber Molfafer fann auf einfache Weise bewerkstelligt werden. Bon

Obst- und Waldbämmen werden sie früh morgens, wenn fie noch ichlaftrunten an ben Blättern hängen, durch kurze Stöße an die Bäume abgeschüttelt, gesammelt und ent-weder dem Geflügel leibend gefüttert oder diese in beißes Basser geworsen und nach-dem sie getötet, in der Sonne oder im Back-pfen getrocknet in der bonne oder im Backofen getrocknet, so daß man sie vermahlen eder verstampsen kann. So zubereitet kann man fie in luftigen Räumen lange Zeit auf-bewahren und während des gangen Jahres als Beigabe jum Beichfutter verfüttern. Man rechnet babei etwa einen halben Et

öffel voll von diesem Schrot für jedes Tier. Bei Berabreichung von arößeren Mengen lebender Käfer werden d. B. Dühner gerne brütend, gleichzeitig hat es noch den Rachteill, daß die Gier einen eigen fie riechen tümlichen Geichmas annehmen, sie riechen nach Maikäferöl. Durch Berfüttern von Maikäfern werden wei Zwecke verfolgt, erstens wird durch den Wegiang dieser Käfer ihre Schädlichteit für unfere Bäume

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg